

GESCHÄFTSBERICHT 2015

PRICON INVEST AG

THE LOGISTICS COMPANY

GESCHÄFTSBERICHT 2015

PRICON INVEST AG

THE LOGISTICS COMPANY

INHALT

WILLKOMMEN BEI DER PRICON INVEST AG

Vorwort	4
Bericht des Aufsichtsrats	8
Stammdaten der PriCon Invest AG	12

KONZERNLAGEBERICHT

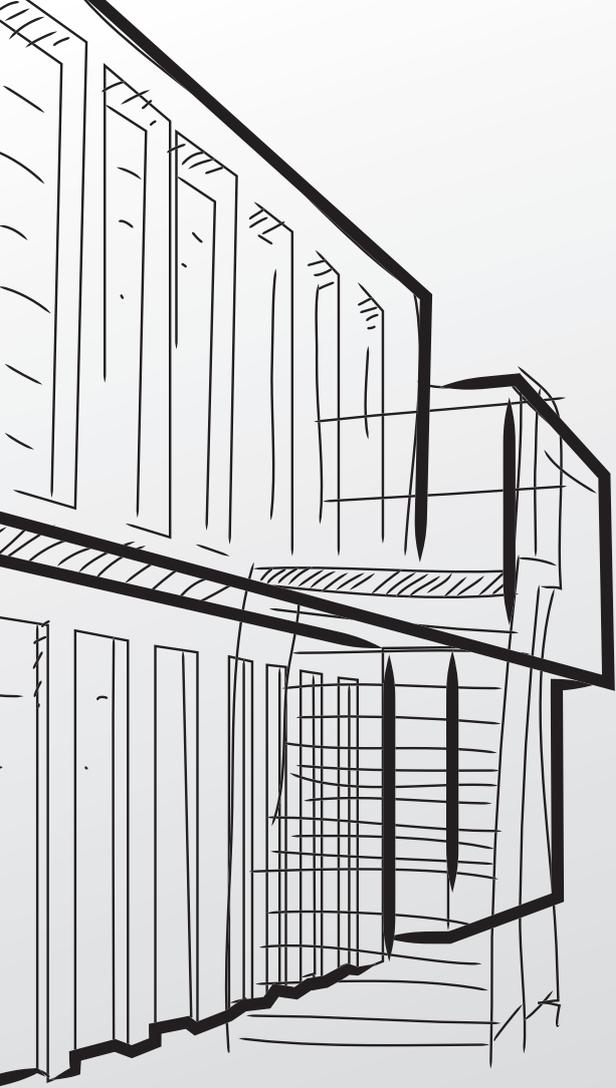
Konzernlagebericht	14
--------------------	----

KONZERNABSCHLUSS

Konzernbilanz der PriCon Invest AG zum 31. Dezember 2015	54
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der PriCon Invest AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015	55
Konzern-Gesamtergebnisrechnung der PriCon Invest AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015	56
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung der PriCon Invest AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015	57
Konzern-Kapitalflussrechnung der PriCon Invest AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015	58
Konzernanhang der PriCon Invest AG zum 31. Dezember 2015	60
Konzernbestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	128
Finanzkalender	129
Impressum	131



WILLKOMMEN
BEI DER
PRICON
INVEST AG





Daniel L. Grosch

**SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,
SEHR GEEHRTE KUNDEN UND GESCHÄFTSPARTNER,**

Ende des Berichtsjahres haben Vorstand und Aufsichtsrat der PriCon Invest AG eine neue Unternehmensstrategie beschlossen: Wir möchten die PriCon als eine Holdinggesellschaft im Bereich Logistik mit dem Fokus auf der Bestandshaltung und dem Management von mobilem Logistik Equipment positionieren. Die Grundlage für die Umsetzung dieser Strategie haben wir bereits Ende 2015 mit der Sacheinlage der Aves Logistics AG (nunmehr BSI Logistics GmbH), Hamburg, geschaffen.

**MEHRWERT DURCH INVESTITIONEN IN ASSETS MIT STABILEN
CASHFLOWS IN LIQUIDEN MÄRKTEN**

Die Tätigkeitsschwerpunkte der Gesellschaft liegen nun in der opportunistischen Bestandshaltung von mobilem Logistik Equipment in den Bereichen Container, Rail, Special und Resale:

- Container Equipment: Verschiedene Typen von Seecontainern mit einer Nutzungsdauer von 12 - 15 Jahren bei günstigen Rahmenbedingungen – stetig wachsender Welthandel und Weltproduktion sowie zunehmende Containerisierung. Zu unseren Kunden zählen die weltgrößten Reedereien (u.a. Maersk, HapagLloyd, Evergreen). Die Bewirtschaftung der Assets erfolgt durch erfahrene und führende externe Assetmanager (u.a. Florens, CAI, UES).
- Rail Equipment: Bahnwaggons mit einer Nutzungsdauer von bis zu 45 Jahren – der Markt zeigt eine hohe Tendenz zur Konsolidierung und Verlagerung auf Leasinggesellschaften. Die Kunden sind große Industrieunternehmen und staatliche Gesellschaften.
- Special Equipment: Dieser Geschäftsbereich konzentriert sich auf Nischenmärkte mit unterschiedlichen Typen von speziellen Containerbauformen, wie z.B. Wechselbrücken oder Tankcontainer, mit einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von bis zu 20 Jahren. Kunden sind in der Regel große Logistik- und Chemiekonzerne sowie Industrieunternehmen.
- Resale Equipment: Verdopplung der Nutzungsdauer ehemaliger Seecontainer sowie neuer Container auf bis zu 25 Jahre. Diese Container finden Verwendung auf Land, für kurzfristige Vermietung auf See und Sonstiges, wie z.B. Storage oder Housing (zweites Leben).

Durch diese Konzentration auf mehrere Assetklassen sowie gleichzeitigem Agieren im Euro- und im US-Dollarwährungsraum wird eine Risikodiversifizierung des Portfolios erreicht. Als Eigentümer von Sachwerten steuern wir die externen Asset Manager und dies bei einem breit diversifizierten Kundenportfolio. Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung bewirtschaftet die Tochtergesellschaft BSI Logistics GmbH im Bereich Container Equipment fünf Portfolios mit rund 110.000 Seefracht Containern, was in etwa 150.000 CEU mit einem Volumen von mehr als USD 180 Millionen entspricht. Der Zukauf weiterer Containerportfolios ist geplant. Im Bereich Resale wurden bereits erste Transaktionen getätigt, im Segment Special Equipment befinden sich Geschäftsabschlüsse in Vorbereitung. Bislang wurden im Berichtsjahr in einer ersten Tranche die ersten Wechselbrücken vollständig mit Eigenmitteln erworben. Im Bereich Rail Equipment wurde mit zwei Investitionen ein Bestandsportfolio von derzeit 331 Güterwagen bzw. rund EUR 28 Mio. geschaffen. Wir haben uns ehrgeizige Ziele gesteckt und setzen neben Wachstum durch Akquisitionen und organischem Wachstum auf eine Verlängerung der Wertschöpfungskette sowie die Erhöhung der Profitabilität: Bis zum Jahr 2020 soll das Gesamtportfolio auf einen Wert von mehr als einer Milliarde Euro steigen.

Zukünftig wird die PriCon Invest AG, als Holdinggesellschaft für die vier Geschäftsbereiche, Beteiligungserträge aus ihren Tochtergesellschaften generieren, mit positivem Einfluss auf die Ergebniskennziffern der Gesellschaft. Während im Geschäftsjahr 2015 aus dem ehemaligen Versicherungskerngeschäft aufgrund der nicht erfolgten Policierung der Neuverträge kaum Umsatzerlöse generiert werden konnten, erwarten wir aus der neuen Geschäftstätigkeit für 2016 auf Konzernebene erheblich steigende Umsatzerlöse bei einem stark erhöhten Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) sowie die Erwirtschaftung eines Konzernjahresüberschusses.

AUS PRICON INVEST AG WIRD AVES ONE AG

Mit dem Strategiewechsel geht auch ein neuer Unternehmensname einher: So haben die Aktionäre auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 18. April 2016 u.a. beschlossen, die PriCon Invest AG in die „Aves One AG“ umzufirmieren. Weitere Tagesordnungspunkte der außerordentlichen Hauptversammlung stellten Satzungsanpassungen bzgl. der Geschäftstätigkeit, eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals dar. Hiermit soll die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft nach der im Berichtsjahr zum Zwecke der bilanziellen Bereinigung erfolgten Kapitalherabsetzung wieder gestärkt werden und der Gesellschaft eine flexible Finanzierung des geplanten Wachstums ermöglichen.

ERWEITERUNG DES VORSTANDS UM HERRN HENRIK CHRISTIANSEN

Um dem zukünftigen Unternehmenswachstum Rechnung zu tragen, hat der Aufsichtsrat der PriCon Invest AG Herrn Henrik Christiansen mit Wirkung zum 1. April 2016 zum Vorstand der Gesellschaft bestellt. Herr Christiansen war schon zum Zeitpunkt der Einbringung der Aves Logistics AG in die PriCon Invest AG deren Vorstand und ist bereits Geschäftsführer in diversen Tochtergesellschaften der PriCon Invest AG. Er verfügt als ehemaliger CFO einer börsennotierten Gesellschaft im Bereich Solar über umfangreiche Kapitalmarkterfahrungen. Nach der Bestellung von Herrn Christiansen in den Vorstand der PriCon Invest AG setzt sich dieser dann aus zwei Mitgliedern zusammen. Während Herr Daniel L. Grosch weiter das operative Geschäft und die Strategie der Gesellschaft verantwortet, wird Herr Christiansen zukünftig für die Finanzen der PriCon Invest AG zuständig sein.

An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren Geschäftspartnern und unserem Aufsichtsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. Unseren Aktionären danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen. 2016 wird ein spannendes und herausforderndes Jahr – wir freuen uns, den neu eingeschlagenen Weg mit Ihnen gemeinsam zu gehen.

Mit freundlichen Grüßen

Daniel L. Grosch

Vorstand

Henrik Christiansen

Vorstand



Henrik Christiansen

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 9. Dezember 2015 die strategische Neuausrichtung der PriCon Invest AG als Holdinggesellschaft im Bereich Logistik beschlossen. Per Sacheinlage wurde die BSI Logistics GmbH (ehemals Aves Logistics AG), Hamburg, welche sich auf die Bestandshaltung und das Management von Logistik Equipment spezialisiert hat, als neue Geschäftstätigkeit in die Gesellschaft eingebracht. Wir sind davon überzeugt, dass dieser Schritt den Unternehmenswert der PriCon Invest AG nachhaltig steigert und sich auch die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens deutlich verbessert, was wiederum auch unseren Aktionären zu Gute kommt.

Dieser Entscheidung war eine Zeit von etwa einem Jahr vorausgegangen, in welcher vor dem Hintergrund eines Gesellschafterwechsels beim Kooperationspartner DRAVYA LIFE AG die vorliegenden Neuverträge des durch die Tochtergesellschaft PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH vertriebenen Produkts PRIMEA LIFE Substanzwert-Plan nicht mehr poliziert wurden. In Folge des Gesellschafterwechsels lief ein neues Genehmigungsverfahren bei der Finanzmarktaufsicht (FMA) Liechtenstein, sodass in den ersten drei Quartalen 2015 von der PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH keine Umsatzerlöse mit dem Vertrieb des PRIMEA LIFE Substanzwertplans generiert werden konnten. Hierdurch war das Geschäftsjahr 2015 vor allem durch kostensparende Maßnahmen, der Suche nach neuen Geschäftsaktivitäten und einer strategischen Neuausrichtung der PriCon geprägt.

Im Rahmen dessen haben Vorstand und Aufsichtsrat im Berichtsjahr auch die Umfirmierung der Gesellschaft von ehemals PRIMEA INVEST AG in die PriCon Invest AG beschlossen, welcher die ordentliche Hauptversammlung am 14. Juli 2015 zustimmte. Auf dieser beschlossen die Aktionäre der Gesellschaft zudem auch die Herabsetzung des Grundkapitals im Verhältnis 10:1 um EUR 1.485.000,00 auf EUR 165.000,00 zum Zwecke des Ausgleichs von Wertminderungen und der Deckung von sonstigen Verlusten durch Zusammenlegung von Aktien. Diese wurde am 22. Oktober 2015 in das Handelsregister eingetragen.

Die Einbringung sämtlicher Anteile der Aves Logistics AG gegen die Gewährung von Aktien der PriCon Invest AG aus genehmigtem Kapital erfolgte im Dezember 2015. Mit Beschlüssen von Vorstand und Aufsichtsrat vom 9. Dezember 2015 und mit Eintragung in das Handelsregister am 17. Dezember 2015 wurde das Grundkapital der Gesellschaft unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals von EUR 165.000,00 um EUR 825.000,00 auf EUR 990.000,00 gegen Sacheinlage unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre erhöht.

ARBEIT DES AUFSICHTSRATS

Auch im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Die Arbeit des Vorstands hat der Aufsichtsrat dabei sorgfältig überwacht und ihn bei der Leitung und strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens sowie bei wesentlichen Entscheidungen beratend begleitet. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form zeitnah und umfassend über alle für die PriCon Invest AG bedeutsamen Fragen der Strategie, der Planung, des Geschäftsverlaufs, der beabsichtigten Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung informiert. Darüber hinaus war der Aufsichtsrat in alle für das Unternehmen wesentlichen Entscheidungen unmittelbar eingebunden und fasste

die nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung erforderlichen Beschlüsse. Unverändert hat der Aufsichtsrat bislang keine Ausschüsse gebildet, da er der Auffassung ist, dass dies die Effizienz eines nur mit drei Mitgliedern besetzten Gremiums nicht steigern würde.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat insgesamt 9 ordentliche Sitzungen an den Tagen 2. Februar, 27. und 30. April, 8. Juni, 3. September, 16. November und 9. Dezember 2015 (drei Sitzungen an einem Tag) abgehalten, an welchen bis auf den 8. Juni 2015, an welchem Frau Antje Montag entschuldigt fehlte, stets alle Mitglieder des Aufsichtsrats und der Vorstand teilnahmen. Hierbei diente die Sitzung am 27. April 2015 der Vorbesprechung der Abschlussunterlagen für das Geschäftsjahr 2014, die bilanzfeststellende Sitzung folgte am 30. April 2015. Beide Sitzungen wurden in Gegenwart eines Vertreters des Wirtschaftsprüfers durchgeführt. Neben den Sitzungen wurde am 29. Oktober 2015 ein Beschluss im Umlaufverfahren gefasst, welcher die Zustimmung zur Entsprechenserklärung des Vorstands und Aufsichtsrats zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG betraf.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

In den Sitzungen informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die aktuelle Geschäftsentwicklung der PriCon Invest AG und ihrer Tochtergesellschaften. Da die Wiederaufnahme der Policing durch den Kooperationspartner Dravya Life AG aufgrund der fehlenden Genehmigung durch die Finanzmarktaufsichtsbehörde Liechtensteins (FMA) bis inklusive Mitte November 2015 nicht erfolgt war, fokussierte sich der Vorstand neben Kosteneinsparungen auf die Prüfung des Geschäftsmodells sowie die Aufnahme möglicher neuer Geschäftsaktivitäten. In der ersten Sitzung am 9. Dezember 2015 hat der Aufsichtsrat der vom Vorstand vorgeschlagenen Strategieänderung der Gesellschaft zur Einstellung der bisherigen Holdingaktivitäten im Versicherungsbereich und stattdessen der Aufnahme von Holdingaktivitäten im Bereich Logistik per Beschluss zugestimmt. In der zweiten Sitzung an diesem Tag stimmte der Aufsichtsrat dem Vertrag zur Einbringung sämtlicher Aktien der Aves Logistics AG und der Durchführung einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital von EUR 165.000,00 um EUR 825.000,00 auf EUR 990.000,00 mit entsprechenden Satzungsänderungen zu. In der dritten Sitzung an diesem Tag stimmte der Aufsichtsrat dem Verkauf der Tochtergesellschaft PRIMEA Invest Vertriebs GmbH zu.

Weitere Tagesordnungspunkte der Sitzungen stellten die Vorbereitungen zur ordentlichen Hauptversammlung am 14. Juli 2015, die Beschlüsse zur Festlegung des Frauenanteils in Vorstand (und in den Führungsebenen unterhalb des Vorstands) und Aufsichtsrat sowie die Entsprechenserklärung 2015 zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex dar – dauerhaft zugänglich gemacht unter:

http://www.pricon-invest.de/de/investorrelations_corporategovernance.html.

ERTEILUNG DES PRÜFUNGS-AUFTRAGS AN DIE ROEVER BROENNER SUSAT MAZARS GMBH & CO. KG WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT (RBSM), HAMBURG

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 14. Juli 2015 haben die Aktionäre der Gesellschaft die RoeverBroennerSusatMazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerbera-

tungsgesellschaft (RBSM), Hamburg, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 gewählt. Unter der Beachtung der Regelungen des Corporate Governance Kodex hinsichtlich der Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Wirtschaftsprüfer hat der Aufsichtsrat der RBSM den Prüfungsauftrag erteilt, welcher darüber hinaus die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems beinhaltet.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Den vom Vorstand nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschluss sowie den nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss hat der Wirtschaftsprüfer geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Aufgrund der außerordentlichen Hauptversammlung am 18. April 2016 wurde die Bilanzaufsichtsratsitzung für den Jahresabschluss und Lagebericht vorgezogen, Jahresabschluss und Lagebericht samt Prüfbericht des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der bilanzfeststellenden Sitzung am 8. März 2016 vor. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie der entsprechende Prüfungsbericht des Abschlussprüfers waren Gegenstand der zweiten bilanzbilligenden Sitzung am 13. April 2016. Auch diese Unterlagen lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig für eine eigene Prüfung vor. Während dieser Sitzungen, an welcher auch der Vorstand und der Vertreter des Wirtschaftsprüfers teilnahmen, wurden die vorgenannten Unterlagen ausführlich diskutiert. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Er konnte bestätigen, dass im Rahmen der Abschlussprüfung keine wesentlichen Schwächen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems festgestellt wurden. Nach eigener Prüfung hatte der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Abschlussunterlagen zu erheben und stimmte den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss inkl. Lagebericht und den Konzernabschluss inkl. Konzernlagebericht hat der Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss 2015 ist damit festgestellt. Auf der bilanzbilligenden Sitzung am 13. April 2016 wurde zudem auch dieser Bericht des Aufsichtsrats besprochen und beschlossen.

BEZIEHUNG ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Dem vom Vorstand erstellten Bericht der Geschäftsführung über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) gemäß § 312 Aktiengesetz hat der Abschlussprüfer den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 01.** die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- 02.** bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren.“

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT UND IM VORSTAND

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Berichtsjahr verändert. Herr Dr. Arne Kruse hat sein Mandat als Aufsichtsratsmitglied mit Wirkung zum 31. März 2015 niedergelegt. Dem Antrag des Vorstands folgend hat das Amtsgericht Hamburg Herrn Florian Kühl, Jurist, Hamburg, mit Wirkung zum 21. April 2015 als Aufsichtsratsmitglied bestellt. Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 14. Juli 2015 haben die Aktionäre Herrn Kühl per Wahl als Aufsichtsratsmitglied bestätigt. Im Anschluss an die Hauptversammlung konstituierte sich der Aufsichtsrat neu und wählte Herrn Emmerich G. Kretzenbacher zu seinem Vorsitzenden und Herrn Kühl zu seinem Stellvertreter. Das Aufsichtsratsmitglied Frau Antje Montag legte ihr Mandat mit Wirkung zum 15. Februar 2016 nieder. Dem Antrag des Vorstands auf gerichtliche Ergänzung folgend, hat das Amtsgericht Hamburg Frau Britta Horney, Rechtsanwältin aus Appen, mit Wirkung zum 16. Februar 2016 in den Aufsichtsrat bestellt. Auf der nächsten Hauptversammlung soll Frau Horney ordnungsgemäß per Wahl als Mitglied des Aufsichtsrates bestätigt werden.

Auch im Vorstand ergab sich eine personelle Veränderung. Herr Holger Stabernack legte sein Vorstandsamt mit Wirkung zum 18. Februar 2015 nieder. An seiner Stelle bestellte der Aufsichtsrat Herrn Daniel L. Grosch, Immobilienökonom (ebs), Köln, zum Vorstand der Gesellschaft. Mit Wirkung zum 1. April 2016 wurde der Vorstand um Herrn Henrik Christiansen, Ahrensburg, erweitert. Somit setzt sich der Vorstand der PriCon Invest AG nun aus zwei Mitgliedern zusammen.

Der Aufsichtsrat möchte sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Konzerngesellschaften und dem Vorstand für die geleistete Arbeit und ihr Engagement im Berichtsjahr bedanken.

Hamburg, 13. April 2016

Der Aufsichtsrat

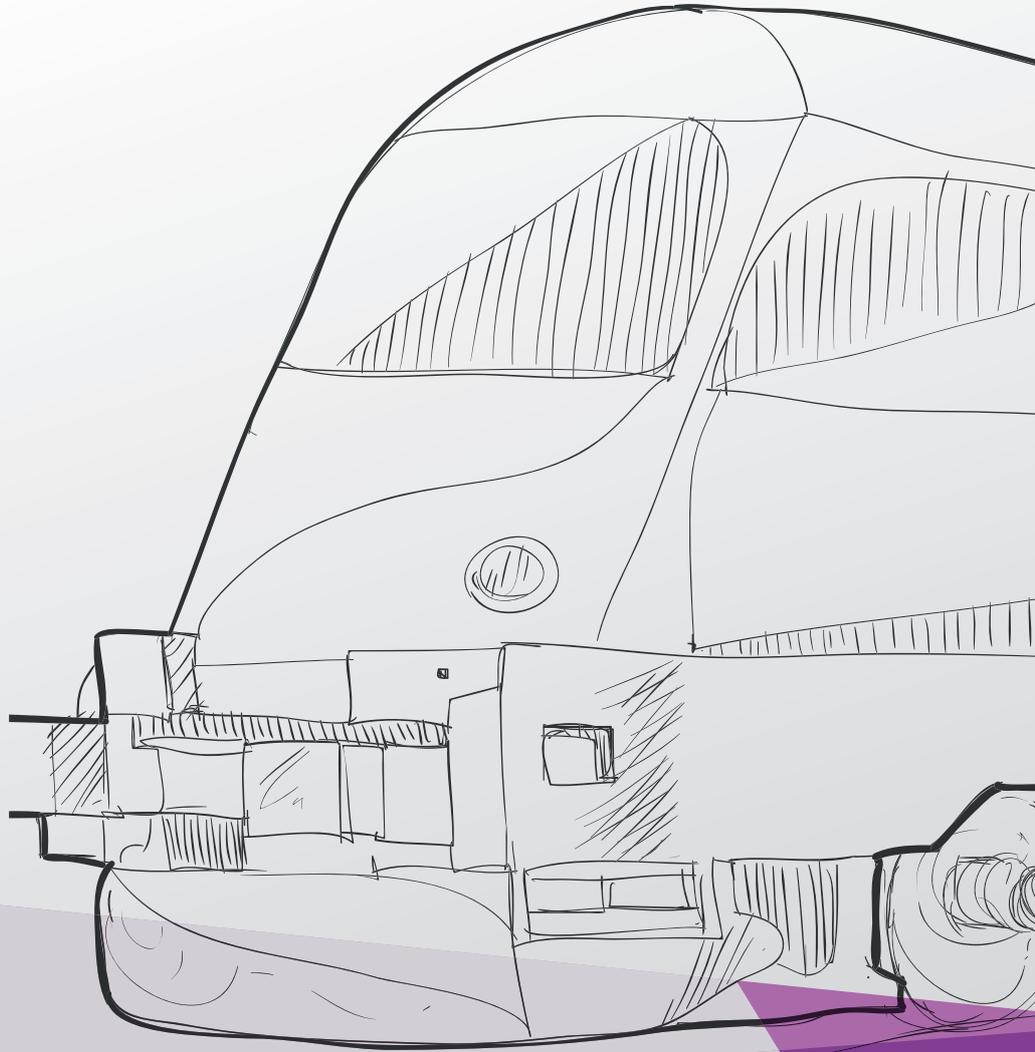
Emmerich G. Kretzenbacher

Vorsitzender

STAMMDATEN DER PRICON INVEST AG

Anzahl Aktien	990.000 Stückaktien
Grundkapital	EUR 990.000,00
WKN	A16811 / A2AAFU
ISIN	DE000A168114 / DE000A2AAFU1
Aktiengattung	Inhaberaktien ohne Nennwert
Marktsegment	Regulierter Markt / Freiverkehr
Transparenzlevel	General Standard
Börsenplätze	Hamburg-Hannover im Regulierten Markt / Freiverkehr in Düsseldorf
Sektor/Subsektor	Finanzen / Versicherungen
Geschäftsjahresende	31. Dezember
Rechnungslegungsart	IFRS
Zahl- und Anmeldestelle	Bankhaus Gebr. Martin AG
Vorstand	Daniel L. Grosch, Henrik Christiansen

Aufsichtsrat	Emmerich G. Kretzenbacher (Vorsitzender)	
	Britta Horney	
	Florian Kühl	
<hr/>		
Aktionärsstruktur	SUPERIOR Beteiligungen AG	78,61 %
	RSI Societas GmbH	6,55 %
	Versorgungswerk der Zahnärztekammer Nordrhein	4,55 %
	Freefloat	10,29 %
<hr/>		



KONZERN LAGE BERICHT



GRUNDLAGEN	16	RISIKOBERICHT IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN	45
WIRTSCHAFTSBERICHT	22	PROGNOSEBERICHT	45
NACHTRAGSBERICHT	28	ANGABEN NACH § 315 ABS.4 HGB	48
CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	29	VERGÜTUNGSBERICHT VORSTAND UND AUFSICHTSRAT	49
INTERNES KONTROLLSYSTEM DES RECHNUNGSLEGUNGSPROZESSES	44	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 315 HGB, EINSCHLIESSLICH CORPORATE GOVERNANCE BERICHT	51

1. GRUNDLAGEN

1.1 GESCHÄFTSMODELL

1.1.1. ÜBERBLICK

Die PriCon Invest AG (vormals „PRIMEA INVEST AG“) ist ein börsennotiertes Unternehmen (General Standard) mit Sitz in Hamburg. Ursprünglich Vertrieb der PriCon Invest AG-Konzern (im Folgenden „PriCon-Konzern“; PriCon Invest AG auch einzeln als „PriCon“ oder „Gesellschaft“) anteilsgebundene und versicherungsummantelte Finanzprodukte auf Basis von Sachwerten. Im Laufe des Berichtsjahres haben Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft das Geschäftsmodell geprüft und sich nach alternativen, profitablen Geschäftsmodellen umgesehen. Im Dezember 2015 wurde eine strategische Neuausrichtung der Gesellschaft beschlossen. Durch grundlegende strukturelle Änderungen hat sich das Geschäftsmodell des PriCon-Konzerns zum Ende des Geschäftsjahres 2015 gänzlich positiv gewandelt. Die Gesellschaft hat die Aktivitäten im Versicherungsbereich eingestellt und wird sich künftig auf die Bestandshaltung und das Management von mobilem Logistik Equipment fokussieren.

1.1.2. WANDEL DER GESELLSCHAFTSSTRUKTUR

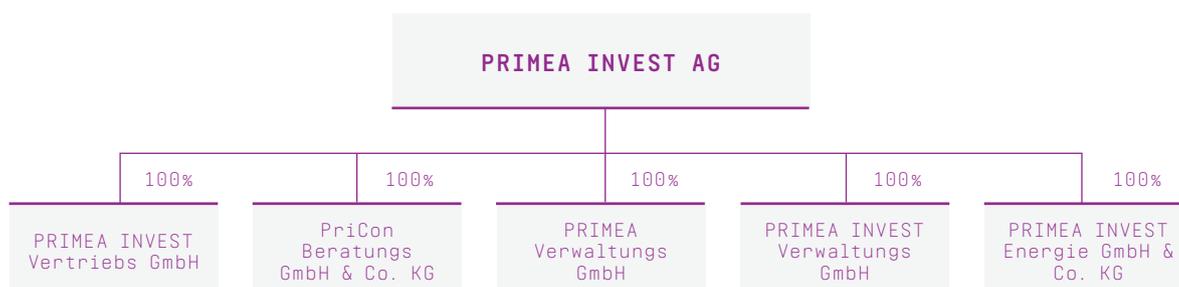


Abbildung 1: Gesellschaftsstruktur zum 01.01.2015

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 14. Juli 2015 wurde u.a. die Umfirmierung der Gesellschaft von der „PRIMEA INVEST AG“ in die „PriCon Invest AG“ sowie die Herabsetzung des Grundkapitals beschlossen. Die Herabsetzung des Grundkapitals erfolgte dabei im Verhältnis 10:1 um EUR 1.485.000,00 auf EUR 165.000 zum Zwecke des Ausgleichs von Wertminderungen und der Deckung von sonstigen Verlusten durch Zusammenlegung von Aktien. Mit Eintragung der Umfirmierung in das Handelsregister am 4. September 2015 trägt die Gesellschaft die neue Firmierung. Die Kapitalherabsetzung wurde am 22. Oktober 2015 in das Handelsregister eingetragen. Die neu geschaffenen Aktien haben die WKN A16 811 / ISIN DE000A168114 erhalten.

Der am 15. Januar 2015 gestartete Vertrieb von Primea Care, einem Vorsorgeprodukt im Bereich der Krankenzusatzversicherung, wurde zum 31. Mai 2015 im Zuge der Kostensenkungsmaßnahmen eingestellt. Die PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH wurde veräußert und demzufolge entkonsolidiert. Dies geschah unter dem Gesichtspunkt der bis dahin ausbleibenden Genehmigung zur Policierung durch den Kooperationspartner. Im Zuge der Neuausrichtung des Konzerns wurden sämtliche Aktien der Aves Logistics AG (nunmehr: BSI Logistics GmbH), Hamburg, unter vollständiger Ausnutzung des genehmigten Kapitals der PriCon im Wert von EUR 825.000,00 zum 17. Dezember 2015 per Sacheinlage in die PriCon eingebracht. Das Grundkapital wurde somit auf EUR 990.000,00 erhöht.

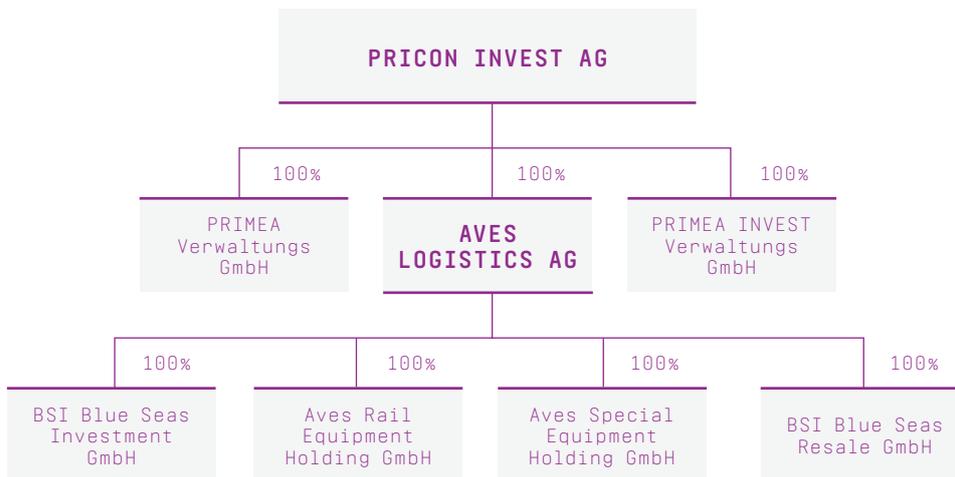


Abbildung 2: Gesellschaftsstruktur zum 31.12.2015 (Auszug)

Der PriCon-Konzern besteht somit zum Stichtag 31. Dezember 2015 aus der Muttergesellschaft PriCon Invest AG sowie drei direkten Tochtergesellschaften: Aves Logistics AG, PRIMEA Verwaltungs GmbH und PRIMEA INVEST Verwaltungs GmbH. Die Tochtergesellschaft Aves Logistics AG ihrerseits hat zum 31. Dezember 2015 vier 100 %ige Tochtergesellschaften, die als Holdinggesellschaften für die vier Geschäftsbereiche Container Equipment, Rail Equipment, Special Equipment und Resale Equipment fungieren. In diesen Holdinggesellschaften sind neben einer Minderheitsbeteiligung und einem Joint Venture mit einer Beteiligung von 51 % eine Reihe 100 %iger Tochtergesellschaften zusammengefasst, die jeweils verschiedene Finanzierungsstrukturen aufweisen.

1.1.3 DAS NEUE GESCHÄFTSMODELL

Durch die Einbringung der Aves Logistics AG in die PriCon liegt der Fokus der Geschäftstätigkeit auf der Bestandshaltung und dem Management von mobilem Logistik Equipment. Tätigkeitsschwerpunkte des Konzerns sind die Bereiche Container, Rail, Special Equipment und Resale. Dabei investiert der PriCon-Konzern in nachhaltige Assets mit stabilen Cashflows in liquiden Märkten. Die sehr guten Zugänge zum Equipment-Markt, zu den entsprechenden Assets sowie umfangreiche Kenntnisse zum Thema Finanzierung im Management und bei Partnern sind das Fundament für den kontinuierlichen Auf- und Ausbau der Geschäftstätigkeit.

Im Bereich des mobilen Logistik Equipments findet eine immer stärkere Spezialisierung auf Kernkompetenzen statt, wodurch viele Unternehmen die eigenen Bestände auf eine reduzierte Grundausstattung zurückfahren und für die Abdeckung von Spitzenauslastungen verstärkt zu Leasinglösungen übergehen. Diese Entwicklung sieht der PriCon-Konzern als Chance, auf die das Geschäftsmodell ausgerichtet wurde:

Das PriCon-Konzern Drei-Säulen-Modell:

01. Zugang zu mobilem Logistik Equipment

Durch weitreichende Beziehungen in der Branche hat die Gesellschaft den Zugang zu den verschiedenen Assets (Seecontainer, Güterwagen, Wechselbrücken, Tankcontainer, usw.) und erwirbt diese in größeren Tranchen, bisher vor allem von Investmentgesellschaften sowie Assetmanagern. Die hierdurch gewonnenen Partnerschaften können direkt für ein nachhaltiges Geschäftsmodell weiterverwendet werden.

02. Starke Partner

Das operative Management der Assets verbleibt direkt bei den Assetmanagern, da diese über Jahre aufgebauten Kontakte zu den spezifischen Kundenkreisen und beträchtliches Know-how in der Verwaltung und Optimierung der Vermietung der Assets vorweisen können und die Assets bereits in Mietverträgen gebunden sind. Hierdurch kann eine optimale Auslastung und Betreuung der Assets gewährleistet werden.

03. Flexible Finanzierung

Der Finanzmarkt unterliegt einem stetigen Wandel. Daher ist es hier von großer Bedeutung, möglichst flexibel auf neue Marktgegebenheiten reagieren zu können. Durch die langjährige Erfahrung, eine durchdachte Gesellschaftsstruktur und fundiertes Know-how kann die PriCon-Gruppe auf ein breites Angebot von Fremdfinanzierungsmöglichkeiten zurückgreifen und ist hierbei auch immer offen für neue und innovative Fremdfinanzierungsmöglichkeiten. Derzeit erfolgt die Fremdfinanzierung der Assets vor allem über drei unterschiedliche Varianten:

- Direktinvestments
- Institutionelle Investoren
- Bankfinanzierung

Das aktuell niedrige Marktzinsniveau bietet zudem eine solide Finanzierungsbasis für Investitionen in langlebige Assets mit guten Wachstumschancen.

1.1.4. GESCHÄFTSBEREICHE

Im PriCon-Konzern wurden die Tätigkeitsschwerpunkte in vier Geschäftsbereichen zusammengefasst:

- Container Equipment (über die BSI Blue Seas Investment GmbH)
- Rail Equipment (über die Aves Rail Equipment Holding GmbH)
- Special Equipment (über die Aves Special Equipment Holding GmbH)
- Resale Equipment (über die BSI Blue Seas Resale GmbH)

Die Bereiche Container Equipment und Rail Equipment wurden im Konzernabschluss des Geschäftsjahres als eigene Segmente abgebildet. Die Geschäftsbereiche Special Equipment und Resale Equipment wurden im Geschäftsjahr noch nicht als eigenes Segment dargestellt, da sich diese erst im Aufbau befinden.

Im Geschäftsbereich Container Equipment konzentriert sich die Gesellschaft primär auf die drei gängigsten Typen von Seecontainern (20 Fuß-, 40 Fuß-Standard- sowie 40 Fuß-High-Cube-Container) mit einer wirtschaftlichen Nutzungsdauer von bis zu 15 Jahren. Das Segment wird insbesondere durch den stetig wachsenden Welthandel sowie die zunehmende Containerisierung getrieben. Kunden sind vor allem die weltgrößten Reedereien. Der Bereich Container Equipment managt eine Flotte von rund 110.000 Containern, die rund 160.000 CEU (= Cost Equivalent Unit; ein Einheitsmaß für die Bewertung verschiedener Containervarianten) entsprechen. Am Zukauf weiterer gemanagter Containerportfolios mit jungem Equipment und möglichst langfristig bestehenden Mietvereinbarungen wird derzeit gearbeitet.

Die Finanzierung des Container Equipment wird zum Teil über eine Schwestergesellschaft der PriCon, und zwar die BoxDirect AG, durch Verkauf von Direktinvestments bereitgestellt. Anleger erwerben Container von der BoxDirect AG, welche die Container wiederum von Tochtergesellschaften der PriCon erwirbt. Gleichzeitig werden die Container vom Anleger an die BoxDirect AG und von der BoxDirect AG wiederum an die Tochtergesellschaften der PriCon zurückvermietet. Die Tochtergesellschaften der PriCon verpflichten sich, die Container zu einem bestimmten Termin wieder zurückzuerwerben, wobei die Mietraten, die Mietdauer und der Rückkaufwert vorab vertraglich festgelegt werden. Die Container werden über den jeweils beauftragten Containermanager an Reedereien und Transportunternehmen vermietet.

Der Geschäftsbereich Rail Equipment hat sich auf die Bestandshaltung von Güterwagen mit einer Nutzungsdauer von 40 bis 45 Jahren spezialisiert. Der Markt hat bereits heute eine hohe Tendenz zur Konsolidierung und zur Verlagerung der Aktivitäten auf Leasinggesellschaften. Durch zwei Transaktionen im Berichtsjahr wurde das Fundament für diesen Bereich gelegt, der in den folgenden Jahren weiter sowie verstärkt ausgebaut werden soll. Folgetransaktionen sind bereits in der Umsetzung und weitere sind geplant. Beim Bestandsportfolio von derzeit 331 Güterwagen bzw. rund EUR 28 Mio. sind die Kunden des PriCon-Konzerns große Industrieunternehmen und vor allem staatliche Bahngesellschaften.

Das Management der Güterwagen übernimmt ein Kooperationspartner, welcher langjährige und umfassende Expertise in der Vermietung, dem Management sowie dem Neu- und Umbau von Güterwagen aufweist. Bei der Finanzierung für den Bereich Rail konzentriert sich der PriCon-Konzern bisher auf die klassische Bankfinanzierung, prüft aber parallel alternative Finanzierungsarten.

Der Geschäftsbereich Special Equipment konzentriert sich auf unterschiedliche Typen von speziellen Containerbauformen, wie z.B. Wechselbrücken oder Tankcontainer, mit einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von 12 bis 20 Jahren. Kunden sind in der Regel große Logistik- und Chemiekonzerne oder staatliche Institutionen. Der Geschäftsbereich befindet sich zurzeit noch im Aufbau. In einer ersten Tranche wurden im Berichtsjahr die ersten Wechselbrücken vollständig mit Eigenmitteln erworben. Im Zuge des Erwerbs wurde ein Managementvertrag mit einem Spezialisten für den Verkauf und die Vermietung von Logistikequipment, insbesondere Wechselbrücken, geschlossen. Der PriCon-Konzern beabsichtigt, in den kommenden Jahren weitere passende Tranchen unterschiedlicher Equipmenttypen zu erwerben und den Bereich stetig auszubauen.

Der Geschäftsbereich Resale Equipment umfasst den Verkauf und die Vermietung ehemaliger Seecontainer nach Ablauf der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von bis zu 15 Jahren sowie den Handel neuer Container. Das Angebot des Geschäftsbereichs, für den eigens ein Joint Venture mit der CONICAL Container Industrie Consulting-Agentur und -Leasing GmbH, Hamburg, gegründet wurde, richtet sich an Storagehändler, Bauunternehmen und den kleinteiligen Containerhandel. Durch die Umfunktionierung von gebrauchten Seecontainern, zum Beispiel für Storage und Housing, verlängert sich deren gesamte Nutzungsdauer auf 20 bis 30 Jahre. Darüber hinaus werden in diesem Segment auch Handelsprojekte mit neuen Containern in abgeschlossenen Transaktionen realisiert. Dabei werden für einen Einwegverkehr die bestehenden Geschäftsbeziehungen mit den Herstellern von Containern, mit den Reedereien für den Transfer, und mit den Endabnehmern im Zielland für ein direktes Transfergeschäft gewinnbringend kombiniert. Der Bereich Resale Equipment verspricht auf Basis eines bereits in den USA etablierten sowie in Europa erst nach und nach stetig wachsenden Marktes großes Entwicklungs- und Gewinnpotential.

1.1.5 ORGANE UND MITARBEITER

Herr Holger Stabernack legte sein Amt als Vorstand der Gesellschaft mit Wirkung zum 18. Februar 2015 nieder. Als Geschäftsführer der Tochtergesellschaft PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH konzentrierte er sich dort vollumfänglich auf das Vertriebsgeschäft. Die PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH wurde zum 31. Dezember 2015 veräußert und ist damit nicht weiter Bestandteil der PriCon.

Zum Vorstand der PriCon bestellte der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 18. Februar 2015 Herrn Daniel L. Grosch, Köln, für eine Amtsdauer von zunächst zwei Jahren. Die Hauptaufgabe des neuen Vorstandes besteht vorwiegend in der Entwicklung und dem Aufbau des neuen Geschäftsmodells, mit dem Ziel der Erhöhung der Profitabilität der Gesellschaft.

Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Arne Kruse legte sein Mandat einvernehmlich mit Wirkung zum 31. März 2015 aus persönlichen Gründen nieder. Dem Antrag des Vorstands folgend, bestellte das

Amtsgericht Hamburg Herrn Florian Kühl, Jurist aus Hamburg, mit Wirkung zum 22. April 2015 in den Aufsichtsrat. Auf der anschließenden Hauptversammlung wurde Herr Florian Kühl in den Aufsichtsrat gewählt. Seit der konstituierenden Sitzung am 27. April 2015 setzt sich das Gremium im Geschäftsjahr 2015 aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Emmerich G. Kretzenbacher, seinem Stellvertreter Herrn Florian Kühl und Frau Antje Montag als Mitglied zusammen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 sind im PriCon-Konzern 24 (Vj. drei) Mitarbeiter beschäftigt.

1.2 ZIELE UND STRATEGIEN

Der PriCon-Konzern fokussiert sich ab dem Geschäftsjahr 2016 ausschließlich auf das Geschäft mit mobilem Logistikequipment. Angestrebt ist ein weiterer Aufbau der Geschäftstätigkeit, vor allem im Geschäftsbereich Rail Equipment, sodass bis 2018 insgesamt ein Asset-Volumen von rund EUR 750 Mio. durch den PriCon-Konzern gemanagt werden soll. Ein Zukauf von Assets soll insbesondere beim Container Equipment und beim neuen Geschäftszweig Rail Equipment (im Berichtsjahr wurde hier mit zwei ersten Transaktionen das Fundament gelegt) u.a. aus Gründen der Diversifikation und der Erhöhung der Profitabilität erfolgen. Zur Finanzierung des geplanten Wachstums prüft die Gesellschaft verschiedene Finanzierungsarten. Generell wird die Fremdfinanzierung der Assets vor allem über Direktinvestments, institutionelle Investoren sowie mittels Bankfinanzierungen erfolgen. Insgesamt soll bis zum Jahr 2020 ein Gesamt-Asset-Volumen von einer Milliarde Euro überschritten werden. Der Konzern setzt in allen vier Geschäftsbereichen, neben Wachstum durch Akquisitionen und organisches Wachstum, auf eine Verlängerung der Wertschöpfungskette sowie die Erhöhung der Profitabilität.

1.3 STEUERUNGSSYSTEM

Aufgrund der herausfordernden Situation der stockenden Geschäftstätigkeit der PriCon und ihrer Tochtergesellschaften in den ersten elf Monaten des Jahres 2015, beschränkte sich die Unternehmenssteuerung auf eine höchst mögliche Kostenersparnis, die Liquiditätssicherung sowie die Suche nach neuen profitablen Geschäftsbereichen. Durch die Neuausrichtung des Geschäftsmodells haben sich die Anforderungen an die Unternehmenssteuerung grundlegend geändert. Gleichgeblieben ist hierbei lediglich die Tatsache, dass die Steuerung der PriCon über die zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmte und verabschiedete monetäre Planung erfolgt, die sich über einen Zeithorizont von drei Geschäftsjahren erstreckt und vor Beginn eines jeden Geschäftsjahres neu erstellt wird. Damit wird die Planung kontinuierlich an veränderte Rahmenbedingungen und sich ergebende Chancen angepasst.

Seit der Einbringung der Aves Logistics AG in die PriCon am 17. Dezember 2015 wurde das Berichtswesen dem neuen Geschäftsmodell angepasst.

Zur laufenden Bewertung der unterschiedlichen Risiken wurde zum Ende des Geschäftsjahres ein Risikomanagementsystem samt „Ampelsystem“ eingeführt, bei dem die verschiedenen Risikoarten entsprechend ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung auf die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften klassifiziert werden. Neue Transaktionen durchlaufen diese Prüfung und auch bei sich verändernden Rahmenbedingungen werden identifizierte Risiken neu bewertet und ggf. als „kritisch“ eingestuft. Das System wird fortlaufend weiterentwickelt und ausgebaut.

Durch den regelmäßigen Abgleich des tatsächlichen Geschäftsverlaufs mit den Zielen wird die Transparenz erhöht und bei möglicher negativer Abweichung von der Unternehmensplanung ein rechtzeitiges Entgegenwirken gewährleistet. Hierbei werden zentrale operative und finanzielle

Bezugsgrößen überwacht: Zur Messung des finanziellen Erfolgs werden die Kennzahlen Mieterlöse, Rohertrag, Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA) sowie das Ergebnis vor Steuern (EBT) herangezogen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Auslastung bzw. die Auslastungsquote geworfen, da diese einen direkten Einfluss auf die Mieterlöse hat. Hierzu zieht der Vorstand monatlich eine betriebswirtschaftliche Auswertung der relevanten Geschäftsbereiche und Gesellschaften zur Betrachtung und Bewertung heran. Zur Überwachung einer ausreichenden Liquidität der Gesellschaften werden die Kontostände täglich abgerufen und ein rollierender sechs monatiger Liquiditätsforecast erstellt.

»DURCH GRUNDLEGENDE STRUKTURELLE ÄNDERUNGEN HAT SICH DAS GESCHÄFTSMODELL DES PRICON-KONZERNS ZUM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES 2015 GÄNZLICH POSITIV GEWANDELT.«

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE

Die Wirtschaftsforscher des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin), des ifo Instituts, München und des RWI (Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung, Essen) gehen für das Geschäftsjahr 2015 von einem Anstieg der Weltproduktion um ca. 2,6 % aus. Die Zunahme des Welthandels fällt nach Einschätzung der Experten, insbesondere aufgrund der rückläufigen Entwicklung in den ersten beiden Quartalen, mit 1,2 % deutlich geringer aus. Während sich die Konjunktur in den meisten fortgeschrittenen Volkswirtschaften recht robust zeigt, hat sich die Wirtschaftslage in einer Reihe von Schwellenländern erneut verschlechtert. Insbesondere in China hat eine schwache Nachfrage nach Importen den Welthandel im ersten Halbjahr geschwächt und die Konjunktur in den ostasiatischen Nachbarländern belastet. Zudem leiden viele von Rohstoffexporten abhängige Schwellenländer unter den seit Mitte 2014 stark gefallen Preisen für Erdöl und wichtige Industrierohstoffe. Obwohl die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum vielerorts weiterhin von hoher Verschuldung gehemmt wird, gehen die Wirtschaftsforscher von einer Fortsetzung der derzeitigen Erholung aus. Diese positive Entwicklung ist den verbesserten Finanzierungsbedingungen und steigenden Realeinkommen geschuldet.

Die deutsche Wirtschaft zeigt sich stabil und befindet sich in einem verhaltenen Aufschwung. Das Bruttoinlandsprodukt ist 2015 um 1,7 % gestiegen. Dieser Anstieg wird insbesondere durch den privaten Konsum getragen, der von der spürbaren Ausweitung der Beschäftigung und steigenden Reallöhnen, aber auch wegen des Kaufkraftgewinns aufgrund des gesunkenen Rohölpreises, profitiert. Die Investitionstätigkeit nahm hingegen insgesamt gesehen eher verhalten zu. Ungeachtet des mäßigen Tempos der weltwirtschaftlichen Expansion stiegen die Exporte kräftig. Wesentlichen Anteil daran hatten die Erholung im Euroraum und die Abwertung des Euro.

2.2 BRANCHENSITUATION

Der weltweite Markt für Logistikdienstleistungen wird bis zum Jahr 2020 voraussichtlich jährliche Umsatzsteigerungen um bis zu 3 % verzeichnen. Chancen bieten sich dabei in einem volatilen Marktumfeld insbesondere in einem zunehmenden Online-Handel, der wachsenden Bedeutung intraregionaler Märkte (Verschiebung der Märkte Richtung Asien) und der Erschließung von Industrienischen. Im Folgenden wird auf die Branchensituation der vier Geschäftsbereiche eingegangen.

Fokus Container Equipment

Der weltweite Containerhandel hat innerhalb der letzten 20 Jahre nahezu konstante Wachstumsraten erzielt. In 2014 zeigte sich noch ein angemessener Anstieg der transportierten Container gegenüber dem Vorjahr um etwas mehr als 5 % und zugleich wurde erstmals die Marke von 160 Mio. Stück überschritten. In 2015 konnte das erwartete Wachstum zwischen 4 bis 5 % nicht erreicht werden, sondern fiel mit knapp 2 % deutlich geringer aus.

Die Neubaupreise für Frachtcontainer sind im dritten Quartal 2015 auf ein 10-Jahres-Tief gefallen. Hierfür war vor allem eine weitere Reduzierung der Material- und Produktionsgemeinkosten (inklusive Zinsniveau) verantwortlich. Dieser Trend setzte sich auch im vierten Quartal 2015 fort.

Fokus Rail Equipment

Der europäische Schienengüterverkehr hat nach Beginn der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise seit 2008 keine eindeutige Entwicklung gezeigt. In 2014 machten sich zunächst nach vorheriger Stagnation erste Anzeichen für eine Erholung des Marktes bemerkbar, die Schienengüterverkehrsleistung nahm um 1% auf 428.000 Mio. Tonnenkilometer (tkm) zu. Ein Rückgang des Schienengüterverkehrs im ersten Quartal 2015 um 4,2% auf 88,1 Mio. t bestätigte bereits frühzeitig die Erwartungen der Experten, dass 2015 wieder ein schwieriges Jahr würde.

Fokus Special Equipment

Gerade im Transport von Flüssigkeiten und Gasen in Tankcontainern ist ein überdurchschnittlicher Wachstumstrend zu verzeichnen. Tankcontainer zeichnen sich insbesondere durch ihren hohen Grad an Sicherheit, Verlässlichkeit und Wirtschaftlichkeit aus. Dies wird vor allem durch ein hohes Maß an Regulierung sowie durch strikte Hygienestandards gewährleistet. Tankcontainer müssen zudem regelmäßig von Gutachtern überprüft und zertifiziert werden. Durch die immer stärkere internationale Diversifizierung steigt der Bedarf für den Transport weiterverarbeiteter flüssiger Güter in kleineren Chargen gegenüber dem Massentransport von Grundstoffen z.B. mit Tankschiffen. Hierbei eignen sich die 20-Fuß Tankcontainer ideal, da sie die bestehende Boxcontainerinfrastruktur für Umschlag und Transport nutzen. Und auch für andere spezielle Transportlösungen steigt die Nachfrage, da Logistik und Transport bei Produktion und Handel immer mehr in den Fokus von noch realisierbaren Kostenvorteilen rücken: Durch spezialisierte, den Bedürfnissen exakt angepasste Transportbehälter wie zum Beispiel Wechselbrücken, sind noch Zeit- und damit Kosteneinsparungen realisierbar, sodass sich der Markt für Speziallösungen ständig weiter entwickelt.

Fokus Resale Equipment

Der Resale Markt für Container wird vor allem durch nicht mehr benötigtes Equipment der Reedereien und Leasing-Gesellschaften versorgt. Die Container finden Verwendung als Lagercontainer, als Baustellen- und Wohncontainer oder im Offshorebereich. Auf der Käuferseite sind daher neben Bauunternehmen, Vermietungsgesellschaften und Händlern auch Behörden und öffentliche Institutionen zu finden. In 2014 wurden ca. 1,5 Mio. TEU (Twenty-foot Equivalent Unit) in den Markt verkauft, der Großteil mit 40% nach Asien, 30% nach Europa und die restlichen 30% nach Amerika. Damit dürfte der Zweitmarktbestand auf ein Assetvolumen von EUR 15,5 Mio. angewachsen sein. 2011 hatten die Zweitmarktpreise für Trockenfrachtcontainer angesichts eines akuten Mangels an Equipment (sowohl im Erst- als auch im Zweitmarkt) ihr letztes Rekordhoch erreicht, sind seitdem bis 2013 aber stetig gefallen. Demgegenüber haben die Preise für Spezialcontainer im gleichen Zeitraum keine klare Tendenz aufgewiesen. Zukünftig dürfte die Zweitmarktnachfrage stabil bleiben, da die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten ausgemusterter Container zunehmend das Interesse neuer Kundenkreise hervorrufen.

2.3 GESCHÄFTSVERLAUF

Die PriCon ist ein im regulierten Markt börsennotiertes Unternehmen (General Standard) mit Sitz in Hamburg. Ab dem vierten Quartal des vergangenen Geschäftsjahres 2014 konnten vor dem Hintergrund eines Gesellschafterwechsels beim Kooperationspartner DRAVYA LIFE AG die vorliegenden Neuverträge des durch die Tochtergesellschaft PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH vertriebenen Produkts PRIMEA LIFE Substanzwert-Plan nicht mehr poliziert werden. In Folge des Gesellschafterwechsels lief ein neues Genehmigungsverfahren bei der Finanzmarktaufsicht (FMA) Liechtenstein, sodass in den ersten drei Quartalen 2015 von der PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH keine Umsatzerlöse mit dem Vertrieb des PRIMEA LIFE Substanzwertplans generiert werden konnten. Hierdurch war das Geschäftsjahr 2015 vor allem durch kostensparende Maßnahmen, der Suche nach neuen Geschäftsaktivitäten und einer strategischen Neuausrichtung

der PriCon geprägt. Durch grundlegende strukturelle Änderungen hat sich das Geschäftsmodell der PriCon-Gruppe zum Ende des Geschäftsjahres 2015 gänzlich positiv gewandelt.

Im Rahmen der Überprüfung des Geschäftsmodells wurde am 9. Dezember 2015 durch einen Beschluss des Vorstandes und Aufsichtsrates der Wechsel von einer Holdinggesellschaft für Finanzdienstleistungsunternehmen hin zu einer Holdinggesellschaft im Bereich mobiles Logistik Equipment verkündet, in dem sich Ihre Tochtergesellschaften auf die Bestandshaltung und das Management der verschiedenen Assets auf die Geschäftsbereiche Container, Rail, Special sowie Resale Equipment, in welchen die Kernkompetenzen liegen, konzentrieren. Im Rahmen des neuen Geschäftsmodells liegt der Fokus der Gesellschaft seit Ende 2015 ausschließlich auf dem Geschäft mit mobilem Logistikequipment, untergeordnet in die vier Geschäftsbereiche Container Equipment, Rail Equipment, Special Equipment und Resale Equipment.

2.4 ERTRAGSLAGE

Im Zuge der Neuausrichtung des PriCon Konzerns wurde die Aves Logistics AG unter vollständiger Ausnutzung des genehmigten Kapitals der PriCon Invest AG zum 17. Dezember 2015 durch Einbringung sämtlicher Aktien im Wert von EUR 825.000,00 per Sacheinlage in die PriCon eingebracht. Das Grundkapital wurde somit auf EUR 990.000,00 erhöht. Die Einlage der Aves Logistics AG mit all ihren Tochtergesellschaften wird im Konzernabschluss der PriCon zum 31. Dezember 2015 als Transaktion zwischen Gesellschaften unter gemeinsamer Beherrschung (gleiche Gesellschafter) abgebildet. Bei dieser so genannten „Common Control-Transaktion“ werden die Buchwerte und die Historie sowohl der PriCon als auch des eingebrachten Aves Logistics-Konzerns fortgeführt. Demzufolge führte der Vorgang nicht zur Aufdeckung stiller Reserven bzw. zum Ansatz eines derivativen Geschäfts- oder Firmenwertes. Durch den in 2015 forcierten Aufbau des Seecontainergeschäfts, die Akquise großer Asset-Portfolien und die Entwicklung weiterer, neuer Geschäftsbereiche, ist die direkte Vergleichbarkeit mit Konzernkennzahlen per 31. Dezember 2014 kaum möglich und nur sehr begrenzt aussagefähig.

Erhöhung des Konzernumsatzes und der sonstigen Erträge

Die PriCon konnte ihre Umsatzerlöse auf Konzernebene im Berichtsjahr erheblich auf TEUR 21.619 (Vj. TEUR 9.369) steigern. Der Großteil der Umsatzerlöse entstammte mit TEUR 20.728 (Vj. TEUR 9.369) dem Geschäftsbereich Container Equipment, weitere TEUR 852 (Vj. TEUR 0) wurden durch den neu aufgebauten Geschäftsbereich Rail Equipment erzielt. Der Teilkonzern des eingestellten Geschäftsbereichs trug in 2015 noch mit TEUR 396 zum Umsatz bei. Darüber hinaus wurden erhebliche sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 18.684 (Vj. TEUR 14.836) erfasst. Diese resultierten fast ausschließlich aus der Umrechnung von EUR-Transaktionen in die funktionale Währung USD im Segment Container Equipment, insbesondere aus der Umrechnung von EUR-Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit dem gesunkenen Kurs EUR/USD (TEUR 18.302 nach TEUR 13.863 im Vorjahr).

Betriebliche Aufwendungen

Die Gesamtkosten haben sich im Berichtsjahr ebenfalls deutlich erhöht. So stieg der Materialaufwand vor dem Hintergrund des gestiegenen Umfangs der Geschäftstätigkeit (Zukauf weiterer Assets (vorwiegend Containerportfolien und Eisenbahnwaggons) und des ganzjährigen Haltens von im Vorjahr erworbenen Containerportfolien) auf TEUR 8.829 gegenüber TEUR 3.123 im Vorjahr. Aus gleichem Grund veränderten sich die Abschreibungen von TEUR 1.831 auf TEUR 4.762. Vor dem Hintergrund der Einlage der Aves Logistics AG in die PriCon Invest AG und parallel der unterjährigen Einstellung weiteren Personals im Konzern nahm der Personalaufwand auf TEUR 1.266 zu (Vj. TEUR 51).

»DER MARKT FÜR RAIL EQUIPMENT HAT BEREITS HEUTE EINE HOHE TENDENZ ZUR KONSOLIDIERUNG UND ZUR VERLAGERUNG DER AKTIVITÄTEN AUF LEASINGGESELLSCHAFTEN.«

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind deutlich auf TEUR 10.155 von TEUR 3.278 im Vorjahr gestiegen und setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen. Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sind von TEUR 1.111 auf TEUR 4.507 gestiegen. Diese resultierten fast ausschließlich aus der Umrechnung von EUR-Transaktionen, insbesondere der Umrechnung von EUR-Forderungen in Zusammenhang mit dem gesunkenen Kurs EUR/USD, in die funktionale Währung USD im Segment Container Equipment.

Verluste aus Anlagenverkäufen sind erstmalig in 2015 in Höhe von TEUR 1.925 entstanden und resultieren im Wesentlichen aus Verkäufen von Containern, die an Standorten mit schwieriger Vermietungssituation stehen, aber auch aus Versicherungsentschädigungen beim Containerverlusten, die teilweise unter dem Buchwert der Container liegen. Im Vorjahr wurde hier noch ein Ertrag in Höhe von TEUR 724 erwirtschaftet.

Die Fremdarbeiten haben sich von TEUR 312 auf TEUR 1.656 entwickelt und resultieren ganz wesentlich aus den Managementdienstleistungen der BoxDirect AG im Zusammenhang mit Direktinvestments.

Die anderen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vergleichsweise konstant geblieben und von TEUR 1.120 in 2014 auf TEUR 984 in 2015 zurückgegangen. Die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen spiegelt somit insgesamt die Entwicklung des Geschäfts der Gesellschaft wieder.

Ergebnisentwicklung

Es ergibt sich für das Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA) für fortgeführte Geschäftsbereiche im Jahr 2015 ein Wert von TEUR 20.331 (Vj. TEUR 17.753). Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) blieb verhältnismäßig konstant bei TEUR 15.569 (Vj. TEUR 15.922). Das Zinsergebnis des Konzerns veränderte sich von TEUR -4.092 auf TEUR -9.933. Dieses resultiert aus weiterer Darlehensaufnahme (in Form von Bankdarlehen, Direktinvestments und Darlehen institutioneller Anleger) zur Finanzierung neu erworbener Assets. Darüber hinaus waren im Vorjahr Darlehen teilweise nicht das volle Jahr in der GuV enthalten, da diese erst unterjährig aufgenommen wurden. Diese Darlehen sind nun ganzjährig in der GuV enthalten.

Unter Berücksichtigung des Zinsergebnisses ergibt sich somit ein Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von TEUR 5.636 (Vj. TEUR 11.830). Nach Steuern verbleibt ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von TEUR 4.372 (Vj. TEUR 7.236). Darin enthalten ist das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in Höhe von TEUR -436 (i. Vj. TEUR -821).

Das Konzerngesamtergebnis ist 5.294 (Vj. 7.072) und enthält insbesondere noch die Effekte aus der Veränderung des Währungsausgleichspostens aufgrund der Umrechnung der funktionalen Währung USD in die Berichtswährung EUR.

Die Position „Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (entfallend auf die Eigentümer des Mutterunternehmens)“, in dem alle Aufwendungen und Erträge des alten Geschäftsbereiches des PriCon-Konzerns zusammengefasst wurden, hat im Berichtsjahr noch einen Wert von TEUR -436. Beim Vergleich mit dem Vorjahresergebnis von TEUR -821 ist die Besonderheit zu berücksichtigen, dass hier auch die Personalkosten eines inzwischen ausgeschiedenen Vorstandes in Höhe von TEUR 165 enthalten waren.

2.5 FINANZLAGE & VERMÖGENSLAGE

Zum Bilanzstichtag hat sich die Bilanzsumme des PriCon-Konzerns auf EUR 267 Mio. erhöht, gegenüber dem Vorjahreswert von ca. EUR 168 Mio.

Deutliche Erhöhung der Vermögenswerte durch neue Assets

Auf der Aktivseite ist bei den langfristigen Vermögenswerten ein Anstieg auf TEUR 240.225 gegenüber dem Vorjahreswert von TEUR 132.789 zu verzeichnen. Die Immateriellen Vermögenswerte beliefen sich auf TEUR 5.639 und resultieren vorwiegend aus der Aktivierung einer Vermittlungsprovision für mobiles Logistikequipment, siehe hierzu auch Punkt 4.2.7.5 Im Vorjahr waren TEUR 6.959 bilanziert. Bei den Sachanlagen stieg der Wert auf TEUR 232.600 nach TEUR 125.735 im Vorjahr. Hier schlägt sich der Zukauf von großen Containerportfolien (TEUR 67.380) sowie den ersten Güterwaggons (TEUR 28.627) im neuen Geschäftsbereich Rail Equipment nieder.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen wurden erstmals in 2015 mit TEUR 1.878 ausgewiesen. Dies betrifft den Erwerb der 30 %-igen Beteiligung an der CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG sowie die 51 %ige Beteiligung an der BSI Conical Container GmbH. Latente Steueransprüche bestanden im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 74 (Vj. TEUR 43).

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten ergab sich insgesamt nur eine geringe Reduzierung auf TEUR 26.926 von TEUR 35.644 im Vorjahr. Im Einzelnen haben sich dabei die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 4.690 von TEUR 14.926 im Vorjahr stark verringert. Hauptbestandteil hierbei waren ein eine Forderung im Vorjahr aus der Veräußerung von Containern Ende 2014 mit TEUR 7.915 sowie der Erwerb von offenen Forderungen aus Containervermietungen in Höhe von MEUR 2,1, die in 2015 beglichen worden sind.

Die Finanzforderungen sanken auf TEUR 4.759 von TEUR 11.246 im Vorjahr. Die Veränderung resultiert aus Forderungen gegen die BoxDirect AG, welche aufgrund einer Kontokorrentvereinbarung saldiert mit Verbindlichkeiten ausgewiesen werden (Mit der BoxDirect AG besteht eine Stundungs- und Kontokorrentvereinbarung, die es beiden Parteien erlaubt, fällige Forderungen bzw. Verbindlichkeiten bei einem Zinssatz von 8,75 % zu stunden und miteinander aufzurechnen). Weiterhin sind ein Darlehen an die Superior Beteiligungen AG in Höhe von TEUR 2.050 und ein Darlehen gegen die BSI Conical Container GmbH i.H.v. TEUR 2.400 bilanziert. Die Stundungsvereinbarung mit der BoxDirect AG bestand im Vorjahr noch nicht, weswegen die offenen Posten sowohl in den Finanzforderungen als auch in den Verbindlichkeiten erheblich höher waren. Im Vorjahr wurden in den Finanzforderungen Forderungen in Höhe von TEUR 10.004 gegenüber der BoxDirect AG bilanziert.

Dagegen erhöhte sich neben dem Zahlungsmittel-Bestand (von TEUR 7.490 in 2014 auf TEUR 11.484 im Geschäftsjahr) der Wert der sonstigen Vermögenswerte und Vorauszahlungen deutlich auf TEUR 5.023 von TEUR 1.909 im Vorjahr, was durch hohe Vorsteueransprüche zu erklären ist (u.A. Erwerb des Rail-Portfolios sowie aus der Belastung von Vermittlungsgebühren für Eisenbahnwagenequipment durch die BoxDirect AG).

Die Steuererstattungsansprüche aus Ertragssteuern stiegen auf TEUR 970 von TEUR 73 im Vorjahr. Sie resultieren aus Vorauszahlungen für Gewerbesteuern, die die tatsächliche Steuerbelastung übersteigen.

Erhöhung des Stammkapitals durch Einbringung

Auf der Passivseite hat das Eigenkapital insgesamt auf TEUR 19.145 gegenüber TEUR 6.324 im Vorjahr deutlich zugenommen. Es gab im Geschäftsjahr mehrere Kapitalmaßnahmen:

01. Am 14. Juli 2015 wurde die Herabsetzung des Grundkapitals im Verhältnis 10 : 1 um TEUR 1.485 auf TEUR 165 beschlossen. Die Herabsetzung hat keine Auswirkung auf das EK insgesamt.

02. Die Aves Logistics AG wurde in die Pricon Invest AG eingebracht. Hierdurch wurde dann das Grundkapital der Gesellschaft durch die Ausgabe von 825.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie mit voller Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2015 gegen Sacheinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um TEUR 825 erhöht. Als Ergebnis dieser Transaktionen sank in der Bilanz das gezeichnete Kapital auf TEUR 990 gegenüber TEUR 1.650 im Vorjahr.

03. Die ausgewiesene Kapitalrücklage wurde von TEUR 4 auf TEUR 7.524 erhöht. Hier wird die Barkapitalerhöhung in Höhe von TEUR 8.000 abzgl. Kapitalbeschaffungskosten ausgewiesen.

Die Gewinnrücklagen betragen TEUR 0 (Vj. TEUR 3).

Der Währungsausgleichsposten aus der Transformation der funktionalen Währung USD, die in einzelnen Gesellschaften (vorwiegend Geschäftsbereich Container Equipment) gegeben ist, in die Darstellungswährung EUR bestehen in Höhe von TEUR 760 (Vj. TEUR 0).

Der Konzernbilanzgewinn erhöht sich von TEUR -2.208 auf TEUR 9.871.

Aufnahme von neuem Fremdkapital - Erhöhung der Schulden

Insgesamt belaufen sich die reinen Finanzverbindlichkeiten (kurz- & langfristig) des Konzerns im Berichtsjahr auf TEUR 238.114 (Vj. 136.088). Im Bereich der langfristigen Schulden stiegen die Finanzschulden auf TEUR 169.254 von TEUR 67.280 im Vorjahr, bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wurden TEUR 68.860 verzeichnet, gegenüber TEUR 68.808 im Vorjahr. Die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten resultiert aus dem Mittelbedarf für neue Asset-Erwerbe im Geschäftsjahr 2015.

Die latenten Steuerschulden beliefen sich auf TEUR 4.532 (Vj. TEUR 3.266). Der Anstieg der latenten Steuerschulden erklärt sich durch Währungseffekte durch unterschiedliche Umrechnung der IFRS Bilanz und Steuerbilanz. Daneben resultieren latente Steuern im Wesentlichen aus unterschiedlichen Abschreibungssätzen zwischen Steuer- und IFRS-Bilanz. Weitere kurzfristige Schulden sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich zusammen mit sonstigen Verbindlichkeiten auf TEUR 5.361 belaufen (Vj. TEUR 21.882). Die Reduzierung resultiert im zum einen aus der zwischenzeitlich beglichenen Kaufpreisverbindlichkeit für den Erwerb der BSI Asset GmbH (vormals RSI Shipping GmbH), zum Anderen aus der oben beschriebenen Kontokorrent- und Stundungsvereinbarung mit der BoxDirect AG.

Analyse der Kapitalflussrechnung

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich auf TEUR 3.951 (Vj. TEUR -1.887). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf TEUR -105.327 (Vj. TEUR -93.901). Im Berichtsjahr wurden mit TEUR -96.554 (Vj. TEUR -95.881) weitere Investitionen in das Sachanlagevermögen getätigt. Daneben erfolgten in Höhe von TEUR 19.497 Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten, welche sich teilweise später im Sachanlagevermögen als Anschaffungsnebenkosten niedergeschlagen haben. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf TEUR 104.680 (Vj. TEUR 101.670). Im Geschäftsjahr wurde Kapital abzüglich Transaktionskosten in Höhe von TEUR 7.852 (Vj. TEUR 90) eingezahlt. Für die Finanzierung der Container sowie Güterwaggonkäufe ging die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015 Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 184.648 (Vj. TEUR 105.943) ein. Außerdem fanden Zinszahlungen über TEUR -12.054 (Vj. TEUR -2.052) statt. Auszahlungen für

Tilgungen von Anleihen und (Finanz-)Krediten beliefen sich auf TEUR 75.766 (Vj. 2.311), sodass sich ein Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR 104.680 (Vj. TEUR 101.670) ergab.

2.6 FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Der PriCon-Konzern verwendet diverse finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung der Gesellschaft. Die Wesentlichen Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse sowie das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) als wichtigste Indikatoren des Ertrags aus der Vermietung des mobilen Logistikequipments. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind in diesem Geschäftsmodell unbedeutend und werden deshalb nicht herangezogen.

Aufgrund einer üblicherweise angestrebten höheren Kapitalrendite im Verhältnis zu den Kapitalkosten wird neben diversen Maßnahmen zur Optimierung der Kapitalrendite vor allem das Ziel verfolgt, die Kapitalkosten vor Steuern als gewichteter Durchschnitt der Kosten des Eigenkapitals und Fremdkapitals zu senken. Hierfür werden laufend die Kapitalkosten überwacht und alternative Fremdkapitalfinanzierungen geprüft.

Im Zuge eines umfassenden monatlichen Berichtswesens für die jeweiligen Geschäftsbereiche werden die Portfolio-Performance und der Auslastungsgrad in der Vermietung des mobilen Logistikequipments überprüft und mit den Kennzahlen der Branche verglichen. Darüber hinaus wird die Struktur der Kunden geprüft, insbesondere auf sogenannte Klumpenrisiken, aber auch die Bonität der Kunden nach speziellen Ratingsystemen sowie die Laufzeit der Mietverträge.

2.7 PROGNOSE-IST-VERGLEICH

Die im Vorjahr für das laufende Geschäftsjahr abgegebene Prognose basierte auf der Annahme, dass der alleinige Geschäftsbereich Versicherungen fortgeführt wird. Wie vorstehend ausgeführt ist, wurde im Dezember 2015 ein Strategiewechsel bei gleichzeitiger Einstellung des Geschäftsbereichs Versicherungen des PriCon-Konzerns beschlossen. Insofern ist ein Prognose-IST-Vergleich in diesem Geschäftsjahr nicht sinnvoll.

3. NACHTRAGSBERICHT

Der Aufsichtsrat der PriCon Invest AG hat Herrn Henrik Christiansen mit Wirkung zum 1. April 2016 zum Vorstand der Gesellschaft bestellt. Herr Christiansen war schon zum Zeitpunkt der Einbringung der Aves Logistics AG in die PriCon Invest AG Vorstand der Aves Logistics AG und ist bereits Geschäftsführer in diversen Tochtergesellschaften der PriCon Invest AG. Nach der Bestellung von Herrn Christiansen in den Vorstand der PriCon Invest AG setzt sich dieser aus zwei Mitgliedern zusammen. Während Herr Daniel L. Grosch weiter das operative Geschäft und die Strategie der Gesellschaft verantwortet, wird Herr Christiansen für die Finanzen der PriCon Invest AG zuständig sein.

Das Aufsichtsratsmitglied Frau Antje Montag legte ihr Mandat mit Wirkung zum 15. Februar 2016 nieder. Dem Antrag des Vorstands auf gerichtliche Ergänzung folgend, hat das Amtsgericht Hamburg Frau Britta Horney, Rechtsanwältin aus Appen, mit Wirkung zum 16. Februar 2016 in den Aufsichtsrat bestellt. Auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 18. April 2016 soll Frau Horney ordnungsgemäß per Wahl als Mitglied des Aufsichtsrates bestätigt werden.

Des Weiteren sollen auf der außerordentlichen Hauptversammlung u.a. die folgenden Beschlüsse gefasst werden. Die Gesellschaft soll in Aves One AG umfirmiert werden. Darüber hinaus soll eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in der Weise genehmigt werden, dass das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 990.000,00 um EUR 4.950.000,00 auf EUR 5.940.000,00 durch Umwandlung der in der Jahresbilanz zum 31. Dezember 2015 unter „Kapitalrücklagen“ ausgewiesenen EUR 4.950.000,00 in Grundkapital erhöht wird. Die Kapitalerhöhung soll durch Ausgabe von 4.950.000,00 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag ausgeführt werden. Die neuen Aktien werden den Aktionären im Verhältnis 1:5 zustehen und eine Gewinnberechtigung bereits für das abgelaufene Geschäftsjahr 2015 haben. Weiterhin soll der Vorstand ermächtigt werden, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 17. April 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt bis zu EUR 2.970.000,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016).

Vor dem Hintergrund der organisationstechnisch aufwendigen Gesellschaftsstruktur des Konzerns durch nun zwei Holdinggesellschaften (PriCon Invest AG und Aves Logistics AG) und somit auch zwei Aufsichtsratsgremien hat die Hauptversammlung der Aves Logistics AG am 10. Februar 2016 einen Formwechsel der Gesellschaft beschlossen. Mit Eintragung in das Handelsregister (HRB 140231) am 17. Februar 2016 firmiert die bisherige Aves Logistics AG nun unter BSI Logistics GmbH.

Darüber hinaus haben sich nach dem Bilanzstichtag keine wesentlichen Ereignisse ergeben.

4. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

4.1 RISIKOMANAGEMENT

Im PriCon-Konzern werden eventuelle Risiken im Rahmen des Risikomanagementsystems frühzeitig identifiziert und bewertet und in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten gesteuert. Die integralen Bestandteile des Systems sind sowohl die systematische Risikoidentifikation und Risikobewertung als auch Maßnahmen zur Vermeidung, Verminderung und Begrenzung von Risiken. Besonderes Augenmerk liegt hierbei auf der Früherkennung entwicklungsbeeinträchtigender und bestandsgefährdender Risiken.

Bis zur Einbringung der Aves Logistics AG war das Berichtswesen der Gruppe auf das Versicherungsgeschäft und die Neuorientierung der Gesellschaft abgestimmt und wurde monatlich über Soll-/Ist-Vergleiche, betriebswirtschaftliche Auswertungen (Überprüfung der Umsatzerlöse, des Ergebnisses der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) sowie des Ergebnisses vor Steuern (EBT)) der relevanten Gesellschaften, Liquiditätspläne und tägliche Liquiditätsreportings sowie wöchentliche Vertriebsreportings (Anzahl und die Bewertungssumme eingereichter sowie polycierter Verträge auf Wochen- und Monatsbasis sowie in kumulierter Gesamtbetrachtung zuzüglich neuer Vertriebsanbindungen) dargestellt.

Seit der Einbringung der Aves Logistics AG in den PriCon-Konzern am 17. Dezember 2015 wurde das Berichtswesen dem neuen Geschäftsmodell angepasst. Die im Risikomanagementsystem dargestellten Risiken werden durch verschiedene Maßnahmen geprüft. Einerseits durch

»DER PRICON-KONZERN ERWARTET FÜR DAS JAHR 2016 ÜBER ALLE GESCHÄFTSBEREICHE ERHEBLICH STEIGENDE UMSATZERLÖSE.«

strategische Maßnahmen wie die mindestens jährliche Erstellung der Unternehmensplanung und Abstimmung dieser mit dem Aufsichtsrat oder die quartalsweise angepassten rollierenden Liquiditätspläne sowie Prognosen der Bilanz- und GuV-Kennzahlen für das laufende Geschäftsjahresende. Darüber hinaus werden mittelfristige Maßnahmen zur Prüfung der Risiken verfolgt, wie die monatlich über Soll-/Ist-Vergleiche und betriebswirtschaftliche Auswertungen der relevanten Gesellschaften (Überprüfung der die Bilanz und GuV-betreffenden Kennzahlen wie beispielsweise der Umsatzerlöse, des Ergebnisses der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) sowie des Ergebnisses vor Steuern (EBT)). Kurzfristig werden die Risiken durch tägliches Liquiditätsreporting und laufendes operatives Controlling des mobilen Logistikequipments sowie sonstige kurz- und mittelfristige Analysen geprüft.

Zur laufenden Bewertung der unterschiedlichen Risiken wurde zum Ende des Geschäftsjahres ein „Ampelsystem“ eingeführt, bei dem zunächst die verschiedenen Risikoarten entsprechend ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer relativ zueinander bewerteten Auswirkung auf die Konzerngesellschaften klassifiziert werden: Bei hoher Eintrittswahrscheinlichkeit wird hierfür ein hoher Wert zugeordnet. Unabhängig davon erhalten die jeweils am wesentlichsten angesehenen Risiken hohe Bewertungen. Je höher das Produkt aus diesen beiden Dimensionen ausfällt (die sog. Kritikalität), ergibt sich eine Einstufung in vier Kategorien:

- gering
- wesentlich
- kritisch
- existenzbedrohend

Nicht nur neue Transaktionen durchlaufen diese Prüfung, auch die bereits identifizierten Risiken werden bei sich verändernden Rahmenbedingungen neu bewertet und ggf. als „kritisch“ eingestuft. Das System wird fortlaufend weiterentwickelt und ausgebaut.

Das bereits im Berichtsjahr 2013 entwickelte Meldesystem auf Vorstandsebene gemäß § 90 AktG wurde im Geschäftsjahr 2015 fortgeführt. Dieses umfasst die Übermittlung von Informationen an den Aufsichtsrat über Änderungen der Geschäftspolitik und größere Geschäfte mit erheblichen Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlust-Rechnung der Gesellschaft im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ordentlichen Aufsichtsratssitzungen oder im Bedarfsfall auch umgehend. Darüber hinaus informiert der Vorstand den Aufsichtsrat mindestens jährlich ausführlich über die Unternehmensstrategie und legt in der letzten Aufsichtsratssitzung des Jahres die Jahresplanung (GuV, Bilanz sowie Cashflow-Rechnung) mit Liquiditätsplan sowie ggf. einen Investitionsplan für das Folgejahr zur Genehmigung vor.

4.2 DARSTELLUNG DER EINZELNEN RISIKEN

4.2.1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Der PriCon-Konzern ist nationalen und internationalen wirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Gesamtwirtschaftliche Schocks, wie Wirtschafts- und Finanzkrisen, können sich negativ auf das Geschäft des Konzerns auswirken. Weichen gesamtwirtschaftliche Entwicklungen von den Planungen ab, können sich vielfältige Risiken entwickeln. Der PriCon-Konzern ist auf das Management und die Bestandshaltung von Logistik Equipment spezialisiert und damit direkt von Schwankungen im Welthandel betroffen. Wirtschaftliches Wachstum fördert hingegen die Auslastung in der Logistikbranche. Mit der wirtschaftlichen Entwicklung ändern sich zudem regelmäßig die Zinsen und Währungsparitäten. Für eine generelle Absicherung gegen kurzfristige Konjunkturschwankungen sollen vor allem langfristige Verträge mit den verschiedenen

Kundengruppen dienen. Auf die Auswirkungen und das Management dieser Risiken wird in den folgenden Abschnitten genauer eingegangen.

Aktuell zeichnet sich sowohl für die Weltwirtschaft, als auch die Konjunktur in Europa eine gleichbleibende Dynamik mit moderat zunehmenden Wachstumsraten ab. Das Risiko wird zum Betrachtungszeitpunkt als wesentlich eingestuft.

4.2.2. MARKTRISIKEN

4.2.2.1 MARKT FÜR CONTAINER EQUIPMENT

Die Wachstumsaussichten des Marktes für Container Equipment sind nach hohen Steigerungen in den vergangenen Jahren trotz zwischenzeitlicher Eintrübung unverändert gut. Nachdem der Markt in 2014 noch mit einer Zunahme von 5,2% ein gutes Wachstum zeigte, konnte in 2015 nur eine Wachstumsrate des Assetvolumens von 2,2% erzielt werden. Das auf den maritimen Sektor spezialisierte Research- und Beratungsunternehmen Drewry Shipping Consultants Limited erwartet für 2016 wieder einen leichten Anstieg auf 3,3%.

Der Markt ist in besonderem Maße abhängig vom Welthandel. Es wird erwartet, dass sich Marktteilnehmer, wie zum Beispiel Reedereien, weiter auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und lediglich begrenzte Budgets für die Neuanschaffung von Containern planen. Dazu hat das Outsourcing von eigenen Containern bei den Reedereien mit Blick auf eine Off-Balance-Finanzierung deutlich zugenommen. Diese Entwicklung stärkt den Leasingmarkt und Unternehmen wie den PriCon-Konzern, die sich auf die Bestandhaltung von Containern spezialisiert hat. Allerdings besteht ein höheres Risiko, dass der Wettbewerb unter den Leasinggesellschaften stark zunimmt und damit die Frachtraten und Margen unter ein kritisches Maß sinken. Der PriCon-Konzern arbeitet hier mit führenden Assetmanagern zusammen, die langjährige Erfahrungen auch im Umgang mit schwächeren Marktphasen haben und so diese Risiken abmildern können. Sollten sich eine oder mehrere der geschilderten Rahmenbedingungen ändern, könnte dies zu einer Verschlechterung der Geschäftsaussichten der Gesellschaft führen.

Aus den Marktrisiken resultiert grundsätzlich ein Auslastungsrisiko. Auslastungsrisiken und damit verbunden niedrigere Ertragsaussichten können zu Wertberichtigungen im Anlagevermögen führen. Zum 31. Dezember 2015 lag ein wesentliches, aber nicht kritisches Risiko in Bezug auf die Marktgegebenheiten vor.

4.2.2.2 MARKT FÜR RAIL EQUIPMENT

Der Markt für Schienengüterverkehr erholt sich allmählich von dem starken Einbruch aus dem Jahr 2008. Analysten gehen von weiterem Wachstum in Europa aus. Da die staatlichen Bahngesellschaften begrenzte Finanzierungsmöglichkeiten haben, fokussieren sie sich verstärkt auf Investitionen in Schienennetz und Personenverkehr. Ersatzinvestitionen sind und werden im Markt für Rail Equipment Markttreiber bleiben, da aufgrund des hohen Durchschnittsalters der Güterwagenflotte in Europa in den nächsten Jahren hohe Ersatzinvestitionen erforderlich werden. Dabei beherrschen Leasingunternehmen in den USA ca. 65% des Güterwagenmarktes, in Europa ist der Anteil mit zurzeit 25% eher niedrig. Die Entwicklung des Schienengüterverkehrs wird durch die hohe Regulierung und die verschiedensten Auflagen wie z.B. Lärmschutz und den damit verbundenen hohen organisatorischen Aufwand gehemmt. Dadurch ist es entscheidend, auf die drohenden Auflagen schnell zu reagieren.

Alle vom PriCon-Konzern erworbenen Güterwagen entsprechen dem aktuellen Standard und sind somit uneingeschränkt nutzbar. Sollten sich eine oder mehrere der geschilderten Rahmenbedingungen ändern, könnte dies zu einer Verschlechterung der Geschäftsaussichten der

Gesellschaft führen. Zum 31. Dezember 2015 wird für den Bereich Rail Equipment das Risiko in Bezug auf die Marktgegebenheiten als gering angesehen.

4.2.2.3 MARKT FÜR SPECIAL EQUIPMENT

Der Markt für Special Equipment wird aus Sicht des PriCon-Konzerns in den Markt für Wechselbrücken und den Markt für Tankcontainer unterteilt. Nach Einschätzung des Bundesverbands Paket und Expresslogistik e. V. wird der Markt für Wechselbrücken bis zum Jahr 2019 jährlich um 6,4 % wachsen, nach 4,6 % in 2014. Der Markt für Tankcontainer ist ein stetig wachsender Markt, der im Jahr 2014 um 12,6 % gewachsen ist. Mieter konzentrieren sich auf ihr Kerngeschäft und beschleunigen somit das Wachstum der Leasinggesellschaften, die auch aufgrund günstiger Finanzierungsbedingungen in den Markt drängen. Wie auch in den anderen Märkten besteht dabei die Gefahr, dass der Wettbewerbsdruck sich erhöht und einen negativen Einfluss auf die am Markt üblichen Mieten hat. Für den Bereich der Wechselbrücken zeigt sich ein ähnliches Bild: Auch hier geht der Trend zu Leasinglösungen und die Mieter sind an Full-Service Lösungen mit an ihre spezifischen Anforderungen angepasstem Spezialequipment interessiert.

Wie bei den Seecontainer arbeitet der PriCon-Konzern mit kompetenten Assetmanagern zusammen, die durch langjährige Erfahrung negative Trends erkennen können und kurzfristig auf diese reagieren. Hierfür soll v.a. eine diversifizierte Kundenstruktur aufgebaut und ebenfalls langfristige Verträge mit den Kunden abgeschlossen werden. Sollten sich eine oder mehrere der geschilderten Rahmenbedingungen ändern, könnte dies zu einer Verschlechterung der Geschäftsaussichten der Gesellschaft führen.

Zum 31. Dezember 2015 wird für den Bereich Special Equipment das Risiko in Bezug auf die Marktgegebenheiten als gering angesehen.

4.2.2.4 MARKT FÜR RESALE EQUIPMENT

Der sogenannte Zweitmarkt, Resale Markt, nimmt allein aufgrund eines hohen Transfers von mehr als einer Mio. TEU aus dem Container Equipment Markt jährlich an Volumen zu. Aufgrund von Bauvorhaben, Bergbau und Energieprojekten in Europa, Nord-Amerika, Brasilien, Russland und Zentralasien erfährt der Markt eine hohe Nachfrage. Zunehmender Bedarf entsteht ebenfalls durch Katastrophenhilfe, Flüchtlingsunterkünfte und weitere Projekte von nationalen Regierungen oder der UN. Zusätzlich wächst die Zahl an Anbietern von low-cost Equipment, beispielsweise für die Unterbringung für Wohnraum, aber auch die Bereiche Retail und Office in den größten Ballungsräumen der Welt. Hier gilt es frühzeitig an dieser Entwicklung teilzuhaben, um dem erhöhten Wettbewerb durch weitere Leasinggesellschaften vorzubeugen.

Neben langfristigen Vermietungen und dem Verkauf von Resale Equipment ergeben sich auch Mietgeschäfte mit kürzeren Laufzeiten. So nutzen beispielsweise Spediteure oder Short-Sea Transporteure die ausgemusterten Container im Intra-Asia-Handel und auf one-way Transporten für inländische bzw. küstenferne Bau- sowie Bergbau-Projekte. Durch die kürzeren Mietverträge besteht jedoch das Risiko einer geringeren Auslastung und ungünstigeren Positionierung am Mietende.

Sollten sich eine oder mehrere der geschilderten Rahmenbedingungen ändern, könnte dies zu einer Verschlechterung der Geschäftsaussichten der Gesellschaft führen.

Zum 31. Dezember 2015 wird für den Bereich Resale Equipment das Risiko in Bezug auf die Marktgegebenheiten als gering angesehen.

»DIE PRICON INVEST AG KONNTE IHRE UMSATZERLÖSE AUF KONZERN-EBENE IM BERICHTSJAHR AUF ÜBER 21,6 MILLIONEN EURO STEIGERN.«

4.2.3. STRATEGISCHES RISIKO

Das Geschäftsmodell des PriCon-Konzerns ist darauf ausgerichtet, eine kritische Unternehmensgröße zu erreichen, um drei wesentliche, miteinander in Wechselwirkung stehenden Faktoren noch profitabler abbilden zu können: Dies bezieht sich auf die beiden monetären Aspekte Generierung von Kapital und Zugang zu günstigen Finanzierungsbedingungen, sowie der sachliche Aspekt der Einstiegschancen bei lukrativen Investitionsprojekten, also den Zugang zu profitableren Assets.

4.2.3.1 BESCHAFFUNG VON KAPITAL UND FINANZIERUNGSKONDITIONEN

Eine denkbare Methode um die Finanzierungsbasis zu erweitern, ist die Beschaffung von Eigenkapital.

Da die Margen im Vermietungsgeschäft im Einzelnen sehr gering sind, lässt sich nur über eine große Investitionsmasse eine tragfähige bzw. profitable Ertragsbasis darstellen. Damit ist neben einer schlanken Unternehmens- und Kostenstruktur ein möglichst hohes Investitionsvolumen profitabler Assets zu schaffen. Neben unternehmensinternen Faktoren kann ein ungünstiges Marktumfeld den Erfolg solcher Maßnahmen beeinträchtigen. Durch ein angespanntes Klima am Finanzmarkt kann die Investitions- oder Risikobereitschaft möglicher Investoren herabgesetzt sein und den nötigen Mittelzufluss bremsen.

Neben der Generierung von Eigenkapital ist es wesentlich, Fremdfinanzierungen zu möglichst günstigen Konditionen zu erhalten. Durch eine Börsennotierung zusammen mit einer höheren Eigenkapitalbasis, könnte die Bonitätsprüfung positiv beeinflusst werden, was zu kostengünstigeren und flexibleren Finanzierungsformen führen würde. Durch die bereits umgesetzten, derzeit angestoßenen und schon geplanten Wachstumsprozesse wird diesem Risiko proaktiv begegnet. Das zügige Wachstum über ein kritisches Volumen hinaus ist jedoch zum 31. Dezember 2015 ein unternehmenskritisches Risiko und muss laufend mit besonderer Aufmerksamkeit begleitet werden.

Das Risiko zum 31. Dezember 2015 in Bezug auf die Kapitalbeschaffung wird als kritisch eingestuft.

4.2.3.2 ZUGANG ZU ASSETS

Die Schaffung von Möglichkeiten zur Kapitalverwendung ist für die Tochtergesellschaften der PriCon ein wesentlicher Faktor: Es gilt, tragfähige Investitionsprojekte zu generieren. Dazu ist der Zugang zu neuen Assets in Form von zum Verkauf stehenden Containerportfolien, Chargen von Eisenbahnwagen oder Transaktionen im Bereich Special Equipment notwendig. Ein weitverzweigtes Netzwerk in den verschiedenen Marktbereichen und das Knüpfen neuer geschäftlicher Kontakte ist hier entscheidend. Dabei ist die Maßgabe, Investitionsmöglichkeiten zu finden, die den Anforderungen der Gesellschaft bezüglich Laufzeit, Marktrisiko und Bonität der Geschäftspartner möglichst optimal entsprechen. Das Risiko der fortwährenden Beschaffung neuer Anlageobjekte vor dem Hintergrund des geplanten weiteren Wachstums ist zum 31. Dezember 2015 für die Gesellschaft ein kritisches Risiko.

4.2.4. OPERATIVE RISIKEN

4.2.4.1 RISIKEN IN BEZUG AUF DIE AUSLASTUNG

Das Auslastungsrisiko wirkt in allen relevanten Märkten in doppelter Weise. Unausgelastetes Equipment generiert einerseits keine Mieterlöse, andererseits entstehen jedoch Kosten für Lagerung und Erhalt der Assets. Dieses Risiko stellt sich für die vier Bereiche sehr unterschiedlich dar: Das Investitionsvolumen des Einzelequipments und die Volatilität des jeweiligen Marktes sind dabei die Haupteinflussfaktoren.

Container Equipment

Die Auslastungsquote der Seecontainerflotte hängt unmittelbar von der Entwicklung des Weltmarktes und dem Angebot an Seecontainern ab. Dabei geht ein Überangebot an Transportvolumen und geringere Auslastung mit fallenden Frachtraten einher. Die Gesellschaft konzentriert sich deshalb darauf, Transportequipment mit möglichst langfristigen Mietverträgen und fixen Mieterlösen zu akquirieren. Durch die kleinteilige Strukturierung der Containerflotte, die universelle Einsetzbarkeit der Einheiten und teilweise kurze Mietbindungen bei älterem Equipment ist es möglich, Auslastungsschwankungen flexibel zu begegnen.

Bestehende Assets unterliegen einer ständigen Kontrolle bezüglich der Auslastung, die bei Unterschreiten der kritischen Masse ein Gegensteuern auslöst, wie zum Beispiel eine Alternativverwendung von am Markt schwer zu vermietenden Containertypen (Überführung in den Resale Markt).

Das Risiko in diesem Geschäftsbereich wird zum Betrachtungsstichtag als wesentlich angesehen.

Rail Equipment

Durch die lange Nutzungsdauer, lange Mietvertragslaufzeiten und das hohe Investitionsvolumen pro Einheit ergibt sich bei Güterwagen eine sehr langfristige Betrachtung des Auslastungsrisikos. In der Regel sind die Einheiten langfristig vermietet, vor allem, wenn sie speziell auf die Bedürfnisse des Bahnoperators abgestimmt neu gebaut wurden. Das Auslastungsrisiko ergibt sich nach Beendigung der Mietdauer. In der Regel ist von einem Anschlussmietvertrag mit dem Nutzer auszugehen. Kommt dieser durch firmenspezifische oder gesamtkonjunkturelle Gründe nicht zu Stande, ist die universelle Einsatzbarkeit des Wagentyps und das Alter ausschlaggebend dafür, wie schnell das Equipment erneut am Markt unterzubringen ist.

Die Gesellschaft legt Wert darauf, möglichst junges und modernes Equipment in den Bestand zu nehmen. So liegt das Durchschnittsalter der vorhandenen Wagen derzeit bei 2-12 Jahren – während im europäischen Bahnmarkt sich ein Durchschnittsalter von rund 34 Jahren ergibt.

Die derzeit im Bestand befindlichen Assets sind größtenteils für 3-5 Jahre fest vermietet. Durch die allgemein herrschende Überalterung der europäischen Gesamtflotte an Güterwagen und anhaltenden geringfügigen Neubauten besteht zum Betrachtungszeitpunkt nur ein geringes Auslastungsrisiko in diesem Bereich.

Special Equipment

Beim spezialisierten Equipment herrscht grundsätzlich, ähnlich wie im Eisenbahnwaggonmarkt, ein größeres Klumpenrisiko durch höhere Einzelwerte der Asseteinheiten und schwierigere Weitervermarktung nach Auslaufen der Mietdauer. Deshalb sind auch hier lange Mietlaufzeiten der Verträge die Maßgabe, idealerweise über die gesamte wirtschaftliche Lebensdauer des Equipments. Mit dem Investment in spezialisierte Transportmittel wird eine Nischenstrategie als Ausgleich zum sehr universellen Seecontainermarkt verfolgt. Hier gelten genau umgekehrte Marktgesetze: Für die Nutzer liegt der Vorteil des Equipments in der optimalen Anpassung an seine speziellen Bedürfnisse, nicht in der weltweiten Austauschbarkeit.

Die bisher getätigten Investments in Wechselbrücken sind mit Mietbindungen über 60 Monate versehen, wobei speziell in dieser Equipmentklasse auch eine gute Weitervermarktung durch standardisiertes, allgemein nutzbares Design gewährleistet ist. Damit wird auch hier das Auslastungsrisiko als gering eingeschätzt.

Resale Equipment

Ein Auslastungsrisiko ist in diesem Segment systembedingt: In anderen Bereichen (speziell Seecontainer) nicht mehr ausgelastete Einheiten werden hier gebündelt, um gezielt einer weiteren Verwendung – Verkauf oder Vermietung – zugeführt zu werden. Auslastungsprobleme sind somit quasi die Basis dieses Geschäftsbereichs – er ist die proaktive Begegnung des Problems. Der Markt ist sehr kleinteilig, bei Mietgeschäften sind eher kurzfristige Vertragslaufzeiten zu realisieren. Diese gehen jedoch in der Regel dann mit etwas höheren Raten einher, bei nicht mehr gängigem Equipment sind Abschläge hinzunehmen. Das Risiko in diesem Bereich liegt vor allem in der Konjunktorentwicklung, wobei nicht nur der Handel als Einflussgröße dient: Da Baugewerbe und Housing zum Kundenkreis zählen, können z.B. staatliche Programme zur Belebung einer schwächelnden Konjunktur hier direkten Niederschlag finden und konträr zu schwachen Tendenzen im Handel auftreten.

Zum 31. Dezember 2015 wird das Auslastungsrisiko damit als wesentlich, aber nicht kritisch eingestuft.

4.2.4.2 RISIKEN IN VERBINDUNG MIT MARKTPREISVERÄNDERUNGEN DER ASSETS

Speziell im Bereich Seecontainer ist seit Jahren ein Preisverfall von neuen und auch von gebrauchten Containern zu beobachten. Dieser ist direkt über die Nachfrage nach Transportkapazität gesteuert, aber auch indirekt über die Stahlpreisentwicklung und nicht zuletzt durch sinkende Kapitalmarktzinsen in mehrfacher Weise an konjunkturelle Schwankungen geknüpft. Durch den günstigen Einkauf in großen Stückzahlen ergibt sich ein größerer Spielraum, bevor eine kritische Lage entsteht. Sollte durch weiteren Preisverfall am Markt eine Abwertung der Assets notwendig werden, stellt dies ein Risiko für die zukünftige Ergebnissituation im Unternehmen dar.

Zum 31. Dezember 2015 wird das Risiko bezüglich der Marktpreisveränderung als wesentlich eingeschätzt.

4.2.4.3 RISIKEN IN VERBINDUNG MIT SONSTIGEN PREISÄNDERUNGEN

Im Hinblick auf die Frachtraten ist das Risiko durch langfristige Verträge in allen Geschäftsbereichen stark eingedämmt. Lediglich im Seecontainermarkt schmälern geringere Mietraten für den nur kurzfristig vermieteten Anteil des Portfolios die Margen. Preisänderungen im Bereich der operativen Kosten wie Lagergelder, Handlingkosten oder Reparaturleistungen sind unwesentlich, da sie nur einen geringen Teil der Gesamtkosten ausmachen oder komplett vom Mieter des Equipments zu tragen sind.

Zum 31. Dezember 2015 geht damit nur ein geringes Risiko von Preisveränderungen aus.

4.2.4.4 RISIKEN IN BEZUG AUF FREMDWÄHRUNGEN

Die Geschäftsbereiche des PriCon-Konzerns sind in unterschiedlicher, zum Teil gegenläufiger Form von Währungsrisiken betroffen, wodurch sich eine gewisse Stabilität ergibt – „natural hedge“. Dabei ist nur das Verhältnis zwischen US-Dollar und Euro unmittelbar relevant, andere Währungen sind bezüglich Einkünften oder Zahlungsverpflichtungen nicht vorhanden. Je nach Entwicklung der Investitionsvolumina in den einzelnen Bereichen können sich die Balanceverhältnisse verschieben und Fremdwährungsrisiken insgesamt zunehmen.

Container Equipment

Transaktionen im Seecontainerbereich werden traditionell in US-Dollar abgewickelt. Dies gilt sowohl für den An- und Verkauf von Containern, als auch für die Abrechnung von Mieterträgen, Handlingkosten und Managementprovisionen. Es herrschen Nettozahlungen in US-Dollar im operativen Geschäft. Dahingegen erfolgt die Finanzierung der Zukäufe von Containern in USD,

teilweise in Euro, wodurch sich ein gewisser Risikobereich aus Wechselkursschwankungen ergibt: Wertet der US-Dollar gegenüber dem Euro auf, profitiert die Gesellschaft aus ausschließlich in US-Dollar eingehenden Nettozahlungen und der Tilgung von zumeist Euro-Finanzierungen sowie vice versa. Es werden keine Devisentermingeschäfte zum Gegensteuern getätigt, da die Kosten zur Reduzierung des Risikos höher sind als das eingeschätzte Risiko.

Die Entwicklung des Wechselkurses im Laufe des Jahres 2015 hatte für die Gesellschaft positive Auswirkungen, sowohl durch realisierte Erträge, als auch durch Neubewertung bestehender Verbindlichkeiten, bzw. Aufwertung von vertraglich zugesicherten Mieterträgen.

Bezüglich der Währungsrisiken verweisen wir auf die Sensitivitätsanalyse im Abschnitt 8.3.3 im Konzernanhang. Die dort beschriebenen Effekte resultieren ganz wesentlich aus dem Bereich Container Equipment.

Zum 31. Dezember 2015 wird das Risiko bezüglich der Währungsrisiken als kritisch eingeschätzt.

Rail Equipment

Dieser Bereich wird zurzeit ausschließlich in Euro abgewickelt, sowohl operative Nettozahlungen, als auch sämtliche Finanzierungen erfolgen in Euro. Damit ergeben sich kurzfristig keine Effekte und es bestehen keine Risiken aus Währungsveränderungen. Sollten sich im Rahmen des angestrebten Wachstums in diesem Segment Investitionen außerhalb des Euro-Raums ergeben, ist die Risikosituation je nach Währungsbereich neu zu bewerten.

Special Equipment

Das bisherige Engagement in diesem noch sehr jungen Bereich erfolgte sowohl operativ als auch bezüglich der Finanzierung in Euro. Damit ergeben sich kurzfristig keine Effekte und es bestehen nur geringe Risiken.

Zukünftig ist wie im Bereich Container auch ein Engagement in US-Dollar denkbar.

Resale Equipment

Da dieser Bereich als Weiterverwertung von Container Equipment am Ende der üblichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer zu verstehen ist, gelten zunächst die gleichen Rahmenbedingungen wie dort: Die Bewertung von Containern beim Übergang in diesen Bereich erfolgt in US-Dollar, Handlingkosten und eventuell noch kurzfristig realisierbare Mieterträge ebenfalls. Sollte ein Verkauf von Containern im Inland oder Euroraum erfolgen, wird sich die Preisfindung an den gängigen Weltmarktpreisen in Dollar orientieren. Sofern Finanzierung des Equipments in diesem Bereich in Euro erfolgt, besteht ein Wechselkursrisiko.

Grundsätzlich bestehen im Bereich Resale Equipment aufgrund des vorwiegenden Geschäfts in USD die gleichen Währungsrisiken wie im Bereich Container Equipment auf. Auch hier verweisen wir daher auf die Sensitivitätsanalyse im Anhang unter 8.3.3. Der Bereich Resale Equipment hat hier jedoch nur untergeordneten Einfluss aufgrund der geringen Größe des Bereiches.

4.2.4.5 ABHÄNGIGKEITEN VON DIENSTLEISTERN (Z.B. ASSET MANAGERN)

Das Geschäftsmodell des PriCon-Konzerns basiert darauf, dass die Vermietung und das Management der Assets durch externe Gesellschaften erfolgt. Dies führt zu einer gewissen Abhängigkeit. Ein Controlling kann immer nur mit Zeitverzug rückwirkend erfolgen, ein Einwirken auf Vermiet- oder Verkaufsaktivitäten ist nur mittelbar möglich. Der Konzern muss darauf vertrauen, in den Managementgesellschaften solide Partner zu haben, die entsprechend der geschlossenen Verträge im Interesse des PriCon-Konzerns handeln und eine bestmögliche

Auslastungsquote und Rendite anstreben. Um diesem Risiko zu begegnen und die Interessen der Manager mit denen des PriCon-Konzerns in Einklang zu bringen, sind die Managementvergütungen direkt an den wirtschaftlichen Erfolg der betreuten Portfolien geknüpft. Darüber hinaus werden die vertraglich zugesicherten Kontrollrechte in die Geschäftstätigkeiten aktiv genutzt, um die vertragskonforme Arbeit der Manager zu überprüfen.

Zum Stichtag bestehen keine wesentlichen Abhängigkeiten, wodurch das Risiko als gering eingestuft wird.

4.2.5. ORGANISATIONS- UND PERSONALMANAGEMENTRISIKEN

Um nachteilige Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung des PriCon-Konzerns ausschließen zu können, braucht die Gesellschaft genügend qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Für den zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg ist daher die qualifizierte Besetzung der Positionen der Vorstände und Geschäftsführungsmitglieder der Tochtergesellschaften unabdingbar. Grundsätzlich sind hoch qualifizierte Mitarbeiter durch die schlanke Struktur der Gesellschaft ein kritischer Erfolgsfaktor. Die Personalauswahl erfolgt bei den Tochtergesellschaften daher unter Einbeziehung namhafter Personalberatungsunternehmen.

Es wird im besonderen Maße darauf Wert gelegt, dass durch eine angenehme Arbeitsatmosphäre und professionelle Führungskultur attraktive Arbeitsplätze sichergestellt werden, um die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen zu festigen und diese langfristig zu binden.

Die schnelle Entwicklung des Unternehmens in einem volatilen Markt erfordert eine hohe Einsatzbereitschaft und Flexibilität der Mitarbeiter – auf der anderen Seite wird ein flexibles Eingehen auf die Wünsche und Bedürfnisse der Mitarbeiter im Wettbewerb um qualifiziertes Personal immer wichtiger. Eine Strategie der Flexibilität in beide Richtungen führt damit zu einer Win-win Situation für Mitarbeiter und Unternehmen. Um Fluktuation vorzubeugen darf Kontinuität nicht zu Stillstand führen. Weiterentwicklung der Mitarbeiter durch Erweiterung der Kompetenzen und Wirkungsbereiche hilft Potentiale zu heben und Redundanzen zu schaffen. Eine überdurchschnittliche Fluktuation von Führungskräften und Mitarbeitern könnte dazu führen, dass Positionen nicht adäquat besetzt werden können. Aufgrund falscher Personalentscheidungen können Fehl- und/oder Unterbesetzungen entstehen.

Zum Stichtag bestehen damit wesentliche, aber nicht kritische Organisations- oder Personalmanagementrisiken.

4.2.6. IT-RISIKEN

Zur Abwicklung ihres Geschäfts ist der PriCon-Konzern auf stets verfügbare und funktionierende IT-Systeme angewiesen. Darüber hinaus müssen sensible, bzw. vertrauliche Daten, so insbesondere die von Kunden, jederzeit vor einem Zugriff unerlaubter Dritter geschützt werden. Um sich gegenüber dem Risiko von Systemausfällen abzusichern, nutzt der Konzern moderne Back-up-Systeme inklusive externer Datensicherung und hat Pläne erarbeitet, die im Notfall eine rasche Systemwiederherstellung ermöglichen. Der Datenschutz wird durch stets aktuelle Firewall-Systeme, Virenschutz- und Verschlüsselungsprogramme sowie Zutritts- und Zugriffskontrollsysteme gewährleistet. Auch innerhalb des PriCon-Konzerns gibt es abgestufte Zugriffsrechte auf Datenbestände.

Zum Stichtag werden die IT- Risiken insgesamt als gering eingestuft.

»BIS 2018 SOLL
INSGESAMT EIN
ASSET-VOLUMEN
VON RUND 750
MILLIONEN EURO
DURCH DEN
PRICON-KONZERN
GEMANAGT
WERDEN.«

4.2.7. FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

4.2.7.1 LIQUIDITÄTSRISIKO

Ein Liquiditätsrisiko besteht dann, wenn die liquiden Mittel nicht ausreichen, um finanzielle Verpflichtungen in bestimmter Höhe und zu einem bestimmten Zeitpunkt begleichen zu können. Dies gilt insbesondere für die Anschlussfinanzierungen und Tilgung der verschiedenen Finanzierungen. Durch ausfallende oder verspätete Zahlungen oder ausgefallener Forderungen von bzw. gegenüber Kunden und Geschäftspartnern könnte solch eine Situation eintreten. Der PriCon-Konzern sichert sich gegen diese Risiken ab, indem sie stets über ausreichende Liquiditätsreserven verfügt, um unerwartete Liquiditätsengpässe überbrücken zu können. Des Weiteren erstellen die einzelnen Konzerngesellschaften regelmäßig Liquiditätsplanungen und gleichen diese mit der tatsächlichen Entwicklung der Unternehmen ab. Täglich werden die Liquiditätsstände auf den Konten der Gesellschaften überprüft. Den Zugang zum Kapitalmarkt hält sich der PriCon-Konzern jederzeit offen, um je nach wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die günstigste Alternative wählen zu können.

Damit sind unerwartete, kurzfristig auftretende Liquiditätsengpässe nicht zu erwarten, allerdings besteht zum Berichtszeitpunkt ein wesentliches Risiko.

4.2.7.2 KREDIT-, AUSFALL- UND BONITÄTSRISIKO

Insbesondere in Zeiten hoher wirtschaftlicher Volatilität besteht jederzeit das Risiko, dass sich Kunden und Geschäftspartner des PriCon-Konzerns wirtschaftlich verschlechtern bzw. insolvent gehen und damit die Forderungen gegen diese ausfallen. Das Management achtet daher auf eine diversifizierte Kunden- und Vertriebspartnerstruktur und nutzt Verrechnungsmöglichkeiten.

Durch die Kooperation mit großen, namhaften Assetmanagern für die Verwaltung des Container- oder Railportfolios entsteht eine Vorauswahl der Leasingpartner. Bei der Anbahnung von Leasingverträgen mit Reedereien beispielsweise bestehen klare Vorgaben zur Einhaltung eines Mindeststandards bezüglich des Dynamar Ratings. Bei der Einbringung von Forderungen wird auf die entsprechenden Erfahrungen der Manager zurückgegriffen.

Zum Stichtag sind keine wesentlichen Kredit- oder Ausfallrisiken bekannt.

4.2.7.3 FINANZIERUNGSRISIKEN

Direktinvestments

Das traditionelle Standbein der Finanzierung stellen Direktinvestments aus dem privaten Sektor über die BoxDirect AG dar. Durch den strategischen Vertriebspartner CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG (CH2 AG) wurde ein solider Stamm von Privatanlegern mit kleinteiligen Einlagen aufgebaut. Die kleinteilige Splittung der Investments und die unterschiedlichen Laufzeiten sorgen für eine Verstetigung der Kapitalzu- und -abflüsse. Durch Reinvestition freigewordener Investments (Rückkauf der Container vom Anleger durch die BoxDirect AG) von Bestandsinvestoren und Neuakquise ist ein stetiger Zufluss frischen Investitionskapitals gewährleistet. Das Risiko für die Gesellschaft besteht bei dieser Finanzierungsform im Ausbleiben neuer Investments. Neben allgemeiner Marktentwicklung kann dies durch selbstverschuldete, unverschuldete oder von außen herbeigeführte Imageschäden des Vertriebspartners oder des Containerinvestments als Anlageform insgesamt passieren. Hinzu kommen die Auswirkungen von regulatorischen Eingriffen seitens der BaFin.

Institutionelle Investoren

Neben den Direktinvestments besteht eine Reihe langfristiger, partnerschaftlicher Beziehungen zu institutionellen Anlegern, die in klar abgegrenzte und spezifisch besicherte Anlagen größere Summen investieren. Durch die höheren Investitionsbeträge sind die Zu- und Abflüsse punktuell, aber planbarer. Die Zuverlässigkeit der Vertragseinhaltung ist zur Pflege der Vertrauensbasis für Neu- und Reinvestments von besonderer Bedeutung.

Bankenfinanzierung

Die Finanzierung durch Banken unterliegt den höchsten Anforderungen an Besicherung und Berichtswesen. Dabei gibt es in den Darlehensverträgen bestimmte Kennzahlen, die so genannten Financial Covenants, welche genau festgelegt werden und die regelmäßig an die Banken berichtet werden müssen. Diese Finanzierungsform steht dann nicht zur Verfügung, wenn den geforderten Kennzahlen nicht entsprochen werden kann, bzw. dies kann zu einer Vorfälligkeit der gesamten Darlehenssumme führen. Daher überwacht der Vorstand die Bestimmungen durch das bestehende Berichts- und Kontroll- und Risikomanagementsystem der PriCon und die Einhaltung der Verpflichtungen ist stets gewährleistet, was durch erfolgreiche Finanzierungsvereinbarungen mit namhaften Banken belegt wird.

Zum Stichtag werden damit wesentliche Finanzierungsrisiken gesehen.

4.2.7.4 BEWERTUNGSRISEN AUS BETEILIGUNGEN

Es besteht das Risiko, dass der PriCon-Konzern durch unrentable Beteiligungen Verluste erleidet. Diesem Risiko begegnet sie durch fortlaufende und intensive Überprüfung der Finanzdaten bestehender Beteiligungsansätze. Zurzeit besteht über die Aves Logistics AG an der BSI Conical Container GmbH eine Beteiligung in Höhe von 51 % sowie eine 30 %ige Beteiligung an der Vertriebsgesellschaft CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG.

Zum Stichtag werden die Bewertungsrisiken als gering eingeschätzt.

4.2.7.5 RISIKEN BZGL. DER WERTHALTIGKEIT DES BILANZIERTEN VERMÖGENSWERTES „VERMITTLUNGSPROVISION MOBILES LOGISTIKEQUIPMENT“

Aufgrund eines durch eine 100 %ige Tochtergesellschaft geschlossenen Vermittlungsvertrages vom 12. November 2014 wurde ein erfolgsabhängiges, pauschales Entgelt für Leistungen über die Vermittlung von mobilem Logistikequipment in Höhe von EUR 5,6 Mio. für ein Transaktionsvolumen bis zu EUR 275 Mio. vereinbart. Das Entgelt ist zum Ende des Jahres 2015 entstanden und wurde fällig, da das vereinbarte Mindesttransaktionsvolumen von EUR 25 Mio. bereits vermittelt wurde. Es besteht ein Werthaltigkeitsrisiko hinsichtlich des aktivierten Betrags von EUR 5,6 Mio. im Hinblick auf das zu realisierende Transaktionsvolumen von bis zu EUR 275 Mio. Die Verhandlungen hinsichtlich des Erwerbs von Assets über das o.g. maximale Transaktionsvolumen befinden sich in einem fortgeschrittenen Stadium. Die Durchführung der Transaktion ist aber noch nicht sicher. Zum Stichtag wird das beschriebene Risiko als wesentlich eingeschätzt.

4.2.7.6 BEWERTUNGSRISEN IM HINBLICK AUF DEN IMPAIRMENTTEST DES ANLAGEVERMÖGENS

Die bilanzierten Anlagegegenstände unterliegen hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit den Schwankungen auf dem Absatz- wie Beschaffungsmarkt und sind insbesondere bezüglich der Ermittlung des Nutzungswertes abhängig von internen und externen Annahmen betreffend Vermietbarkeit sowie Auslastung und sind somit Schätzrisiken ausgesetzt. Es besteht daher das latente Risiko, dass die Buchwerte des Anlagevermögens potentiell über dem höheren Wert aus Nettoveräußerungswert oder tatsächlichem Nutzungswert liegen. Annahmen und Schätzungen unterliegen aufgrund geänderter Rahmenbedingungen und der Entwicklung des Marktes

Schwankungen, die bei Änderung zu einer Wertberichtigung des Anlagevermögens und damit verbunden einem Wertminderungsaufwand führen können.

Zum Stichtag wird das beschriebene Bewertungsrisiko als wesentlich eingeschätzt, und erfordert laufend eine aufmerksame Betrachtung.

4.2.7.7 MARKTKAPITALISIERUNGSWERT BEZOGENE RISIKEN

Als börsennotiertes Unternehmen unterliegt die PriCon speziellen Risiken, die durch die Handelbarkeit der Unternehmensaktien und damit zusammenhängenden Regularien entstehen. Dazu gehören möglicher Insiderhandel, Manipulationen, Ungleichbehandlung der Aktionäre und Abhängigkeitsbereich-Risiken, sowie falsche Ad-hoc oder sonstige Kommunikation. Sowohl unbeabsichtigte, wie auch vorsätzliche Aktivitäten müssen hier ausgeschlossen werden.

Dabei ist ein sensibler Umgang mit vertraulichen Informationen genauso notwendig wie transparente Strukturen, ein Vier-Augen Prinzip und fundiertes Fachwissen der Mitarbeiter. Um dem Risiko zu begegnen, setzt die Gesellschaft auf die Einbeziehung fachlich spezialisierter Berater sowie die Schulung und Weiterbildung der Mitarbeiter. Schon kleine Unregelmäßigkeiten können den Börsenwert des Unternehmens empfindlich beeinträchtigen, weswegen zum Bewertungsstichtag das Risiko als wesentlich eingeschätzt wird.

4.2.7.8 IMAGEBEZOGENE RISIKEN

Eng mit dem Börsenwert verknüpft, ist die Reputation der Gesellschaft. Für die weitere Entwicklung und den Zugang zu Kapital, Finanzierungen und Assets ist es maßgeblich, als Unternehmen seriös und professionell zu agieren. Ein Image der Zuverlässigkeit und Beständigkeit ist wesentlich für die Reputation in diesem relativ kleinen Markt, in dem persönliche Verbindungen und Empfehlungen eine wesentliche Rolle spielen. Ein unabhängiges, professionelles, seriöses Auftreten und Geschäftsgebahren am Markt sind maßgeblich zur Begegnung des Risikos. Auch hier können kleine Vorfälle einen nachhaltigen Schaden verursachen, weswegen zum Bewertungsstichtag das Risiko als wesentlich eingeschätzt wird.

4.2.8. RECHTLICHE UND REGULATORISCHE RISIKEN

Der PriCon-Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einer Vielzahl unterschiedlicher und sich häufig ändernder Rechtsbestimmungen unterworfen. Die daraus resultierenden öffentlichen oder privat-zivilrechtlichen Folgen können hohe Kosten verursachen. Aufgrund gerichtlicher oder behördlicher Entscheidungen oder infolge der Vereinbarung von Vergleichen können Aufwendungen entstehen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind.

Rahmenbedingungen für Direktinvestments

Direktinvestments werden bisher ausschließlich über Kooperationspartner abgewickelt und exklusiv über die CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG vertrieben. Dies sichert ein Höchstmaß an Kontinuität und verlässlicher Bonitätsprüfung bei den Investoren zu. Die CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG als langjähriger Spezialist auf den Markt verfügt neben Erfahrung über entsprechenden rechtlichen Background, um Vertragsrisiken zu minimieren.

Ein regulatorisches Risiko besteht durch Bestrebungen der BaFin, den Anlegerschutz durch Reglementierung des Marktzugangs zu erhöhen. Die Gesetze wurden per 1. Januar 2016 diesbezüglich verschärft und gewisse Marktbarrieren geschaffen. Für die CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG bedeutet dies zunächst höhere Aufwendungen zur Erfüllung der Auflagen (Prospektpflicht), was aufgrund des Beteiligungsansatzes auch wieder Auswirkungen auf den PriCon-Konzern hat. Auf der anderen Seite entstehen für seriöse Anbieter Chancen

durch eine Bereinigung des Marktes und eine steigende Bonität von Direktinvestments in der Wahrnehmung potentieller Anleger. Sowohl für die Behörden, als auch für alle Marktteilnehmer wird Neuland betreten, Erfahrungen in diesem Bereich müssen auf allen Seiten erst gesammelt werden. Erst im Laufe des Jahres 2016 werden sich die ersten Auswirkungen abzeichnen. Zum Stichtag besteht damit ein als wesentlich anzusehendes regulatorisches Risiko.

Rahmenbedingungen für Institutionelle Investoren

Verträge mit institutionellen Investoren werden grundsätzlich einer rechtlichen Prüfung durch externe Rechtsanwälte unterzogen, die als langjährige Partner intensiv mit der speziellen Materie betraut sind. Zum Stichtag wird das Risiko als wesentlich, aber gut beherrscht angesehen.

Risiko unter die Regulierung des KAGB zu fallen

Am 8. Juni 2011 wurde die Richtlinie zu den Managern alternativer Investmentfonds (sog. AIFM) vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Rat verabschiedet. Die Richtlinie ist am 22. Juli 2013 in Form des sogenannten Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) in nationales Recht umgesetzt worden.

Die PriCon geht davon aus, dass sie nicht vom Anwendungsbereich des KAGB erfasst wird. Es besteht das Risiko, dass dies anders zu werten ist und der PriCon-Konzern umstrukturiert werden muss, was ggf. einer Zustimmung Dritter bedürfte. Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass sie rückabgewickelt werden muss. Dies könnte erheblichen negativen Einfluss auf das vom Anleger erzielbare wirtschaftliche Ergebnis haben und bis hin zu einem teilweisen oder vollständigen Verlust der Investition des Anlegers führen.

Allgemein können die Einführung neuer Aufsichts- und Regulierungspflichten sowie die weitere Verschärfung bestehender regulatorischer Bestimmungen oder die Annahme einer möglicherweise bestehenden Regulierungspflicht durch die zuständigen Aufsichtsbehörden zu erhöhten Kosten, zu einer teilweisen oder vollständigen Einschränkung der Geschäftstätigkeit der Anbieterin und zu deren vorzeitiger Liquidation führen, was die vom Anleger erzielbaren Rückflüsse verschlechtern und bis hin zu einem Totalverlust führen kann.

Zum Stichtag besteht damit ein geringes Risiko.

4.2.9. STEUERLICHE RISIKEN

Unzutreffende Beurteilungen steuerlicher Fragestellungen, z.B. im Rahmen der Berechnung von Steuerrückstellungen, können u.a. im Rahmen von Betriebsprüfungen zu negativen finanziellen Auswirkungen führen. Außerdem kann die Reputation des Unternehmens Schaden nehmen, wenn durch Nichtbeachtung von Vorschriften oder Fristversäumnissen das Unternehmen in den Fokus behördlicher Untersuchungen gerät. Außerdem sind Steuernachteile im Rahmen von Unternehmenskäufen/-verkäufen oder Umstrukturierungen stets mit in die strategische Unternehmensplanung einzubeziehen. Das installierte Risikomanagementsystem wirkt solchen Entwicklungen entgegen. Absehbare Steuerschulden werden durch entsprechende Rückstellungen vorweggenommen, um periodengerecht im Finanzreporting Berücksichtigung zu finden. Zum Bilanzstichtag bestehen so zwar wesentliche, aber nicht kritische Steuerrisiken.

»PRICON PLANT,
DEN GESCHÄFTS-
BEREICH RAIL
EQUIPMENT IN
DEN KOMMENDEN
JAHREN DEUTLICH
AUSZUBAUEN.«

4.2.10. SONSTIGE RISIKEN

Es bestehen über die zuvor beschriebenen Risiken hinaus Einflüsse auf den Geschäftsverlauf, die nicht vorhersehbar und damit nur schwer kontrollierbar sind. Im Fall ihres Eintritts könnten sie die Entwicklung des PriCon-Konzerns negativ beeinflussen. Zu diesen Ereignissen zählen wir Naturkatastrophen, Epidemien, Krieg und Terroranschläge.

4.2.11. GESAMTBILD ZUR RISIKOLAGE

Das Geschäftsmodell des PriCon-Konzerns beruht darauf, eine kritische Unternehmensgröße zu erreichen, um die drei wesentlichen, miteinander in Wechselwirkung stehenden Faktoren sicherstellen zu können: Generierung von Kapital, Zugang zu günstigen Finanzierungskonditionen und Einstiegschancen bei lukrativen Investitionsprojekten.

Diese drei Faktoren stellen damit die herausragenden, unternehmenskritischen Risikobereiche dar. Das Bewusstsein um diese Situation prägt die Aktivitäten des PriCon-Konzerns. Die Anstrengungen fokussieren sich auf eine solide Realisierung von Kapitalmaßnahmen. Diese werden als Grundlage für die weitere Optimierung der Finanzierung zu günstigen Konditionen angesehen. Parallel werden Investitionsprojekte der Tochtergesellschaften angebahnt und entwickelt, die den Vorgaben bezüglich Nachhaltigkeit und Rendite entsprechen.

Ein weiterer unternehmenskritischer Faktor stellt die Liquidität dar. Die Versorgung mit liquiden Mitteln muss zu jeder Zeit gesichert sein, um einerseits den Verpflichtungen (v.a. Tilgungen) gegenüber den Investoren nachzukommen, aber auch um schnell auf sich am Markt bietende Investitionsmöglichkeiten reagieren zu können. Neben allen anderen Risikobereichen, die der ständigen Überwachung unterliegen, sieht sich die PriCon auch bezüglich der herausragenden Themen durch die im Unternehmen vorhandene Expertise und stabile Gesellschaftsstruktur, um auch notwendige Kapitalbeschaffungsmaßnahmen erfolgreich durchführen zu können. So bestehen zum Bilanzstichtag zwar wesentliche und auch kritische, aber nicht existenzbedrohende Risiken, die entweder einzeln oder in Ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

4.3 CHANCENBERICHT

Der Markt für Container Equipment ist in besonderem Maße abhängig vom Welthandel, der nach Einschätzungen des Internationalen Währungsfonds bis 2020 um 3,5 % bis 4 % p.a. wachsen wird. Es wird erwartet, dass sich Marktteilnehmer, wie zum Beispiel Reedereien, auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und lediglich begrenzte Budgets für die Neuanschaffung von Containern planen. Daher werden diese Marktteilnehmer in zunehmendem Umfang den Service anderer Anbieter, wie den des PriCon-Konzerns, in Anspruch nehmen. Zudem hat das Outsourcing von eigenen Containern bei den Reedereien mit Blick auf eine Off-Balance-Finanzierung zugenommen. Dies eröffnet Möglichkeiten zu Sale- und Lease-Back-Transaktionen und erhöht die Nachfrage nach Ersatzcontainern. Die Beschaffung von Neucontainern ist aufgrund des derzeitigen Preisniveaus günstig. Dies eröffnet Chancen auf günstige Beschaffung von Containern und auf einen wachsenden Bedarf an Leasingcontainern.

Gemäß einer Zielvorgabe der Europäischen Kommission sollen bis 2030 30 % des Frachtverkehrs von der Straße auf andere Transportmittel wie z.B. die Schiene oder das Schiff wechseln. Bis zum Jahr 2050 sollen es dann sogar 50 % sein. Da die staatlichen Bahngesellschaften begrenzte Finanzierungsmöglichkeiten haben, fokussieren sie sich verstärkt auf Investitionen in Schienennetz und Personenverkehr. Damit wird für den Bereich Güterwagen eine Off-Balance-Finanzierung immer attraktiver. Leasingunternehmen in den USA beherrschen ca. 65 % des

Güterwagenmarktes, in Europa ist der Anteil mit zurzeit 30 % eher niedrig. Seit 2006 nehmen aber auch hier die Marktanteile um ca. 1,3 % p.a. zu, ein Ende dieser Entwicklung scheint eher unwahrscheinlich. Ersatzinvestitionen sind und werden im Markt für Rail Equipment Markttreiber bleiben, da aufgrund des hohen Durchschnittsalters der Güterwagenflotte in Europa in den nächsten Jahren hohe Ersatzinvestitionen erforderlich werden. Aktuell werden weniger Waggons produziert als Ersatzinvestitionen benötigt werden, daher steigt das Durchschnittsalter der Flotten weiter an. Die PriCon-Gruppe sieht gute Chancen an dem Wachstum teilzuhaben und zusätzlich für Erstinvestitionen oder Aufrüstungsinvestitionen zu sorgen, um die wachsende Lücke zwischen Bedarf und Angebot des Marktes decken zu können. Die PriCon beabsichtigt insbesondere diesen Geschäftsbereich durch weitere Akquisitionen der Tochtergesellschaften deutlich stärker auszubauen.

Nach Einschätzung des Bundesverbands Paket und Expresslogistik e. V. wird der Markt für Wechselbrücken bis zum Jahr 2019 jährlich um 6,4 % wachsen, nach 4,6 % in 2014. Der Markt für Tankcontainer ist ein stetig wachsender Markt, der im Jahr 2014 um 12,6 % gewachsen ist. Bezogen auf Tankcontainer wird von weiterhin wachsenden internationalen Flüssigkeitstransporten im Bereich Chemikalien, Lebensmittel und Petrochemie ausgegangen. Mieter konzentrieren sich auf ihr Kerngeschäft und beschleunigen somit das Wachstum der Leasinggesellschaften, die auch aufgrund günstiger Finanzierungsbedingungen in den Markt drängen. Hinzu kommt, dass die Preise für Tankcontainer aktuell 25 % unter denen des Geschäftsjahres 2010 liegen und einen günstigen Einstiegszeitpunkt für Investitionen markieren. Für den Bereich der Wechselbrücken zeigt sich ein ähnliches Bild: Auch hier geht der Trend zu Leasinglösungen und die Mieter sind an Full-Service Lösungen mit an ihre spezifischen Anforderungen angepasstem Spezialequipment interessiert. Hieraus ergeben sich diverse Chancen für die PriCon-Gruppe, insbesondere zur Steigerung von Marktanteilen, wenn in dem notwendigen Zeithorizont die richtigen Maßnahmen ergriffen werden können.

Aufgrund der Verlängerung der Wertschöpfungskette durch die Tätigkeit des PriCon-Konzerns im Bereich des stark wachsendem Resale Marktes ergeben sich hier hohe Chancen nennenswerte Marktanteile zu gewinnen und sich rechtzeitig in dem sich erst entwickelnden Markt zu positionieren und Wettbewerbsvorteile zu schaffen.

Sollten sich die Märkte wie prognostiziert entwickeln und die strategischen Maßnahmen umgesetzt werden können, bestehen gute Chancen, die Auslastungsquoten über alle Geschäftsbereiche zu erhöhen und somit die Ertragslage deutlich zu verbessern. Weiterhin werden die gegenwärtigen und künftigen Märkte im Hinblick auf Chancen für strategische Akquisitionen, Beteiligungen oder Partnerschaften untersucht, um das organische Wachstum ergänzen zu können. Derartige Aktivitäten können die Wettbewerbsposition des PriCon-Konzerns in den derzeit bewirtschafteten Märkten stärken, neue Märkte erschließen oder das Portfolio in ausgewählten Bereichen ergänzen. Eine politische Stabilisierung kritischer Länder könnte zu einer schnelleren Erholung der Weltwirtschaft beitragen und vor dem Hintergrund der Globalisierung zu einer schneller steigenden Nachfrage nach Logistikequipment und so zu höheren Umsatzerlösen führen.

5. INTERNES KONTROLLSYSTEM DES RECHNUNGSLEGUNGSPROZESSES

Der PriCon-Konzern verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem nach § 91 Abs. 2 AktG im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Dieses ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse bzw. Transaktionen gewährleistet ist. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen, der Rechnungslegungsvorschriften und der internen Richtlinien zur Rechnungslegung sicher, die für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verbindlich sind. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und anderer Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Einzel- und Konzernabschluss analysiert und die daraus resultierenden Änderungen in der Buchführung und in den Abschlüssen berücksichtigt. Grundlagen des internen Kontrollsystems sind systemtechnische und manuelle Abstimmprozesse, die Trennung von Funktionen sowie die Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Hierbei spielt die gezielte Trennung verschiedener Funktionen in den rechnungslegungsrelevanten Prozessen, wie zum Beispiel Bestellungen-, Genehmigungs-, Freigabe und Zahlungsfreigabefunktionen eine große Rolle.

Der PriCon-Konzern sichert durch eine Reihe von Maßnahmen die gesetzliche und ordnungsgemäße Rechnungslegung im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses. Der PriCon-Konzern verfügt z.B. über eine zentrale Buchhaltungs- und Abschlusserstellungsorganisation, die auf Basis einheitlicher Kontenrahmen sowie Arbeitsanweisungen tätig sind. Damit wird sichergestellt, dass buchhalterische Vorgänge in den Einzelabschlüssen verlässlich, ordnungsgemäß und zeitnah erfasst werden. Als Kontrollhandlungen werden verschiedene Analysen, Entwicklungen sowie Vergleiche zeitnah vorgenommen. Die Pricon Invest AG plant, im kommenden Jahr Optimierungen im Bereich der Finanzbuchhaltungssoftware vorzunehmen. Ziel dieser Maßnahme ist es, das Ausmaß manueller Tätigkeiten bei der Abschlusserstellung zu reduzieren und die Prozesse innerhalb der Rechnungslegung weiter zu optimieren.

Der Konzernjahresabschluss der PriCon wird gemäß den IFRS aufgestellt. Der Jahresabschluss wird im Rahmen eines strukturierten Prozesses und unter Verwendung eines festen Zeitplans erstellt. Bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses ist der Vorstand der PriCon in allen Fragen maßgeblich eingebunden. Zudem besteht zwischen dem Vorstand und den Mitarbeitern der Tochtergesellschaften eine enge Kommunikation über alle wesentlichen Fragestellungen.

Eine interne Revision ist bisher nicht eingerichtet. Der Vorstand hat die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems beurteilt. Diese Beurteilung ergab, dass das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem für das Geschäftsjahr 2015 funktionsfähig ist. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wird vom Aufsichtsrat der PriCon gemäß den Anforderungen des HGB und AktG überwacht. Unabhängig davon ist zu berücksichtigen, dass ein internes Kontrollsystem keine absolute Sicherheit liefert, sondern dafür sorgen soll, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

6. RISIKOBERICHT IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Zur Risikoberichterstattung in Bezug auf Finanzinstrumente verweisen wir auf den Konzernanhang zu 8. Sicherungsstrategie und Risikomanagement.

7. PROGNOSEBERICHT

7.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE

In ihrer Gemeinschaftsdiagnose gehen die Wirtschaftsforscher des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin), des ifo Instituts, München und des RWI (Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung, Essen) für 2016 von einer Zunahme der Weltproduktion um 2,9 % aus. Nach einer geringen Steigerung des Welthandels im abgelaufenen Geschäftsjahr rechnen die Experten für das laufende Jahr wieder mit einem stärkeren Plus von 3,4 %. Auf Risiken bezüglich einer positiveren Entwicklung der Weltwirtschaft deuten allerdings weltweit rückläufige Aktienkursentwicklungen sowie ein Anstieg von Indikatoren der Unsicherheit von Finanzmarktakteuren über die künftige Marktentwicklung hin. Einerseits wird wohl insbesondere ein deutlicher Abschwung in China befürchtet. Zum anderen bestünde die Gefahr, dass fallende Rohstoffpreise zusammen mit möglichen Leitzinserhöhungen in den USA in einem verstärkten Abzug von Kapital aus rohstoffexportierenden Schwellenländern münden. Im Extremfall könnten massive Kapitalabflüsse dort zu Finanzmarkturbulenzen oder gar zu Währungskrisen führen.

Die Europäische Kommission geht in ihrem Herbstgutachten von einer anhaltend moderaten Erholung in der Eurozone aus. So wird mit einer Steigerung des Bruttoinlandsprodukts der 19 Euro-Staaten um 1,8 % im laufenden Jahr gerechnet. Allerdings sei die Verbesserung in der Eurozone ungleich verteilt und hänge unmittelbar auch von der zukünftigen Entwicklung der Weltwirtschaft ab. Für Deutschland wird 2016 wie schon im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einer Zunahme des Bruttoinlandsproduktes um 1,8 % gerechnet. Hierbei werden weiterhin insbesondere die privaten Konsumausgaben verantwortlich sein. Zwar laufen die Effekte des gesunkenen Rohölpreises auf die Realeinkommen allmählich aus, steigende Beschäftigung, Tariflohnabschlüsse deutlich über der Inflation, eine sinkende Steuerbelastung und steigende Transfers sorgen hier weiterhin für eine anhaltend positive Entwicklung.

7.2 BRANCHENSITUATION

Fokus Container Equipment

Einer der wichtigsten Einflussfaktoren für die Entwicklung der Containerbranche stellt der Welthandel dar. Für 2015 hatte die Welthandelsorganisation WTO in ihrem jüngsten Ausblick Ende September 2015 die Wachstumsprognose für den Welthandel von +3,3 % auf +2,8 % gekürzt. Die Gründe hierfür liegen vor allem in einem schwächeren Wachstum der chinesischen Konjunktur sowie den fallenden Öl- und Rohstoffpreisen. Damit würde der Welthandel das vierte

Jahr in Folge geringer wachsen als die Weltproduktion. Die Werften werden weiterhin unter einer schwächeren Nachfrage nach Schüttgutfrachtern, Containerschiffen und Offshore-Schiffen leiden, Container-Hersteller mit einer geringeren Nachfrage nach neuem Equipment konfrontiert. Auch für Containervermieter wird es schwieriger werden, gewohntes Wachstum zu erzielen. Der Ausblick für den Welthandel fällt allerdings wieder positiv aus - für 2016 erwartet die WTO eine Belebung des Welthandels mit einem Anstieg um 3,9%.

Fokus Rail Equipment

Mittelfristig erwarten Marktexperten bis 2019 für den europäischen Schienengüterverkehr ein jährliches Wachstum in Höhe von 1%. Neben der wirtschaftlichen Erholung des Euroraums spielt hier insbesondere der konkurrierende Straßengüterverkehr eine wichtige Rolle. Innerhalb der letzten Dekaden hat der Schienengüterverkehr gegenüber dem Straßengüterverkehr an Marktanteil verloren, was neben den Straßen-Infrastrukturprojekten und der höheren Flexibilität dieser Logistikart auch am rückläufigen Schienentransport von Erzen und Kohle liegt. Allerdings haben jüngere Entwicklungen wie die Mautgebühren und erhöhte Energiepreise die Wettbewerbsfähigkeit des Schienengüterverkehrs wieder gestärkt. Das derzeitige Durchschnittsalter der Schienengüterverkehrsflotte von 35 Jahren wird sich zukünftig verjüngen. Dies wird aber nicht an erhöhten Neubeschaffungen, sondern an der Ausgliederung alter Güterwagen liegen. Aufgrund der steigenden Effizienz moderner Wagenarten sinkt jedoch auch die benötigte Anzahl. Ein weiterer Trend stellt das zunehmende Leasing der Güterwagen dar. Derzeit sind rund 25% aller europäischen Güterwagen im Besitz von Leasingunternehmen mit weiter wachsender Bedeutung in der Zukunft.

Fokus Special Equipment

Im Bereich Special Equipment zählen Logistikunternehmen aus dem sogenannten Kurier-, Express- und Paket-Markt (KEP-Markt) zu den Hauptmietern von Wechselbrücken. Der Bundesverband Paket und Expresslogistik e. V. erwartet bis zum Jahr 2019 ein jährliches Wachstum des Paketaufkommens von 6,4%. Insbesondere der zunehmende Online-Handel wird als Wachstumsmotor in den kommenden Jahren gesehen. Aufgrund des stetig starken Wachstums des Marktes für Tankcontainer in den vergangenen Jahren, und der Tatsache, dass der Anteil der von Reedereien erworbenen Tankcontainer auf einem eher konstanten Level bleibt, geht die Gesellschaft weiterhin von einem stetig wachsenden Markt aus.

Fokus Resale Equipment

Im Container Zweitmarkt (Resale) wird bis 2016 ein zunehmendes Volumen erwartet, da kapitalstarke Vermieter beabsichtigen, ihre Containerflotten zu erweitern und mehr neues Equipment anzuschaffen. Hinzu kommen noch die Auswirkungen des Nachfrageüberhangs aus 2011. Im Zuge dessen waren Reedereien gezwungen, ältere Container mit langfristigen Verträgen zu leasen. Da nun allerdings ausreichend Neucontainer vorhanden sind, werden diese bei Vertragsablauf vermehrt gegen das ältere Equipment ausgetauscht. Der Verkauf älterer Container in den Zweitmarkt stellt somit eine sinnvolle Weitervermarktung dar.

7.3 AUSBLICK

Das Geschäftsmodell des PriCon-Konzerns steht durch seine einzigartige Konzentration auf derzeit vier Geschäftsbereiche auf einem soliden Fundament. Die Entscheidung, über die Investitionen in Seecontainer hinaus auch den Geschäftsbereich Rail zu erschließen und diesen mindestens gleichwertig aufzubauen, führt zu einer weiteren Diversifizierung des Assetbestands. Darüber hinaus besteht ein weiterer einzigartiger strategischer Eckpfeiler darin, die Geschäftsbereiche Special Equipment und Resale deutlich auszubauen. Neben dem Vorteil der weiteren Komplementierung des Containerbereiches durch die Verlängerung der Wertschöpfungskette

»TÄTIGKEITS-
SCHWERPUNKTE
DES KONZERNS
SIND DIE
GESCHÄFTS-
BEREICHE
CONTAINER,
RAIL, SPECIAL
UND RESALE
EQUIPMENT.«

und der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Containers, sind in diesem, wenn auch kleinteiligerem Bereich, sehr attraktive Margen zu erzielen. Durch die Fokussierung auf diese vier Geschäftsbereiche setzt die PriCon-Gruppe sich von den Wettbewerbern deutlich ab,

Für das laufende Geschäftsjahr 2016 erwartet der Vorstand auf Grundlage der sich in der Umsetzung befindlichen strategischen Maßnahmen gegenüber dem Vorjahr deutlich höhere Umsatzerlöse und ein deutlich verbessertes Ergebnis. Dies soll vor allem durch einen weiteren signifikanten Aufbau von neuwertigem Logistikequipment einhergehend mit einer weiteren Verringerung der Finanzierungskosten erreicht werden. Voraussetzung hierfür sind allerdings weitgehend stabile politische Rahmenbedingungen für die Weltwirtschaft, ein nahezu unveränderter Wechselkurs EUR/USD sowie eine mindestens seitwärts tendierende Entwicklung der Leasingraten und der Assetpreise. Bzgl. der Auswirkungen abweichender EUR/USD-Wechselkursentwicklung verweisen wir auf die Sensitivitätsanalyse im Anhang unter 8.3.3

Zur Finanzierung des Wachstums des PriCon-Konzerns und im Wesentlichen der Steigerung der Assets unter Management durch Zukäufe von Portfolios an mobilem Logistik-Equipment werden verschiedene Finanzierungsalternativen geprüft. Im Rahmen einer (Bar-)Kapitalerhöhung könnten z.B. durch einen vermehrten Einsatz von Eigenkapital die Finanzierungskosten weiter gesenkt und der Anteil an der klassischen Bankfinanzierung am Gesamtfinanzierungsvolumen erhöht werden.

Der PriCon-Konzern erwartet für das Jahr 2016 über alle Geschäftsbereiche erheblich steigende Umsatzerlöse. Dieses Umsatzwachstum resultiert aus den bereits im Jahr 2015 erworbenen sowie den in 2016 planmäßig zu erwerbenden Portfolios. Aus dem gleichen Grund wird auch das EBITDA (vor Wechselkurseffekten) insgesamt stark steigen, wobei die Haupttreiber die Geschäftsbereiche Rail, Special und Resale Equipment sind und das EBITDA für das Segment Container Equipment konstant erwartet wird.

Die Kapitalkosten werden im Segment Container Equipment, Special und Resale leicht rückläufig erwartet. Im Geschäftsbereich Rail werden Kapitalkosten auf konstant niedrigerem Niveau prognostiziert, was vor allem damit zusammenhängt, dass es sich hier um reine Bankenfinanzierungen handelt. Im Bereich Rail wird insoweit noch stärker von dem aktuell niedrigem Zinsniveau profitiert. Aufgrund der Tatsache, dass diese im vergangenen Jahr aber teilweise nur zeitanteilig berücksichtigt wurden, wird insgesamt für die verbleibenden Geschäftsbereiche mit steigenden Kapitalkosten im Vergleich zum Jahr 2015 gerechnet.

Für die Auslastungsquote sowie Portfolio-Performance des Container Equipments wird ein moderater Anstieg erwartet. Für die Segmente Rail und Special Equipment wird weiterhin Vollauslastung prognostiziert. Ebenso wird für das erst Ende des Geschäftsjahres 2015 erworbene Resale Equipment im Laufe des Jahres 2016 Vollausslastung erwartet. Die Portfolio-Performance (Cash-on-Cash Rendite) für den Geschäftsbereich Rail Equipment wird leicht steigend erwartet. Für die erst jungen Geschäftsbereiche Special und Resale Equipment ist eine valide Prognose der Portfolio-Performance schwierig. Jedoch ist vor allem für den Bereich Special Equipment aufgrund des kleinteiligeren Marktes von einer Portfolio-Performance auszugehen, die deutlich über der des Container Equipments liegt.

8. ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der PriCon in Höhe von EUR 990.000,00 ist in 990.000 nennbetragslose Stückaktien eingeteilt. Es ist voll eingezahlt bzw. eingebracht.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, die die Übertragung von Aktien betreffen, bestanden im Geschäftsjahr 2015 nicht. Es gibt einen Vertrag zur gemeinsamen Ausübung von Stimmrechten zwischen der SUPERIOR Beteiligungen AG und der RSI Societas GmbH.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft von mehr als 10 %

Die Angaben zu direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft von mehr als 10 % werden im Anhang im Abschnitt „Mitgeteilte Beteiligungen nach WpHG“ dargestellt.

Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, waren im Geschäftsjahr 2015 nicht vorhanden.

Stimmrechtskontrolle im Falle einer Kapitalbeteiligung durch Arbeitnehmer

Eine Stimmrechtskontrolle gemäß § 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB lag im Geschäftsjahr 2015 nicht vor.

Ermächtigung zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien unter Bezugsrechtsausschluss und Ausschluss des Andienungsrechts der Aktionäre

Die Gesellschaft ist ermächtigt, in Höhe von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Beschlussfassung eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung wurde am 1. Juni 2012 wirksam und gilt bis zum 30. Mai 2017. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands und innerhalb der sich aus den aktienrechtlichen Grundsätzen ergebenden Grenzen unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse oder außerhalb der Börse, letzteres insbesondere durch ein öffentliches Kaufangebot und auch unter Ausschluss des Andienungsrechts der Aktionäre. Bei einem öffentlichen Kaufangebot kann die Gesellschaft entweder einen Preis oder eine Preisspanne für den Erwerb festlegen. Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Aktienkurse (Schlussauktionspreise für die Aktien der Gesellschaft im XETRA®-Handel oder einem Nachfolgesystem) („maßgeblicher Kurs“) an den letzten zehn Börsenhandelstagen vor dem Erwerb um nicht mehr als 5 % über- oder unterschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund dieser oder einer vorangegangenen Ermächtigung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien wieder zu veräußern.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über Änderungen in der Vorstandszusammensetzung und der Satzung

Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern wird auf die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84 und 85 AktG verwiesen. Darüber hinaus bestimmt Abschnitt III. Vorstand, § 5 der Satzung der PriCon, dass der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern besteht und im Übrigen der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands ernennen, wenn der Vorstand aus mehreren Personen

besteht. Der Aufsichtsrat kann auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Die Bestimmungen über die Änderung der Satzung ergeben sich aus den §§ 133 und 179 AktG.

Change of Control-Klauseln in wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft

Es lagen keine Vereinbarungen der Gesellschaft vor, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots wurden im Geschäftsjahr 2015 nicht getroffen.

9. VERGÜTUNGS- BERICHT VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Vorstand erhielt 2015 gemäß Anstellungsvertrag von der Gesellschaft folgende Vergütungen, die in den vom Deutschen Corporate Governance Kodex (Fassung: 5. Mai 2015) gem. Ziffer 4.2.5 empfohlenen Mustertabellen dargestellt werden. Aus diesem Grund ergeben sich im Vergleich zu den im Vorjahr veröffentlichten Tabellen Abweichungen. Hierbei wird offengelegt, welche Zuwendungen dem Vorstand der PriCon für 2015 und für das Vorjahr gewährt wurden. Da aber nicht alle gewährten Zuwendungen gezahlt wurden, wird separat dargestellt, in welcher Höhe dem Vorstand Mittel zugeflossen sind:

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN (EUR) HOLGER STABERNACK, VORSTAND EINTRITT: 12.03.2013, AUSTRITT: 18.02.2015

	2014	2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)
Festvergütung	150.000,00	0,00	0,00	0,00
Nebenleistungen	12.000,00	1.087,00	1.087,00	1.087,00
Summe	162.000,00	0,00	0,00	0,00
Einjährig variable Vergütungen	2.400,00*	0,00	0,00*	0,00
Mehrjährig variable Vergütungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	2.400,00	0,00	0,00	0,00
Versorgungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt	164.400,00	1.087,00	1.087,00	1.087,00

ZUFLUSS (EUR) HOLGER STABERNACK, VORSTAND EINTRITT: 12.03.2013, AUSTRITT: 18.02.2015

	2014	2015
Festvergütung	150.000,00	0,00
Nebenleistungen	15.000,60	1.087,00
Summe	165.000,60	1.087,00
Einjährig variable Vergütungen	0,00	0,00
Mehrjährig variable Vergütungen	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00
Versorgungsaufwand	0,00	0,00
Gesamt	165.000,60	1.087,00

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN (EUR) DANIEL L. GROSCH, VORSTAND
 EINTRITT: 18.02.2015

	2014	2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)
Festvergütung	/	0,00	0,00	0,00
Nebenleistungen	/	0,00	0,00	0,00
Summe	/	0,00	0,00	0,00
Einjährig variable Vergütungen	/	0,00	0,00	0,00
Mehrjährig variable Vergütungen	/	0,00	0,00	0,00
Summe	/	0,00	0,00	0,00
Versorgungsaufwand	/	0,00	0,00	0,00
Gesamt	/	0,00	0,00	0,00

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN (EUR) DANIEL L. GROSCH, VORSTAND
 EINTRITT: 18.02.2015

	2014	2015
Festvergütung	/	0,00
Nebenleistungen	/	0,00
Summe	/	0,00
Einjährig variable Vergütungen	/	0,00
Mehrjährig variable Vergütungen	/	0,00
Summe	/	0,00
Versorgungsaufwand	/	0,00
Gesamt	/	0,00

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft.

Der Vorstandsdienstvertrag von Herrn Holger Stabernack sah eine Gesamtvergütung vor, die sich aus einer erfolgsunabhängigen fixen und einer erfolgsbezogenen variablen Komponente zusammensetzte. Der Vorstandsvertrag von Herrn Holger Stabernack endete zum 31. Dezember 2014. Mit Herrn Daniel L. Grosch wurde kein Vorstandsdienstvertrag abgeschlossen.

Bei einer wesentlichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage ist der Aufsichtsrat berechtigt, die Vergütung angemessen herabzusetzen.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats werden in der Hauptversammlung 2016 festgelegt. Bisher wurden keine Bezüge gezahlt, es wurde aber eine Rückstellung in Höhe von TEUR 5 gebildet.

Damit betragen die Bezüge des Vorstandes für das abgelaufene Geschäftsjahr insgesamt TEUR 1 (Vj. TEUR 165), die des Aufsichtsrates TEUR 5 (Vj. TEUR 7).

Zum Stichtag verfügt die PriCon über keine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Unternehmensleiter und leitende Angestellte. Eine entsprechende Absicherung wurde im März 2016 erwirkt.

Besitz und Handel von Aktien und Finanzinstrumenten
Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Die Gesellschaft veröffentlicht sämtliche meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte von Organmitgliedern auf ihrer Homepage unter http://www.pri-con-invest.de/de/investorrelations_wertpapiergeschaefte.html und hält diese Informationen mindestens 12 Monate nach Veröffentlichung verfügbar. Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine meldepflichtigen Geschäfte von Organmitgliedern durchgeführt.

10. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENS- FÜHRUNG NACH § 315 HGB EINSCHLIESSLICH CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315 HGB ist unter http://www.pricon-invest.de/de/investorrelations_corporategovernance.html in Zusammenhang mit dem Corporate-Governance-Bericht veröffentlicht.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die SUPERIOR Beteiligungen AG (zuvor SUPERIOR Private Equity GmbH) und die RSI Societas GmbH haben am 6. März 2012 infolge eines Anteilerwerbsgeschäfts die Kontrolle im Sinne des § 29 Abs. 2 WpÜG an der PriCon Invest AG erlangt. Über diese Investorengruppe ist Herr Jörn Reinecke mittelbar mehrheitlich beteiligt.

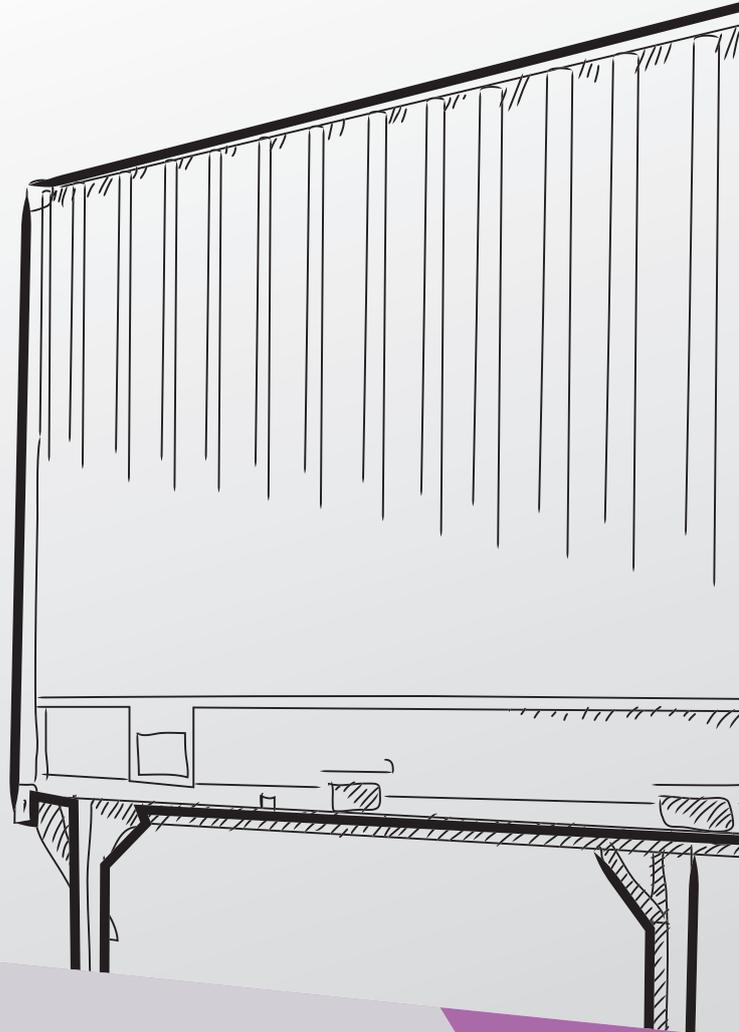
Daher hat der Vorstand der Gesellschaft gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, welcher folgende Schlussfolgerung enthält: „Hiermit erkläre ich gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass die PriCon Invest AG bei den im vorstehenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die mir in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der herrschenden Unternehmen oder mit ihm verbundenen Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Hamburg, 11. April 2016

Der Vorstand

Daniel L. Grosch

Henrik Christiansen



KONZERN ABSCHLUSS



KONZERNBILANZ	54
KONZERN-GEWINN - UND VERLUSTRECHUNG	55
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	56
KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGS- RECHNUNG	57

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	58
KONZERNANHANG	60
KONZERNBESTÄTIGUNGSVERMERK	128

KONZERNBILANZ

DER PRICON INVEST AG
ZUM 31. DEZEMBER 2015

In TEUR	Anhangsangabe	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014
Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	2.8, 6.11	5.639	6.959
Sachanlagen	2.9, 6.12	232.600	125.735
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	6.13	1.878	0
Sonstige Finanzanlagen	6.14	34	52
Latente Steueransprüche	2.18, 6.17	74	43
Langfristige Vermögenswerte		240.225	132.789
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.12, 6.15	4.690	14.926
Finanzforderungen	2.11, 6.16	4.759	11.246
Sonstige Vermögenswerte und Vorauszahlungen	6.16	5.023	1.909
Steuererstattungsansprüche	2.18, 6.17	970	73
Zahlungsmittel	2.13, 6.18	11.484	7.490
kurzfristige Vermögenswerte		26.926	35.644
Bilanzsumme		267.151	168.433
in TEUR			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	2.14, 20.1	990	1.650
Kapitalrücklage	2.14, 20.3	7.524	4
Gewinnrücklagen	2.14, 20.4	0	3
Währungsausgleichsposten	2.14	760	0
Nettovermögen Aves-Konzern	2.14	0	6.875
Konzernbilanzgewinn	2.14, 20.5	9.871	-2.208
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens		19.145	6.324
Nicht beherrschte Anteile		0	0
Eigenkapital		19.145	6.324
Schulden			
Finanzschulden	2.16	169.253	67.280
Latente Steuerschulden	2.18, 21	4.532	3.266
Langfristige Schulden		173.785	70.546
Steuerschulden	2.18, 21	0	855
Finanzschulden	2.16, 23.1	68.860	68.808
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.15, 23.2	2.668	21.121
Sonstige Verbindlichkeiten	23	2.693	761
Sonstige Rückstellungen	2.19, 22	0	18
kurzfristige Schulden		74.221	91.563
Schulden gesamt		248.006	162.109
Bilanzsumme		267.151	168.433

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER PRICON INVEST AG
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2015

in TEUR	Anhangsangabe	2015	2014
Umsatzerlöse	5.1	21.619	9.369
Sonstige betriebliche Erträge	5.2	18.684	14.836
■ davon Wechselkursgewinne: TEUR 18.302 (Vorjahr: TEUR 13.863)			
Materialaufwand	5.3	-8.829	-3.123
Personalaufwand	5.4	-1.266	-51
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.6	-10.155	-3.278
■ davon Wechselkursverluste: TEUR 4.507 (Vorjahr: TEUR 1.111)			
Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	5.7	278	0
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)		20.331	17.753
Abschreibungen	5.5	-4.762	-1.831
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit nach Equity -Ergebnis (EBIT)		15.569	15.922
Zinsen und ähnliche Erträge	5.8	718	142
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.8	-10.651	-4.234
Finanzergebnis		-9.933	-4.092
Periodenergebnis vor Steuern		5.636	11.830
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.9	-828	-3.773
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		4.808	8.057
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (entfallend auf die Eigentümer des Mutterunternehmens)	19.1	-436	-821
Konzernjahrsüberschuss		4.372	7.236
Davon entfallend auf:			
■ Eigentümer des Mutterunternehmens		4.372	7.236
■ nicht beherrschende Anteilseigner		0	0
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert):			
■ aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (EUR)	5.10	5,32	8,95
■ aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (EUR)	5.10	-0,48	-0,91
aus dem Konzernergebnis (EUR)	5.10	4,84	8,04
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien (verwässert und unverwässert)		904.438	900.000

KONZERN-GESAMT- ERGEBNISRECHNUNG

DER PRICON INVEST AG
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2015

in TEUR	2015	2014
Konzernjahresüberschuss	4.372	7.236
Sonstiges Ergebnis		
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Währungsumrechnungsdifferenzen, erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet	922	-164
	922	-164
Erfolgsneutrale Veränderungen Eigenkapital gesamt	922	-164
davon auf at equity-Unternehmen entfallend	2	0
Konzerngesamtergebnis	5.294	7.072
Davon entfallend auf:		
▪ Eigentümer des Mutterunternehmens	5.294	7.072
▪ nicht beherrschende Anteilseigner		
	5.294	7.072
Konzerngesamtergebnis (entfallend auf die Eigentümer des Mutterunternehmens):		
▪ aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	5.730	7.893
▪ aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-436	-821
	5.294	7.072

KONZERN-EIGENTKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

DER PRICON INVEST AG
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2015 (IN TEUR)

	Anzahl Aktien um Umlauf	Grund- kapital AG	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Konzern- bilanz- gewinn	Währungs- umrech- nungs- differenz	Netto- vermögen entfallend auf die Aves-Gruppe	Eigen- kapital gesamt
Stand zum 01.01.2014	1.650.000	1.650	4	3	-1.387	0	-1.108	-838
Gesamtergebnis für diese Periode	0	0	0	0	-821	0	7.893	7.072
Einzahlung Stammkapital/ Grundkapital	0	0	0	0	0	0	90	90
Stand zum 31.12.2014	1.650.000	1.650	4	3	-2.208	0	6.875	6.324
Gesamtergebnis für diese Periode	0	0	0	0	-436		5.730	5.294
Vereinfachte Kapital- herabsetzung	-1.485.000	-1.485	0	0	1.485	0	0	0
Entnahme aus den Gewinnrücklagen bzw. aus der Kapitalrücklage	0	0	-4	-3	7	0	0	0
Kapitalerhöhung Aves Logistics AG	0	0	0	0	0	0	8.000	8.000
Kapital- beschaffungs- kosten Aves Logistics AG Kapitalerhö- hung (12/2015)	0	0	0	0	0	0	-407	-407
Einführung der bestehenden Konzernstruktur/ Kapitalerhöhung PriCon Invest AG	825.000	825	7.590	0	11.023	760	-20.198	0
Kapital- beschaffungs- kosten PriCon Invest AG Kapitalerhö- hung (12/2015)	0	0	-66	0	0	0	0	-66
Stand zum 31.12.2015	990.000	990	7.524	0	9.871	760	0	19.145

KONZERN-KAPITAL- FLUSSRECHNUNG

DER PRICON INVEST AG
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2015

in TEUR	Anhangangabe	2015	2014
Periodenergebnis vor Steuern		5.636	11.830
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (entfallend auf die Eigentümer des Mutterunternehmens)		-436	-821
Periodenergebnis vor Steuern incl. aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		5.200	11.009
zuzüglich/abzüglich:			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen sowie sonstige Finanzanlagen		4.807	1.845
Veränderung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		268	163
Gewinne (-)/Verluste (+) aus der Veräußerung/dem Abgang von Sachanlagen		1.944	-724
Gewinn- oder Verlustanteil an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern		-278	0
Zinserträge		-718	-142
Zinsaufwendungen		10.651	4.234
Wechselkursbedingte Gewinne (-)/Verluste (+) (nicht zahlungswirksam)		-13.481	-12.599
Operativer Cashflow vor Veränderung des Working Capitals		8.393	3.786
Veränderungen des Working Capitals			
(Erhöhung)/Verminderung von:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		620	-4.393
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen		0	0
Sonstige Vermögenswerte und Vorauszahlungen		-3.114	-1.657
Erhöhung/(Verminderung) von:			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-2.528	-203
Sonstige Verbindlichkeiten und sonstige Rückstellungen		1.914	644
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		5.285	-1.823
Ertragsteuerzahlungen		-1.334	-64
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		3.951	-1.887

in TEUR	Anhangangabe	2015	2014
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-19.547	-2
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		15.048	2.479
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-96.554	-95.881
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-1.598	0
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		432	0
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		-3.826	-639
erhaltene Zinsen		718	142
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-105.327	-93.901
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
in TEUR	Anhangangabe	2015	2014
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			0
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern		7.852	90
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten		184.648	105.943
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten		-75.766	-2.311
Gezahlte Zinsen		-12.054	-2.052
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		104.680	101.670
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		3.304	5.882
Liquide Mittel zum Beginn des Geschäftsjahres		7.490	983
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		690	625
Liquide Mittel zum Ende des Geschäftsjahres	6.18, 10	11.484	7.490

KONZERNANHANG DER PRICON INVEST AG ZUM 31. DEZEMBER 2015

1. GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

1.1. DAS UNTERNEHMEN

GRÜNDUNG, FIRMA, GESCHÄFTSSITZ, GESCHÄFTSJAHR UND DAUER DER GESELLSCHAFT

Die PriCon Invest AG (nachfolgend „Gesellschaft“ oder „PriCon AG“ genannt, bis zum 4. September 2015 firmierend unter: Primea Invest AG), die Muttergesellschaft des PriCon-Konzerns wurde mit notarieller Urkunde vom 24. Juni 1898 gegründet. Die Gesellschaft ist als börsennotierte Aktiengesellschaft im Handelsregister Hamburg unter der Nummer HRB 124 894 beim Amtsgericht Hamburg eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Hamburg, Große Elbstraße 45. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember). Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt. Die Anteile der PriCon AG werden im General Standard (regulierter Markt) an der Börse Hamburg-Hannover gehandelt.

UNTERNEHMENSgegenstand

Die PriCon AG fungiert als Konzernholding und übernimmt dabei die Verwaltung von in- und ausländischen Beteiligungen und Finanzanlagen im eigenen Namen und für eigene Rechnung sowie die Verwaltung eigenen Vermögens.

GESCHÄFTSFELDER DES PRICON-KONZERNS

Der PriCon-Konzern hat im Geschäftsjahr einen Strategiewechsel von einem Finanzdienstleistungskonzern, welcher anteilsgebundene und versicherungsummantelte Finanzprodukte auf Basis von Sachwerten konzeptioniert und vertreibt, hin zu einem sich auf die Bestandshaltung und das Management von mobilem Logistik Equipment spezialisierten Logistik-Konzern vollzogen. Schwerpunktmäßig wurde bislang Eisenbahn- und Container-Equipment erworben. Die Vermietung des Logistik-Equipments erfolgt dabei über externe Dienstleister.

Rechtlich erfolgte der Strategiewechsel u.a. durch eine Sachkapitalerhöhung unter vollständiger Ausnutzung des genehmigten Kapitals der PriCon AG. Im Rahmen der mit Eintragung am 17. Dezember 2015 ins Handelsregister Hamburg vollzogenen Kapitalerhöhung der PriCon AG wurden sämtliche Anteile an der Aves Logistics AG, seit dem 17. Februar 2016 firmierend unter: BSI Logistics GmbH, Hamburg, in die PriCon AG eingelegt. Bei der BSI Logistics GmbH handelt es sich um eine am 4. Dezember 2014 gegründete Gesellschaft, die zum Zeitpunkt der Sachkapitalerhöhung Mutterunternehmen von insgesamt 35 Tochterunternehmen war. Die Geschäftsbereiche der BSI Logistics GmbH umfassen insbesondere Container-, Rail-, Special Equipment sowie Resale Equipment. Die BSI Logistics GmbH übernimmt das weltweite Management sowie die Bestandshaltung dieses Equipments.

Die Einlage der Aktien der ehemaligen Aves Logistics AG am 17. Dezember 2015 wurde im IFRS-Konzernabschluss der PriCon AG zum 31. Dezember 2015 als Transaktion zwischen Gesellschaften unter gemeinsamer Beherrschung abgebildet. Dabei wurden die Buchwerte und die Historie sowohl des PriCon-Konzerns als auch des eingebrachten Konzerns der jetzigen

BSI Logistics GmbH fortgeführt. Demzufolge führte der Vorgang nicht zur Aufdeckung stiller Reserven bzw. zum Ansatz eines derivativen Geschäfts- oder Firmenwertes.

Durch die Übernahme der Historie des Konzerns der BSI Logistics GmbH ist die Vergleichsperiode für das Geschäftsjahr 2014 nicht identisch mit dem Geschäftsjahr 2014 des Konzernabschlusses der PriCon AG zum 31. Dezember 2014. Hinsichtlich näherer Einzelheiten verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Eigenkapital unter Ziffer 20.

1.2 GRUNDLAGEN DER AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss der PriCon-Gruppe für den Berichtszeitraum, der am 31. Dezember 2015 endet, ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRSIC) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Dabei wurde § 315a Abs. 1 HGB beachtet. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss des PriCon-Konzerns wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden die Werte in Tausend EUR (TEUR) angegeben. Da die Berechnungen der Einzelposten auf unverkürzten Zahlen beruhen, können Rundungsdifferenzen auftreten, wenn Beträge in Tausend EUR ausgewiesen werden. Die Abschlüsse der einzelnen konsolidierten Unternehmen werden zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Der Konzernabschluss für den Berichtszeitraum, der am 31. Dezember 2015 endet (einschließlich Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2014), wurde vom Vorstand am 11. April 2016 genehmigt und zur Herausgabe freigegeben. Der Aufsichtsrat wird den Konzernabschluss voraussichtlich bei seiner Sitzung am 13. April 2016 billigen.

Der Konzernabschluss wurde grundsätzlich nach dem Anschaffungskostenprinzip aufgestellt. Die Bilanz ist in Anwendung des IAS 1 in lang- und kurzfristige Vermögenswerte und Schulden gegliedert. Vermögenswerte und Schulden mit einjähriger Fälligkeit werden als kurzfristig ausgewiesen. Latente Steueransprüche und -schulden werden gemäß IAS 12 als langfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die ausgewiesenen Posten werden im Konzernanhang gesondert erläutert.

Die maßgeblichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015 angewandt wurden, sind nachstehend zusammengefasst.

1.3 STANDARDS, INTERPRETATIONEN UND ÄNDERUNGEN, DIE ERSTMALIG IM GESCHÄFTSJAHRE 2015 ZUR ANWENDUNG GELANGTEN

Der Konzern hat die folgenden Standards und Interpretationen des IASB sowie die folgenden Änderungen von Standards erstmalig in dem Berichtszeitraum 2015 angewendet:

- Änderungen an IAS 19 – Arbeitnehmerbeiträge
- Jährliche Verbesserungen der IFRS Zyklus 2010 – 2012
- Jährliche Verbesserungen der IFRS Zyklus 2011 – 2013

Die erstmalige Anwendung dieser Neuregelungen hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des PriCon-Konzerns.

1.4 VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT ANGEWANDTE STANDARDS, INTERPRETATIONEN UND ÄNDERUNGEN

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses waren die folgenden Standards und Interpretationen des IASB sowie deren Änderungen und Überarbeitungen entweder nicht von der Europäischen Union übernommen worden oder ihre Anwendung im Geschäftsjahr 2015 nicht zwingend vorgeschrieben und wurden daher nicht vom PriCon-Konzern freiwillig vorzeitig angewendet:

Erstmalige Anwendung ab 1. Januar 2016

- ❑ IFRS 14 – Regulatorische Abgrenzungsposten
- ❑ Änderungen an IFRS 11: Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten
- ❑ Änderungen an IAS 16 und IAS 38: Klarstellung akzeptabler Methoden der Abschreibung
- ❑ Änderungen an IAS 16 und IAS 41: Fruchttragende Pflanzen
- ❑ Änderungen an IAS 27: Equity-Methode im Einzelabschluss
- ❑ Änderungen an IAS 28 und IFRS 10: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen
- ❑ Jährliche Verbesserungen der IFRS Zyklus 2012 – 2014
- ❑ Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 Investmentgesellschaften
- ❑ Änderungen an IAS 1: Offenlegungsinitiative

Erstmalige Anwendung ab 1. Januar 2017

- ❑ Änderung an IAS 7 – Kapitalflussrechnung: „Disclosure Initiative“
- ❑ Änderung an IAS 12 – Bilanzierung von aktiven latenten Steuern für unrealisierte Verluste

Erstmalige Anwendung ab 1. Januar 2018

- ❑ IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden
- ❑ IFRS 9 – Finanzinstrumente

Erstmalige Anwendung ab 1. Januar 2019

- ❑ IFRS 16 – Leasing

Die vorstehenden Standards und Interpretationen müssen bei den Konzernabschlüssen des PriCon-Konzerns ab dem Geschäftsjahr 2016 oder später angewendet werden. Der PriCon-Konzern geht derzeit – abgesehen von zusätzlichen oder modifizierten Angabepflichten – nur von unwesentlichen Auswirkungen der erstmaligen Anwendung dieser Standards, Interpretationen oder ihrer Änderungen auf den Konzernabschluss aus. Der IFRS 16 ersetzt den bisherigen Standard IAS 17 zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen. Derzeit wird untersucht, welche Auswirkungen der neue Standard IFRS 16 auf die Bilanzierung haben wird.

2. ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

2.1 GRUNDSÄTZE DER KONSOLIDIERUNG

(A) TOCHTERUNTERNEHMEN

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen (einschließlich strukturierte Unternehmen), die von der PriCon AG beherrscht werden. Die PriCon AG beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn sie die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt, eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegt und die PriCon AG die Fähigkeit besitzt, ihre Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Die Konsolidierung eines Beteiligungsunternehmens beginnt an dem Tag, an dem die PriCon AG die Beherrschung über das Unternehmen erlangt. Sie endet, wenn die PriCon AG die Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen verliert.

Zur Bilanzierung bei Transaktionen unter gemeinsamer Beherrschung siehe die Ausführungen in dem nachfolgenden Abschnitt zur Übertragung von Anteilen bei gemeinsamer Beherrschung.

Entgeltlicher Erwerb von Tochterunternehmen:

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die übertragene Gegenleistung des Erwerbs entspricht den beizulegenden Zeitwerten der hingegengebenen Vermögenswerte, der durch den Konzern ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der von den früheren Eigentümern des erworbenen Tochterunternehmens übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt.

Außerdem beinhaltet die übertragene Gegenleistung die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus vereinbarten bedingten Gegenleistungen resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare erworbene Vermögenswerte sowie übernommene Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei Zugang grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Sofern das erworbene Tochterunternehmen die Voraussetzung für einen Geschäftsbetrieb erfüllt, wird die Differenz zwischen übertragener Gegenleistung und dem Saldo an übernommenen Vermögenswerten und Schulden als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Ansonsten wird eine etwaige Differenz aufwandswirksam erfasst. Im Rahmen des Konzerns der BSI Logistics GmbH wurden in 2014 die Anteile an der BSI Asset GmbH (vormals RSI Shipping GmbH) erworben, die zum Zeitpunkt des Erwerbs keinen Geschäftsbetrieb im Sinne von IFRS 3 dargestellt hat. Der Kaufpreis wurde daher vollständig auf die zum Zeitpunkt des Erwerbs vorhandenen Vermögenswerte und Schulden aufgeteilt. Dabei sind insbesondere stille Reserven für immaterielle Vermögenswerte bilanziert worden. Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Mit dem Unternehmenserwerb verbundene Kosten werden in den Perioden aufwandswirksam erfasst, in denen sie anfallen.

Bei einem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss wird der vom Erwerber zuvor am erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Ein daraus resultierender Gewinn oder Verlust ist ergebniswirksam zu erfassen.

Übertragung von Anteilen an Tochterunternehmen unter gemeinsamer Beherrschung

Gemäß Beschluss vom 19. Dezember 2014 übertrug die alleinige Gesellschafterin der BSI Logistics GmbH, die SUPERIOR Beteiligungen AG, Hamburg, im Wege der Einlage mit sofortiger Wirkung sämtliche Geschäftsanteile an der BSI Blue Seas Investment GmbH, Hamburg, auf die jetzige BSI Logistics GmbH.

Diese Einlage wurde im IFRS-Konzernabschluss 2014 als Transaktion zwischen Gesellschaften unter gemeinsamer Beherrschung abgebildet, da die SUPERIOR Beteiligungen AG jeweils die alleinige Gesellschafterin der beiden beteiligten Rechtsträger war. Für Zwecke des IFRS-Konzernabschlusses wurden sowohl die Buchwerte als auch die Historie der jetzigen BSI Logistics GmbH als auch des eingebrachten BSI Blue Seas Investment-Konzerns fortgeführt. Der Vorgang führte demzufolge weder zur Aufdeckung stiller Reserven noch zum Ansatz eines derivativen Geschäfts- oder Firmenwertes.

Die im Geschäftsjahr 2015 im Rahmen der Sachkapitalerhöhung bei der PriCon Invest AG erfolgte Einlage sämtlicher Anteile an der BSI Logistics GmbH erfolgte nach identischer Vorgehensweise. Hinsichtlich näherer Einzelheiten verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Eigenkapital unter Ziffer 20.

Konzerninterne Transaktionen und konzerneinheitliche Bewertung

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Die von Tochtergesellschaften gemeldeten Beträge wurden, sofern notwendig, geändert, um sie an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns anzupassen.

(B) VERÄUSSERUNG VON TOCHTERUNTERNEHMEN

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird ein etwaig verbleibender Anteil am Unternehmen mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Dieser beizulegende Zeitwert ist der Zugangswert, der für die Folgebewertung des zurückbehaltenen Anteils als assoziiertes Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen oder finanzieller Vermögenswert zugrunde gelegt wird. Darüber hinaus werden alle bisher im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, als ob der Konzern die entsprechenden Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies kann bedeuten, dass zuvor im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge ergebniswirksam in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden.

(C) ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Assoziierte Unternehmen sind alle Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss, aber keine Beherrschung ausübt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 %. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. In den Folgeperioden erhöht oder verringert sich der Beteiligungsbuchwert der Anteile entsprechend

dem Anteil des Konzerns am Ergebnis des assoziierten Unternehmens. Der Anteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert sowie etwaige stille Reserven.

Wenn sich die Beteiligungsquote an einem assoziierten Unternehmen verringert hat, maßgeblicher Einfluss aber bestehen bleibt, wird, soweit einschlägig, nur der jeweilige Anteil der zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Der Beteiligungsbuchwert für den Anteil an einem assoziierten Unternehmen erhöht bzw. verringert sich nach dem Erwerbszeitpunkt entsprechend dem Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten des assoziierten Unternehmens, die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden, sowie aufgrund von Veränderungen im sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens, die im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst werden. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Investition in ein assoziiertes Unternehmen wertgemindert ist. Ist dies der Fall, wird der Wertminderungsbedarf als Differenz aus dem Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens und dem entsprechenden erzielbaren Betrag ermittelt und separat in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Da keine Anhaltspunkte für entsprechende Wertminderungen zum Bilanzstichtag vorlagen, bestand keine Notwendigkeit eines Werthaltigkeitstests.

Nicht realisierte Gewinne oder Verluste aus „Upstream“- und „Downstream“-Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und einem assoziierten Unternehmen sind im Konzernabschluss nur entsprechend der Anteile Dritter an dem assoziierten Unternehmen zu erfassen. Nicht realisierte Verluste werden eliminiert, es sei denn, die Transaktion gibt Hinweise darauf, dass eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts vorliegt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen wurden – sofern notwendig – angepasst, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung zu gewährleisten.

2.2 GESCHÄFTSSEGMENTE

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger übereinstimmt. Der Hauptentscheidungsträger ist für die Allokation von Ressourcen zu den Geschäftssegmenten sowie die Bewertung von deren Ertragskraft zuständig. Als Hauptentscheidungsträger wurde für den Versicherungsbereich der Vorstand der PriCon AG und für den Logistikbereich der Vorstand der ehemaligen Aves Logistics AG bzw. der Geschäftsführer der jetzigen BSI Logistics GmbH identifiziert, da diese jeweils die strategischen Entscheidungen treffen bzw. trafen. Hinsichtlich der Einstellung des Versicherungsbereiches siehe die Ausführungen unter Ziffer 1.1.

2.3 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

(A) FUNKTIONALE WÄHRUNG UND BERICHTSWÄHRUNG

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in der Währung „Euro“, der Berichtswährung der PriCon AG, aufgestellt.

(B) TRANSAKTIONEN UND SALDEN

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt oder Bewertungszeitpunkt bei Neubewertungen in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie sind im sonstigen Ergebnis als qualifizierte Cashflow Hedges und qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ bzw. „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ gesondert ausgewiesen; sie resultieren zum ganz überwiegenden Teil aus den stichtagsbezogenen Währungsanpassungen der Euro-Finanzschulden bei den operativen Tochtergesellschaften mit der funktionalen Währung US-Dollar.

(C) KONZERNUNTERNEHMEN

Die im Bereich der Bestandshaltung und des Managements von Seecontainern tätigen Gesellschaften haben als funktionale Währung den US-Dollar, da diese Währung das primäre Wirtschaftsumfeld darstellt. Der Erwerb der Container als auch die aus diesen generierten wesentlichen Erträge und die hiermit im Zusammenhang stehenden wesentlichen Aufwendungen werden in US-Dollar abgewickelt. Die Ergebnisse und Bilanzposten dieser Konzernunternehmen, die eine von der Berichtswährung des Konzerns (EUR) abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet.
- Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet (es sei denn, die Verwendung des Durchschnittskurses führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei Umrechnung zu den in den Transaktionszeitpunkten geltenden Kursen ergeben hätten; in diesem Fall werden Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umgerechnet).
- Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die beim Erwerb eines Unternehmens mit einer vom Euro abweichenden funktionalen Währung entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden dieses Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden Wechselkurse zugrunde:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2015	31.12.2014	2015	2014
1 EURO =				
US-Dollar	1,0887	1,2141	1,1095	1,3285

TAB. 1: WECHSELKURSE

2.4 ERMITTLUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS

Bei der Bemessung von beizulegenden Zeitwerten werden auf Stufe 1 die auf einem aktiven Markt verwendeten Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Schulden herangezogen. Kann auf Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, erfolgt auf Stufe 2 die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts auf Basis von anderen direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren. Falls auch diese nicht zur Verfügung stehen, werden auf Stufe 3 geeignete andere Inputfaktoren für die Bemessung herangezogen.

Derzeit werden keine Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

2.5 ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder der ausstehenden Gegenleistung bemessen. Sie umfassen die Gegenleistung im Wesentlichen aus dem Verkauf von Containern sowie der Nutzungsüberlassung von Containern und Eisenbahnwaggons und werden netto, d. h. ohne Umsatzsteuer sowie unter Abzug von Rabatten und Preisnachlässen, nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Der PriCon-Konzern erfasst Umsatzerlöse, wenn die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, und wenn spezifische Kriterien – wie unten beschrieben – für jede Art von Aktivität des Konzerns erfüllt sind. Der Konzern nimmt Schätzungen bezüglich des Rückflusses anhand historischer Erfahrungswerte vor – unter Berücksichtigung von kundenspezifischen, transaktionsspezifischen und vertragsspezifischen Merkmalen. Erträge aus Nutzungsentgelten werden gemäß dem wirtschaftlichen Gehalt der relevanten Vereinbarungen abgegrenzt und zeitanteilig erfasst:

Erlöse aus dem Verkauf von Containern werden realisiert, wenn die Vermögenswerte geliefert worden sind und der Gefahrenübergang stattgefunden hat.

Erträge aus Nutzungsentgelten werden monatlich über die Laufzeit der relevanten Vereinbarungen erfasst.

Dividenden werden vereinnahmt, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist. Zinsaufwendungen und Zinserträge werden zeitanteilig, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode, erfasst.

2.6 GLIEDERUNG DER BILANZ

Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen, wenn die Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt. Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr führen entsprechend zu einem Ausweis als kurzfristige Vermögenswerte

und Schulden. Schulden gelten generell als kurzfristig, soweit kein uneingeschränktes Recht besteht, die Erfüllung im nächsten Jahr vermeiden zu können. Ansprüche sowie Verpflichtungen aus latenten Steuern werden als langfristige Vermögenswerte oder Schulden gezeigt. Laufende Ertragsteueransprüche wie auch -schulden werden dagegen als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden ausgewiesen. Weisen die Vermögenswerte und Schulden langfristige und kurzfristige Komponenten auf, werden diese entsprechend dem Bilanzgliederungsschema als kurzfristige bzw. langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

2.7 WERTMINDERUNGEN

Immaterielle Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden mindestens jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft.

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar erscheint. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für einen Impairment-Test werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheit). Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) umfassen jeweils die Segmente „Container“ und „Rail“; hinsichtlich näherer Einzelheiten zur Segmentabgrenzung siehe unter 4. Segmentberichterstattung. Für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung erfasst wurde, wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat. Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Wertminderungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen erfasst.

2.8 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen eine „Vermittlungsprovision für mobiles Logistikequipment“, die aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung mit einem nahe stehenden Unternehmen zum Ende des Geschäftsjahres 2015 entstanden ist. Die Vermittlungsprovision wird nicht separat abgeschrieben, sondern als Anschaffungsnebenkosten mit dem noch zu erwerbenden mobilen Logistikequipment aktiviert und abgeschrieben. Hinsichtlich näherer Einzelheiten siehe die Ausführungen unter 13.1.3 Angaben zu Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen. Der Vorjahresbetrag umfasste ein entgeltlich erworbenes Recht, ein Containerportfolio zu einem günstigen Kaufpreis zu erwerben. Die Anschaffungskosten des entgeltlich erworbenen Rechts werden nicht separat abgeschrieben, sondern gehen in dem Umfang in die Anschaffungskosten der Container mit ein, in dem der Erwerb der Container aus dem Portfolio realisiert wurde. Hinsichtlich näherer Einzelheiten zum Erwerb des Portfolios siehe auch unter 13.1.3 Angaben zu Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen.

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und überwiegend planmäßig linear über drei Jahre abgeschrieben.

2.9 SACHANLAGEVERMÖGEN

Das Sachanlagevermögen wird grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige lineare Abschreibungen und ggf. Wertminderungen, bewertet.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen.

Vermögenswerte, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden linear abgeschrieben. Bei der Bemessung des abzuschreibenden Betrages wird ein am Ende der Nutzungsdauer erzielbarer Restwert von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht, welcher die spezifischen Besonderheiten des Vermögenswertes berücksichtigt und grundsätzlich aus Markttransaktionen abgeleitet wird.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern und Restwerte zugrunde; bei gebraucht erworbenen Vermögenswerten erfolgt die Bemessung der Abschreibungen über die sich aus den Nutzungsdauern ergebende Restnutzungsdauer:

**TAB. 2: NUTZUNGSDAUERN
SACHANLAGEVERMÖGEN**

Sachanlagevermögen	Nutzungsdauer	Restwerte		
		EUR	USD	EUR 1)
				1.089
Technische Anlagen und Maschinen	bis zu 15 Jahre	-	-	-
Container				
■ 20 Fuß-Container	bis zu 15 Jahre	-	1.250	1.148
■ 40 Fuß-Container	bis zu 15 Jahre	-	1.550	1.424
■ 40 Fuß High Cube-Container	bis zu 15 Jahre	-	1.950	1.791
■ 40 Fuß Kühlcontainer	bis zu 15 Jahre	-	4.500	4.133
Eisenbahnwaggons				
■ Flachwagen Sgmnns	bis zu 45 Jahre	10.000	-	-
■ Drehgestellflachwagen Shimmns	bis zu 45 Jahre	10.000	-	-
■ Drehgestellflachwagen Rilns	bis zu 45 Jahre	10.000	-	-
■ Schüttgutwagen Falns	bis zu 45 Jahre	10.000	-	-
■ Revisionskosten	sechs Jahre	keine	-	-
■ Radsätze	bis zu 20 Jahre	780	-	-
Wechselbrücken	bis zu 12 Jahre	500	-	-
Resale-Container 2)				
■ 20 Fuß-Container	bis zu 25 Jahre	250,00		
■ 40 Fuß-Container	bis zu 25 Jahre	450,00		
■ 40 Fuß High Cube-Container	bis zu 25 Jahre	450,00		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	bis zu 13 Jahre	-	-	-

1) Umgerechnet mit dem Stichtagskurs von 1,0887 USD je EUR

2) Als Resale-Container werden Container bezeichnet, die für den sog. Resale-Markt zur Verfügung stehen. Dieser setzt sich zusammen aus ca. 55% Lagercontainer an Land, 20% kurzfristige See-Vermietung und 25% für Umbauten und sonstige Zwecke (z.B. Wohncontainer)

Kosten für Wartung und Reparatur von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden als Aufwand verrechnet. Erneuerungsaufwendungen werden als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verlängerung der Nutzungsdauer, einer erheblichen Verbesserung oder einer bedeutenden Nutzungsänderung der Sachanlage führen.

Revisionskosten für die Eisenbahngüterwagen werden ebenso wie die entsprechenden Radsätze als gesonderte Komponenten separat aktiviert und über die Laufzeit der Revisionsintervalle bzw. über die geschätzte Nutzungsdauer bzw. Restnutzungsdauer bei Austauschradsätzen abgeschrieben.

2.10 LEASINGVERHÄLTNISSE

Bei Operating Leasingverhältnissen werden die Leasing- bzw. Mietzahlungen linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Finanzierung durch Direktinvestments erfolgt grundsätzlich über Kauf-, Miet-, Rückkaufverträge, indem Seecontainer (über die BoxDirect AG) zivilrechtlich an Anleger verkauft werden, von diesen zurück gemietet werden und am Ende der Vertragslaufzeit zu einem fest vereinbarten Preis zurück gekauft werden. Dieser Vorgang ist aufgrund der Vertragskonstellation wirtschaftlich nicht als Leasingverhältnis zu klassifizieren sondern wird als Darlehensverhältnis behandelt.

2.11 FINANZINSTRUMENTE

IAS 32 definiert ein Finanzinstrument als einen vertraglich vereinbarten Anspruch oder eine vertraglich vereinbarte Verpflichtung, aus dem bzw. aus der ein Zu- oder Abfluss von finanziellen Vermögenswerten oder die Ausgabe von Eigenkapitalrechten resultiert. Die Finanzinstrumente umfassen finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzforderungen und -schulden sowie grundsätzlich auch derivative Finanzinstrumente. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt, wenn die Verpflichtung, einen Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen, eingegangen wird (Handelstag).

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value),
- Darlehen und Forderungen (loans and receivables),
- bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) und
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale).

Die Einteilung in die Bewertungskategorien bei Zugang beeinflusst die Folgebewertung. Der Ausweis als lang- bzw. kurzfristig hat keinen Einfluss auf die Bewertung, sondern ist selbst durch die Klassifizierung in einer der Kategorien beeinflusst.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen hat.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

a. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value)

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Hedges designiert sind. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen,

wenn die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb von zwölf Monaten erwartet wird. Alle anderen Vermögenswerte werden als langfristig klassifiziert.

Vermögenswerte, die dieser Kategorie zugeordnet werden, liegen im PriCon-Konzern nicht vor.

b. Darlehen und Forderungen (loans and receivables)

Darlehen und Forderungen beinhalten nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bestimmbaren Zahlungen und sind nicht an einem aktiven Markt notiert. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt, ohne die Absicht, diese Forderung zu handeln. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag liegt. Alle übrigen Darlehen und Forderungen werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Darlehen und Forderungen sind in der Bilanz in den Sonstigen Finanzanlagen (Ausleihungen), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstigen Forderungen und Vermögenswerten enthalten. Darlehen und Forderungen werden bei Entstehung zu beizulegenden Zeitwerten unter Berücksichtigung von Transaktionskosten und fortwährend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerten gestützten Kreditrisiko durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

c. Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity)

Vermögenswerte, die dieser Kategorie zugeordnet werden, liegen im PriCon-Konzern nicht vor.

d. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale)

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte wurden dieser Kategorie entweder direkt zugeordnet oder ließen sich nicht in eine der drei anderen genannten Kategorien einordnen. Ausgewiesen werden im PriCon-Konzern hauptsächlich Anteile an verbundenen Unternehmen, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht konsolidiert werden. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, diese innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten (Anschaffungskosten) angesetzt und an darauffolgenden Bilanzstichtagen mit den beizulegenden Zeitwerten bilanziert, sofern dieser verlässlich bestimmt werden kann. Für diesen Fall werden aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes resultierende unrealisierte Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkungen in der Wertänderungsrücklage im Eigenkapital erfasst. Werden die Anteile, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden, verkauft oder unterliegen sie einer Wertminderung, so werden die zuvor im Eigenkapital (Wertveränderungsrücklage) erfassten kumulierten Wertänderungen des beizulegenden Zeitwertes erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die gehaltenen Anteile und Beteiligungen sind nicht börsennotiert und es bestehen keine auf einem aktiven Markt notierten Marktpreise. Diese Anteile werden wegen der nicht verlässlichen Bestimmbarkeit des Zeitwertes zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Es ist nicht beabsichtigt, die als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten und im Bilanzposten Sonstige Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile zu verkaufen.

Finanzielle Schulden aus Finanzinstrumenten können grundsätzlich entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet werden. Der PriCon-Konzern bewertet die finanziellen Schulden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. Differenzen zwischen Auszahlungsbetrag und Rückzahlungsbetrag werden wie Transaktionskosten über die Laufzeit der Finanzschulden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Darlehens-

verbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Verbindlichkeit erst mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu begleichen. Finanzielle Schulden werden ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bilanziert. Währungsdifferenzen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen gesondert ausgewiesen.

2.12 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind fällige Beträge von Kunden aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkauften Gütern oder erbrachten Leistungen. Wenn die voraussichtliche Realisierung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag (oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus, wenn dieser länger ist) erwartet wird, werden die Forderungen als kurzfristig klassifiziert. Andernfalls werden sie als langfristig klassifiziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet.

2.13 ZAHLUNGSMITTEL

In der Kapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige, hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten von denen gegebenenfalls Kontokorrentkredite gekürzt werden.

2.14 EIGENKAPITAL

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert.

Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert. Der Kürzungsbetrag wurde nicht um steuerliche Effekte vermindert, da die Gesellschaft derzeit nicht von einer kurzfristigen Nutzung der Vorteile der steuerlichen Abzugsfähigkeit der Eigenkapitalbeschaffungskosten ausgeht.

Hinsichtlich der Bilanzierung der Einlage der Anteile der jetzigen BSI Logistics GmbH verweisen wir auf die Ausführungen unter Ziffer 1.1 sowie Ziffer 20.

2.15 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworben wurden. Die Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Schulden klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb von einem Jahr oder in weniger als einem Jahr (oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus, wenn dieser länger ist) fällig ist. Andernfalls werden sie als langfristige Schulden bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich etwaiger Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

2.16 FINANZSCHULDEN

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von etwaigen Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzschuld unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2.17 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern besteht ein beitragsorientiertes Versorgungssystem (Defined Contribution Plan). Bei den beitragsorientierten Versorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger und private Versorgungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

2.18 LAUFENDE UND LATENTE STEUERN

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden (oder in Kürze geltenden) deutschen Steuervorschriften berechnet. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Forderungen bzw. Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die von der bzw. an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß zurückzufordern bzw. abzuführen sind. Laufende Steuererstattungsansprüche und laufende Steuerschulden werden dann saldiert, wenn ein Rechtsanspruch darauf besteht, dass die erfassten Beträge miteinander verrechnet werden können und beabsichtigt ist, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen, oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Latente Steuern werden grundsätzlich für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (tax base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Latente Steuerforderungen/-verbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen sowie an assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

In der Regel hat der Konzern keinen Einfluss auf den Umkehrzeitpunkt bei assoziierten Unternehmen.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden grundsätzlich saldiert, sofern sie von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und soweit sich die Laufzeiten entsprechen.

2.19 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, deren Eintritt wahrscheinlich zu einer Vermögensbelastung führen wird. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Die Bewertung erfolgt mit der bestmöglichen Schätzung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der Abzinsung für langfristige Verpflichtungen.

2.20 SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSAUSÜBUNGEN

WESENTLICHE SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den von der EU übernommenen IFRS muss die Unternehmensleitung Ermessensentscheidungen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden treffen. Dabei müssen Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie den Ausweis von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag und die ausgewiesenen Erlöse und Aufwendungen des Berichtszeitraums haben.

Nachfolgend werden Schätzungen und Annahmen beschrieben, deren Anwendung ein wesentliches Risiko beinhaltet, dass materielle Korrekturen des Buchwerts von Vermögenswerten und Schulden vorgenommen werden müssen.

Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen und in Kenntnis des gegenwärtigen Geschäftsverlaufs vorgenommen wurden, können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen abweichen.

a) Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu dem in Rechnung gestellten Betrag bilanziert und sind wegen ihrer kurzen Restlaufzeit nicht verzinslich. Die Wertberichtigung auf zweifelhafte Forderungen beruht auf der bestmöglichen Schätzung des potenziellen Forderungsausfalls.

Um Wertberichtigungen zu ermitteln trifft die Unternehmensleitung Annahmen, die auf der Bonität und der Zahlungsmoral der Kunden in der Vergangenheit beruhen.

Der Konzern überprüft die Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen mindestens einmal pro Quartal. Die Forderungen werden gegen die Wertberichtigung ausgebucht, nachdem alle

Möglichkeiten für eine Beitreibung ausgeschöpft wurden und die Chance einer Zahlung als gering zu beurteilen ist. Die tatsächlichen Ausfälle können von den Schätzwerten abweichen.

Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Ob ein Ausfallrisiko über ein Wertberichtigungskonto oder direkt mittels Ausbuchung der Forderung erfasst wird, hängt davon ab, wie hoch die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls geschätzt wird und wie verlässlich das Ausfallrisiko beurteilt werden kann.

b) Abschreibungen auf Sachanlagen

Die Anschaffungskosten der Sachanlagen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer bis auf einen nach Ablauf der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angenommenen Verwertungserlös abgeschrieben.

Das Management schätzt die Nutzungsdauern und Restwerte der Sachanlagen wie unter 2.9 angegeben. Veränderungen des erwarteten Nutzungsgrads und der technischen Entwicklung können die wirtschaftliche Nutzungsdauer und den Restwert dieser Vermögenswerte beeinflussen. Daher sind Korrekturen künftiger Abschreibungsbeträge möglich.

c) Wertminderungstest

Ein möglicher Wertminderungstest für immaterielle bzw. materielle Vermögenswerte erfordert Annahmen über künftige Cashflows während der Planungsperiode und gegebenenfalls darüber hinaus sowie über den anzusetzenden Diskontierungszins. Die Annahmen erfordern Einschätzungen über das Ausmaß und die Eintrittswahrscheinlichkeit von künftigen Ereignissen. Soweit möglich, werden diese unter Berücksichtigung von Informationen aus der Vergangenheit getroffen. Alle erforderlichen Daten werden auf Basis der bestmöglichen Schätzung des Managements über die erwartete Entwicklung des Konzerns getroffen.

d) Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen aus dem Vermietungsgeschäft

Zur Steuerung und Abrechnung des Vermietungsgeschäftes (Container-, Rail-, Special Equipment) bedient sich die Gesellschaft externer Dienstleister. Diese erstellen mit einem zeitlichen Versatz von bis zu 45 Tagen die entsprechenden Abrechnungen über die Umsatzerlöse nebst der mit der Vermietung im Zusammenhang stehenden Aufwendungen. Zum Jahresende schätzt die Gesellschaft für die Monate November und Dezember die entsprechenden Werte auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit. Eingang in die Schätzungen finden insbesondere:

- ❑ Anzahl der vermieteten Einheiten
- ❑ Mietzins je Einheit und Tag
- ❑ Anzahl der Tage eines Monats
- ❑ Durchschnittliche Auslastung
- ❑ Operative Aufwendungen je Einheit und Tag
- ❑ Management Fee auf den Vermietungsüberschuss

e) Ansatz und Bewertung von aktiven latenten Steuern

Für die Ermittlung von aktiven latenten Steuern sind die künftig zu versteuernden Einkommen sowie die Zeitpunkte, zu denen die aktiven latenten Steuern realisiert werden, einzuschätzen. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie realisierbare Steuerstrategien mit berücksichtigt. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind und sich teilweise der Steuerung durch den Konzern entziehen, sind die zu treffenden Annahmen im Zusammenhang mit der Bilanzierung von aktiven latenten Steuern in erheblichem

Maß mit Unsicherheiten verbunden. Zu jedem Bilanzstichtag wird die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Basis der geplanten steuerpflichtigen Einkommen in künftigen Geschäftsjahren beurteilt; sofern der Konzern davon ausgeht, dass künftige Steuervorteile mit einer Wahrscheinlichkeit von mehr als 50 % teilweise oder vollständig nicht realisiert werden können, wird eine Wertberichtigung auf die aktiven latenten Steuern vorgenommen.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS IM GESCHÄFTSJAHR 2015

TAB. 3:
KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss sind im Jahr 2015 neben der PriCon AG insgesamt 36 (Vorjahr 16) inländische Tochterunternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2015 umfasst neben der PriCon AG die folgenden Gesellschaften:

lfd. Nr.	Name und Sitz des Unternehmens	Beteiligungsanteil in %	
		31.12.2015	31.12.2014
	Vollkonsolidierte Unternehmen		
1	BSI Logistics GmbH (vormals: Aves Logistics AG), Hamburg	100,0	100,0
2	BSI Blue Seas Investment GmbH, Hamburg	100,0	100,0
3	BSI Regulierte Direktinvestment I GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	0,0
4	BSI Regulierte Direktinvestment II GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	0,0
5	BSI Asset GmbH (zuvor: RSI Shipping GmbH), Hamburg	100,0	100,0
6	BSI Direktinvestment I GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	0,0
7	BSI Direktinvestment II GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	0,0
8	BSI Direktinvestment III GmbH & Co. KG (zuvor:BSI Logistics I GmbH & Co. KG), Hamburg	100,0	100,0
9	BSI Logistics II GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
10	BSI Logistics III GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
11	BSI Logistics IV GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
12	BSI Logistics V GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
13	BSI Logistics VI GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	0,0
14	BSI Logistics VII GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	0,0
15	BSI Regulierte Direktinvestment Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	0,0
16	BSI Direktinvestment Verwaltungs GmbH (zuvor: BSI Verwaltungs GmbH), Hamburg	100,0	100,0
17	BSI Zweite Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	100,0
18	BSI Dritte Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	100,0
19	BSI Vierte Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	100,0
20	BSI Fünfte Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	100,0
21	BSI Sechste Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	0,0
22	BSI Siebte Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	0,0
23	Aves Rail Equipment Holding GmbH, Hamburg	100,0	0,0
24	Aves Rail Junior I Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	0,0
25	Aves Rail Junior I GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	0,0
26	Aves Rail Junior II GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	0,0
27	Aves Rail Equipment I GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	0,0
28	Aves Rail Equipment II GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	0,0
29	Aves Rail Equipment Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	0,0
30	Aves Rail Equipment Zweite Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	0,0
31	Aves Special Equipment Holding GmbH, Hamburg	100,0	0,0

→

→			
32	Aves Special Equipment I Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	0,0
33	Aves Special Equipment Zweite Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	0,0
34	Aves Special Equipment I GmbH & Co.KG, Hamburg	100,0	0,0
35	Aves Special Equipment II GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	0,0
36	BSI Blue Seas Resale GmbH, Hamburg	100,0	0,0
37	PRIMEA Invest Vertriebs GmbH, Hamburg (bis 10.11.2015)	0,0	100,0
38	PRIMEA Invest Energie GmbH & Co. KG, Hamburg (bis 23.10.2015)	0,0	100,0
39	PriCon Beratungs GmbH & Co. KG, Hamburg (bis 18.12.2015)	0,0	100,0
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen			
40	BSI CONICAL Container GmbH, Hamburg (bis 30.12.2015: 50%)	51,0	0,0
41	CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG, Hamburg	30,0	0,0

Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 sind 23 Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden, die alle neu gegründet wurden. Drei Gesellschaften schieden aus dem Konsolidierungskreis aus.

Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2014 berücksichtigt über den Konsolidierungskreis der PriCon AG hinaus, die Gesellschaften, die zum 31. Dezember 2014 unter der am 17. Dezember 2015 eingebrachten Aves Logistics AG bestanden haben. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen unter 2.1. (a) zur „Übertragung von Anteilen an Tochterunternehmen unter gemeinsamer Beherrschung“.

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Als assoziierte Unternehmen sind zwei Unternehmen in dem PriCon-Konzern eingestuft. Sie werden nach der Equity-Methode bilanziert und wurden im laufenden Geschäftsjahr erworben (CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG, im Folgenden kurz: CH2) bzw. gegründet (BSI CONICAL Container GmbH, Hamburg; im Folgenden kurz: CONICAL).

□ BSI CONICAL Container GmbH

Die BSI CONICAL Container GmbH wurde am 19. Mai 2015 von den beiden zu je 50 % beteiligten Gesellschaftern, der BSI Blue Seas Resale GmbH und der CONICAL Container Industrie Consulting-Agentur und -Leasing GmbH, Hamburg, gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, der Handel, die Vermietung und die Verwaltung von Transportmitteln und mobilen Wohneinheiten, insbesondere Containern im eigenen Namen und auf eigene Rechnung.

Mit Anteilskaufvertrag vom 30. Dezember 2015 erwarb die BSI Blue Seas Resale GmbH einen zusätzlichen Anteil am Kapital der BSI CONICAL Container GmbH i.H.v. einem Prozent von der CONICAL Container Industrie Consulting-Agentur und -Leasing GmbH. Gleichzeitig wurde auch der Gesellschaftsvertrag geändert, der nunmehr für Gesellschafterbeschlüsse eine Mehrheit von 60 % vorsieht, sofern nicht das Gesetz oder der Gesellschaftsvertrag eine

größere Mehrheit vorschreiben. Aufgrund fehlender Beherrschungsmöglichkeit erfolgt daher weiterhin keine Vollkonsolidierung der Gesellschaft.

Die Beteiligung an der BSI CONICAL wurde „allen anderen Segmenten“ zugeordnet.

□ **CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG**

Mit Vertrag vom 31. Juli 2015 wurden 30 % der Aktien an der CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG erworben. Darüber hinaus wurden dem Konzern unentgeltlich zwei jederzeit bis zum 30. Juni 2016 ausübbar Optionen eingeräumt, die restlichen 70 % der Anteile an der CH2 zu erwerben.

Die CH2 AG konzentriert sich seit 2011 ausschließlich auf den Vertrieb von Direktinvestments und übernimmt dabei die Rolle des reinen Anlagenvermittlers, d.h. sie koordiniert über ihr Vertriebspartnernetz den Vertrieb der Direktinvestments an Anlagekunden der Vertriebspartner.

Vertragspartner im Direktinvestmentgeschäft ist der jeweilige Initiator des Direktinvestments (u.a. das nahe stehende Unternehmen BoxDirect AG), die ihre Portfolien an Logistik-equipment (Container und Wechselbrücken) durch überwiegend private Anleger mittels des Instruments des Direktinvestments finanzieren. Es handelt sich in der Regel wirtschaftlich um Finanzierungsleasingvorgänge bestehend aus einem Kauf-, Miet- und Rückkaufvertrag, der für eine feste Laufzeit zwischen Vermietungsgesellschaft und Anleger abgeschlossen wird. Die CH2 AG selbst ist nicht Vertragspartner sondern übernimmt Vertrieb und Marketing, überwacht die Abrechnungen und Zahlungen, sorgt für den Versand von Steuerinformationen und ist Ansprechpartner für die Anleger.

Die Beteiligung an der CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG wurde dem Segment „Container“ zugeordnet.

Die EK-Anteile beider Gesellschaften sind nicht an der Börse notiert, so dass jeweils keine notierten Marktpreise für diese Anteile verfügbar sind.

Es bestehen keine Eventualschulden in Bezug auf die assoziierten Unternehmen des Konzerns.

ZUSAMMENGEFASSTE FINANZINFORMATIONEN ZU DEN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN:

Im Folgenden sind die zusammengefassten Finanzinformationen für die BSI CONICAL Container GmbH, Hamburg, und die CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG, Hamburg, dargestellt, die nach der Equity-Methode bilanziert werden:

TAB. 4A: ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

in TEUR	BSI CONICAL Container GmbH, Hamburg		CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG, Hamburg	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte	0	0	308	0
kurzfristige Vermögenswerte	2.649	0	399	0
Finanzmittel	119	0	2.681	0
kurzfristige Schulden	2.601	0	1.339	0
Langfristige Schulden	0	0	57	0
Erlöse	1.943	0	7.584	0
Abschreibungen	0	0	74	0
Finanzierungserträge	0	0	123	0
Ergebnis vor Steuern	190	0	2.766	0
Steuern	38	0	899	0
Jahresüberschuss	152	0	1.867	0
Gesamtergebnis	152	0	1.867	0
vom Gemeinschaftsunternehmen erhaltene Dividenden	0	0	0	0

Diese Angaben umfassen sowohl den Konzernanteil als auch den Anteil Fremder an den Vermögenswerten, Schulden und Posten der Gewinn- und Verlustrechnung.

Überleitungsrechnung von den dargestellten zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen:

TAB. 4B: ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

in TEUR	BSI CONICAL Container GmbH, Hamburg		CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG, Hamburg	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Nettovermögen zum Erwerbs-/Gründungszeitpunkt	13	0	1.317	0
Jahresüberschuss (ggf. ab Erwerb)	152	0	675	0
Währungsumrechnung	3	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0
Nettovermögen zum 31.12.	168	0	1.992	0
Anteil PriCon Invest AG am Nettovermögen				
in v.H.	50,0%	0,0%	30,0%	0,0%
in TEUR	84	0	598	0
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	1.197	0
Buchwert	84	0	1.795	0
maximales Verlustrisiko	84	0	1.795	0

4. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

4.1 ERLÄUTERUNGEN ZU DEN SEGMENTEN

Die Segmentierung des Konzerns erfolgt anhand der internen Unternehmenssteuerung. Die einzelnen Unternehmen und Unternehmensteile werden unabhängig von ihrer gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsstruktur allein nach wirtschaftlichen Kriterien den Segmenten zugeordnet. In den Segmenten werden die gleichen Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss angewendet. Die Segmentsteuerung erfolgt grundsätzlich auf Basis der Umsatzerlöse und des EBITDA.

Das Segment „Container“ beinhaltet die Vermietung von Seecontainern – Dry Container in den Varianten 20 Fuß, 40 Fuß und 40 Fuß High Cube sowie Reefer Container in der Variante 40 Fuß, wobei das Container-Management über externe Dienstleister erfolgt.

Das Segment „Rail“ beinhaltet die Vermietung von Eisenbahnwaggons – Coiltransportwagen (Shimmns), Schiebeplanenwagen (Rilnss), Stahltransportwagen (Sgmmns) und Schüttgutwagen (Falns); das Management erfolgt ebenfalls über einen externen Dienstleister.

Die PriCon AG als auch die BSI Logistics GmbH sind konzernübergreifend tätig und werden daher zusammen mit den Konsolidierungsbuchungen in einer Überleitungsposition zum Konzern zusammengefasst.

4.2 ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTDATEN

In der Segmentberichterstattung werden die Ergebniskennzahlen Segmentumsätze, EBITDA (Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization/Ergebnis vor Zinsergebnis, Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Abschreibungen), EBIT (Earnings before interest and taxes / Ergebnis vor Zinsergebnis und vor Steuern vom Einkommen und Ertrag) und EBT (Earnings before taxes /Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag) angegeben, da diese Kennzahlen auch als unterstützende Steuerungs- und Betrachtungsgrößen für die wertorientierte Unternehmensführung herangezogen werden.

Die Umsatzerlöse werden derzeit von Konzernunternehmen erzielt, die alle ihren Sitz im Inland haben.

4.3 KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN

Die Segmente für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr stellen sich in Anlehnung an das interne Berichtswesen wie folgt dar:

TAB. 5A: SEGMENT

TEUR	Berichtspflichtige Segmente		Summe berichtspflichtige Segmente	alle anderen Segmente	Summe	Holding/ Konsolidierung	Konzern
	Container	Rail					
Externe Umsatzerlöse	20.728	852	21.580	33	21.613	6	21.619
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten		0	0	0	0	0	0
Segmentumsatzerlöse	20.728	852	21.580	33	21.613	6	21.619
Materialeinsatz der Segmente	-8.703	-126	-8.829	0	-8.829	0	-8.829
Segmentrohertrag	12.025	726	12.751	33	12.784	6	12.790
Wechselkursgewinne	18.259	0	18.259	43	18.302	0	18.302
Wechselkursverluste	-4.357	0	-4.357	-150	-4.507	0	-4.507
übrige Segmenterträge und Segmentaufwendungen	-4.862	-232	-5.094	-39	-5.133	-1.121	-6.254
Segmentergebnis vor Zinsergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	21.065	494	21.559	-113	21.446	-1.115	20.331
darin enthaltenes Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	202	0	202	76	278	0	278
Wertminderungen und Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4.483	-266	-4.749	-10	-4.759	-3	-4.762
Segmentergebnis vor Zinsergebnis und Steuern (EBIT)	16.582	228	16.810	-123	16.687	-1.118	15.569
Finanzergebnis	-9.383	-363	-9.746	-9	-9.755	-178	-9.933
Ergebnis vor Steuern (EBT)	7.199	-135	7.064	-132	6.932	-1.296	5.636
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag							-828
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen							4.808
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen							-436
Konzernergebnis							4.372

Entsprechend dem Managementreporting enthält die Spalte „Überleitung“, neben erfolgsneutralen Eliminierungen von Aufwendungen und Erträgen zwischen den Segmenten, nicht den Segmenten zugeordnete Aufwendungen in Höhe von EUR 1,3 Mio.

Die Investitionen je Segment zum Stichtag können der folgenden Tabelle entnommen werden:

TAB. 5B: SEGMENT

TEUR	Berichtspflichtige Segmente		Summe berichtspflichtige Segmente	alle anderen Segmente	Summe	Holding/ Konsolidierung	Konzern
	Container	Rail					
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte 31.12.2015	0	5.528	5.528	0	5.528	4	5.532
Investitionen in Sachanlagen 31.12.2015	67.380	28.918	96.298	211	96.509	45	96.554
Zugänge in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen durch Unternehmenserwerbe/Veränderungen Konsolidierungskreis 31.12.2015	0	0	0	0	0	0	0

Die Segmentierung für das Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

TAB. 5C: SEGMENT

TEUR	Berichtspflichtige Segmente		Summe be- richtspflich- tige Segmente	alle anderen Segmente	Summe	Holding/ Konsoli- dierung	Konzern
	Container	Rail					
Externe Umsatzerlöse	9.369	0	9.369	0	9.369	0	9.369
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	0	0	0	0	0	0	0
Segmentumsatzerlöse	9.369	0	9.369	0	9.369	0	9.369
Materialeinsatz der Segmente	-3.123	0	-3.123	0	-3.123	0	-3.123
Segmentrohertrag	6.246	0	6.246	0	6.246	0	6.246
Wechselkursgewinne	13.863	0	13.863	0	13.863	0	13.863
Wechselkursverluste	11.939	0		0		0	
übrige Segmenterträge und Segmentaufwendungen	0	0		0		0	
Segmentergebnis vor Zinsergebnis, Steuern und Abschrei- bungen (EBITDA)	17.772	0	17.772	0	17.772	-19	17.753
darin enthalte- nes Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen und Abschreibungen immate- rielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.831	0	-1.831	0	-1.831	0	-1.831
Segmentergebnis vor Zinsergebnis und Steuern (EBIT)	0	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	-4.092	0	-4.092	0	-4.092	0	-4.092
Ergebnis vor Steuern (EBT)	11.849	0	11.849	0	11.849	-19	11.830
Steuern vom Einkom- men und vom Ertrag							-3.773
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen							8.057
Ergebnis aus aufgegebe- nen Geschäftsbereichen							-821
Konzernergebnis							7.236

Entsprechend dem Managementreporting enthält die Spalte „Überleitung“ nicht den Segmenten zugeordnete Aufwendungen in Höhe von TEUR 19.

Die Investitionen je Segment zum Stichtag des Vorjahres können der folgenden Tabelle entnommen werden.

TAB. 5D: SEGMENT

TEUR	Berichtspflichtige Segmente		Summe berichtspflichtige Segmente	alle anderen Segmente	Summe	Holding/Konsolidierung	Konzern
	Container	Rail					
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte 31.12.2014	14.201	0	14.201	0	14.201	0	14.201
Investitionen in Sachanlagen 31.12.2014	95.877	0	95.877	0	95.877	0	95.877
Zugänge in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen durch Unternehmenserwerbe/Veränderungen Konsolidierungskreis 31.12.2014	0	0	0	0	0	0	0

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(I) UMSATZERLÖSE

TAB. 6: UMSATZERLÖSE

in TEUR	2015	2014
Segment Container		
Vermietung	20.676	8.731
Übrige Umsatzerlöse	52	638
	20.728	9.369
Segment Rail		
Vermietung	831	0
übrige Umsatzerlöse	21	0
	852	0
Alle übrigen Segmente		
Vermietung	33	0
übrige Umsatzerlöse	0	0
	33	0
Holding		
Übrige Umsatzerlöse	6	0
	6	0
Gesamt	21.619	9.369

Das Geschäft des PriCon-Konzerns unterliegt nur in geringem Maße saisonalen Schwankungen. Der Umsatzanstieg resultiert im Wesentlichen aus der Ausweitung des Geschäfts in dem Bereich der Vermietung von Seecontainern sowie der gegenüber dem Vorjahr erstmaligen Vermietung

von Eisenbahnwaggons. Die Anzahl der durchschnittlich vermieteten Seecontainer stieg von CEU 44.455 in 2014 auf CEU 93.218 in 2015 an.

(2) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2015	2014
Buchgewinne aus dem Verkauf/Abgang von Anlagevermögen	0	724
Wechselkursgewinne	18.302	13.863
Erträge aus der Herabsetzung/Auflösung der Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	0	230
Ertrag aus Vergleich mit nahe stehendem Unternehmen, unter deren Kontrolle das Unternehmen steht	214	0
Übrige	168	19
Gesamt	18.684	14.836

TAB. 7: SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die ausgewiesenen Wechselkursgewinne resultieren zum ganz überwiegenden Teil aus der Bewertung der Euro-Finanzschulden, die bei den operativen Tochtergesellschaften mit der funktionalen Währung US-Dollar bilanziert werden.

In den Buchgewinnen aus dem Verkauf/Abgang von Anlagevermögen im Vorjahr ist ein Betrag von TEUR 408 enthalten, der Entschädigungszahlungen für untergangene bzw. beschädigte Container enthält.

(3) MATERIALAUFWAND

in TEUR	2015	2014
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0
Aufwendungen für bezogene Waren	0	47
Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.829	3.076
davon Segment Container	8.703	3.076
davon Segment Rail	126	0
Gesamt	8.829	3.123

TAB. 8: MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand umfasst im Geschäftsjahr ausschließlich Aufwendungen für bezogene Leistungen für die Vergütungen der Dienstleister in den beiden Segmenten „Container“ und „Rail“.

(4) PERSONALAUFWAND

in TEUR	2015	2014
Löhne und Gehälter	1.131	44
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	135	7
davon für Altersversorgung	(10)	(0)
Gesamt	1.266	51

TAB. 9: PERSONALAUFWAND

Die Aufwendungen für soziale Abgaben und für Altersversorgung enthalten laufende Beitragszahlungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme in Höhe von TEUR 77 (Vorjahr: TEUR 6). Hierin sind auch die Zahlungen an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder erfasst.

(5) WERTMINDERUNGEN UND ABSCHREIBUNGEN

TAB. 10: ABSCHREIBUNGEN

in TEUR	2015	2014
Wertminderungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4.762	1.831
davon Wertminderungen	(0)	(0)

Die Abschreibungen sind im Wesentlichen aufgrund von Investitionen in den Bestand von Seecontainern sowie Eisenbahnwaggons gestiegen. Im Berichtsjahr waren keine Wertminderungen zu erfassen.

TAB. 11: SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

(6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2015	2014
Verluste aus dem Abgang/Verkauf von Anlagevermögen	1.925	0
Wechselkursverluste	4.507	1.111
Einstellungen EWB	268	271
Sonstige Aufwendungen PriCon	0	246
Fremdarbeiten	1.656	313
Mieten/Pachten	80	0
Gebühren, Honorare, Beratungskosten	1.083	734
EDV-Kosten	45	0
Leasing Kfz	64	0
Reisekosten	58	0
Vermittlungsprovision	0	400
übrige Aufwendungen	469	203
Gesamt	10.155	3.278

(7) GEWINN- UND VERLUSTANTEIL AN UNTERNEHMEN, DIE NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERT WERDEN, NACH STEUERN

TAB. 12: GEWINN- UND VERLUSTANTEIL AN AT-EQUITY-UNTERNEHMEN

in TEUR	2015	2014
Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	278	0
Gesamt	278	0

Der Betrag von TEUR 278 entfällt mit TEUR 76 auf das anteilige Ergebnis aus der CONICAL sowie mit TEUR 202 auf die CH2.

(8) FINANZERGEBNIS (NETTO)

in TEUR	2015	2014
Zinsen und ähnliche Erträge	718	142
davon aus Personen und Unternehmen, unter deren Kontrolle das Unternehmen steht	(19)	(0)
davon aus sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen	(576)	(7)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.651	-4.234
davon an nahestehende Personen und Unternehmen, unter deren Kontrolle das Unternehmen steht	(-30)	(-0)
davon an sonstige nahestehende Personen und Unternehmen	(-5.946)	(-3.142)
Gesamt	-9.933	-4.092

TAB. 13: FINANZERGEBNIS

Das negative Finanzergebnis erhöht sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Wesentlichen durch das erhöhte Finanzierungsvolumen, welches von EUR 136,1 Mio. zum 31. Dezember 2014 auf EUR 238,1 Mio. zum 31. Dezember 2015 anstieg.

(9) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

In TEUR	2015	2014
Laufende Ertragsteuern im Berichtsjahr	-19	303
Latente Steuern		
aufgrund von Steuersatzänderungen	0	0
aufgrund von temporären Differenzen	3.326	4.047
aufgrund von Verlustvorträgen	-2.479	-577
	847	3.470
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	828	3.773

TAB. 14: STEUERN

Das tatsächliche Steuerergebnis von EUR 0,8 Mio. weicht um EUR 1,0 Mio. von dem erwarteten Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von EUR 1,8 Mio. ab, der sich bei Anwendung des Ertragsteuersatzes auf das Jahresergebnis des Konzerns vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergeben würde, ab. Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich aus nachstehender Tabelle:

**TAB. 15: STEUER-
ÜBERLEITUNGSRECHNUNG**

in TEUR	2015	2014
Ergebnis vor Steuern	5.636	11.830
Steuersatz	32,28%	32,28%
Erwarteter Ertragsteueraufwand	1.819	3.818
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	1.090	21
Abschreibungen und Abgänge von Anschaffungs- nebenkosten ohne steuerliche Entsprechung	566	0
Hinzurechnung Gewerbesteuer	470	125
Steuerfreie Erträge Finanzschulden	-4.823	-3.854
Übrige steuerfreie Erträge	-598	-73
Effekte aus Währungsumrechnung der Steuerbilanz- werte in die funktionale Währung (SachAV)	1.856	3.711
Effekte aus Währungsumrechnung der Steuerbilanz- werte in die funktionale Währung (DTA VV)	120	0
Wertberichtigungen auf DTA	357	0
Sonstige Effekte	-29	25
Ausgewiesener Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	828	3.773
Konzernsteuersatz	14,7%	31,9%

Für die Gesellschaften des PriCon-Konzerns wurden folgende Steuersätze zur Bewertung latenter Steuern angewendet:

**TAB. 16: ERWARTETER
STEUERSATZ**

in v.H.	31.12.2015	31.12.2014
Zukünftig erwarteter Körperschaftsteuersatz	15,00	15,00
Zukünftig erwarteter Solidaritätszuschlag	0,83	0,83
Zukünftig erwarteter Gewerbesteuersatz	16,45	16,45
Zukünftig erwarteter Steuersatz	32,28	32,28

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen im Berichtszeitraum Steueraufwand dar und entsprechen 14,7 % des Vorsteuerergebnisses. Im Vorjahr betrug der Steueraufwand 31,9 % des Ergebnisses vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Weitere Erläuterungen zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag finden sich unter 6.21.

(10) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie belief sich in 2015 auf EUR 4,83 (2014: EUR 8,04). Die Berechnung basiert im Zähler auf dem Gewinn nach Steuern, der den Eigentümern der PriCon AG (Mutterunternehmen) zurechenbar ist. Das Ergebnis je Aktie wird auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausstehenden Stammaktien ermittelt. Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien, die der Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie für den Zwölfmonats-Zeitraum, der am 31. Dezember 2015 endete, zugrunde liegen, beträgt 904.438 Aktien (31. Dezember 2014: 900.000 Aktien). Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie entsprechen sich. Hinsichtlich der Zahl der ausstehenden Aktien verweisen wir auf die Ausführungen unter 20.1 Grundkapital.

TAB. 17: ERGEBNIS
JE AKTIE

in TEUR	2015	2014
Anteile der Aktionäre am Konzernergebnis (in TEUR)	4.372	7.236
davon:		
■ Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	4.808	8.057
■ Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-436	-821
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	904.438	900.000
Ergebnis je Aktie (in EUR)	4,84	8,04
davon:		
■ Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	5,32	8,95
■ Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,48	-0,91

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(11) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

TAB. 18A: IMMATERIELLE
VERMÖGENSWERTE

in TEUR	Software	Vermittlungs- provision mobiles Logistikequipment	Recht zum Erwerb von Container	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Zum 1. Januar 2015	6	0	6.956	6.962
Zugänge	4	5.528	0	5.532
Abgänge	0	0	0	0
Umgliederung	0	0	-6.956	-6.956
Währungsanpassung	0	105	0	105
Zum 31. Dezember 2015	10	5.633	0	5.643
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen				
Zum 1. Januar 2015	3	0	0	3
Zugänge	1	0	0	1
Abgänge	0	0	0	0
Umgliederung	0	0	0	0
Währungsanpassung	0	0	0	0
Zum 31. Dezember 2015	4	0	0	4
Restbuchwerte				
Zum 1. Januar 2015	3	0	6.956	6.959
Zum 31. Dezember 2015	6	5.633	0	5.639
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	105	0	105

**TAB. 18B: IMMATERIELLE
VERMÖGENSWERTE**

in TEUR	Software	Vermittlungs- provision mobiles Logistikequipment	Recht zum Erwerb von Container	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Zum 1. Januar 2014	4	0	0	4
Zugänge	2	0	14.199	14.201
Abgänge	0	0	0	0
Umgliederung	0	0	-7.409	-7.409
Währungsanpassung	0	0	166	166
Zum 31. Dezember 2014	6	0	6.956	6.962
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen				
Zum 1. Januar 2014	2	0	0	2
Zugänge	1	0	0	1
Abgänge	0	0	0	0
Umgliederung	0	0	0	0
Währungsanpassung	0	0	0	0
Zum 31. Dezember 2014	3	0	0	3
Restbuchwerte				
Zum 1. Januar 2014	2	0	0	2
Zum 31. Dezember 2014	3	0	6.956	6.959
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	166	166

Der Posten „Recht zum Erwerb von Containern“ umfasst das entgeltlich erworbene Recht, ein Containerportfolio zu einem günstigen Kaufpreis zu erwerben. Die Anschaffungskosten werden in dem Umfang in die Anschaffungskosten für die Container umgegliedert und zusammen mit den übrigen Anschaffungs- und Anschaffungsnebenkosten über die Nutzungsdauer der Container abgeschrieben, der dem Verhältnis der erworbenen Container zum Gesamtportfolio entspricht. Hinsichtlich näherer Einzelheiten zum Erwerb siehe unter 13.1.3 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen.

Aufgrund eines am 12. November 2014 mit einem nahe stehenden Unternehmen geschlossenen Vermittlungsvertrages entstand zum Ende des Jahres 2015 eine Verpflichtung zur Zahlung eines erfolgsabhängigen, pauschalen Entgelts für i.H.v. EUR 5,6 Mio. für die Vermittlung von mobilem Logistikequipment für ein Transaktionsvolumen bis zu EUR 275 Mio., da das vereinbarte Mindesttransaktionsvolumen von EUR 25 Mio. überschritten wurde. Hinsichtlich näherer Einzelheiten siehe unter 13.1.3 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen.

(12) SACHANLAGEN

TAB 19A:
SACHANLAGEVERMÖGEN

in TEUR	Container	Eisen- bahn- waggons	Wechsel- brücken	Andere Anlagen, BGA	Gesamt
Anschaftungs-/Herstellungskosten					
Zum 1. Januar 2015	127.743	0	0	53	127.796
Zugänge	67.380	28.918	164	92	96.554
Abgänge	-8.460	-25	0	0	-8.485
Umgliederung	6.956	0	0	0	6.956
Währungsanpassung	16.670	0	0	3	16.673
Zum 31. Dezember 2015	210.289	28.893	164	148	239.494
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Zum 1. Januar 2015	2.035	0	0	26	2.061
Zugänge	4.498	266	3	21	4.788
Abgänge	-256	0	0	0	-256
Umgliederung	0	0	0	0	0
Währungsanpassung	299	0	0	2	301
Zum 31. Dezember 2015	6.576	266	3	49	6.894
Restbuchwerte					
Zum 1. Januar 2015	125.708	0	0	27	125.735
Zum 31. Dezember 2015	203.713	28.627	161	99	232.600
Währungsumrechnungsdifferenzen	16.371	0	0	1	16.372

TAB 19B:
SACHANLAGEVERMÖGEN

in TEUR	Container	Eisen- bahn- waggons	Wechsel- brücken	Andere Anlagen, BGA	Gesamt
Anschaftungs-/Herstellungskosten					
Zum 1. Januar 2014	22.789	0	0	31	22.820
Zugänge	95.859	0	0	22	95.881
Abgänge	-9.744	0	0	0	-9.744
Umgliederung	7.409	0	0	0	7.409
Währungsanpassung	11.430	0	0	0	11.430
Zum 31. Dezember 2014	127.743	0	0	53	127.796
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Zum 1. Januar 2014	121	0	0	13	134
Zugänge	1.829	0	0	13	1.842
Abgänge	0	0	0	0	0
Umgliederung	-77	0	0	0	-77
Währungsanpassung	162	0	0	0	162
Zum 31. Dezember 2014	2.035	0	0	26	2.061
Restbuchwerte					
Zum 1. Januar 2014	22.668	0	0	18	22.686
Zum 31. Dezember 2014	125.708	0	0	27	125.735
Währungsumrechnungsdifferenzen	11.268	0	0	0	11.268

Der Anstieg des Sachanlagevermögens in 2015 begründet sich im Wesentlichen durch die Investitionen in weitere Container sowie in der Anschaffung von Eisenbahnwaggons.

Die im Namen der Konzerngesellschaften abgeschlossenen Mietverträge über Container und Eisenbahnwaggons werden nach IFRS als Operating Lease eingestuft. Entsprechend ist der Konzern Leasinggeber in einer Vielzahl von Operating-Leasingverhältnissen (Mietverhältnissen) unterschiedlichster Gestaltungen über mobiles Logistik-Equipment, aus denen er den ganz überwiegenden Teil seiner Einnahmen und Erträge erzielt.

Die daraus resultierenden Mieteinnahmen beliefen sich im laufenden Geschäftsjahr auf EUR 21,5 Mio. (Vorjahr: EUR 8,7 Mio.).

Aus bestehenden Operating-Leasingverträgen mit Dritten und mit dem derzeitigen Bestand an mobilem Logistik-Equipment wird der Konzern Mindestleasingzahlungen erhalten, die sich wie folgt zusammensetzen:

Künftige Mindestleasingzahlungen

in TEUR	Container		Eisenbahnwaggons		Übrige		Summe	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Unter einem Jahr	9.557	7.414	2.748	0	28	0	12.333	7.414
Zwischen einem und fünf Jahren	19.652	13.280	8.116	0	98	0	27.866	13.280
Über fünf Jahre	225	75	194	0	0	0	419	75
	29.434	20.769	11.058	0	126	0	40.618	20.769

TAB. 20: KÜNFTIGE MINDESTLEASINGZAHLUNGEN

(13) NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Der unter diesem Posten ausgewiesene Betrag von EUR 1,9 Mio. entfällt mit EUR 1,8 Mio. auf den Beteiligungsansatz der CH2 sowie mit EUR 0,1 Mio. auf den Beteiligungsansatz der CONICAL.

(14) SONSTIGE FINANZANLAGEN

Bei den sonstigen Finanzanlagen im PriCon-Konzern handelt es sich um Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen.

(15) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind - wie im Vorjahr - sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

TAB 21A: FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.471	15.325
Wertberichtigungen	-781	-399
Gesamt	4.690	14.926

Zur Analyse des Ausfallrisikos der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf die in der untenstehenden Tabelle dargestellten Fälligkeiten verwiesen. Die gewählten Zeitbänder entsprechen den vom Forderungsmanagement des PriCon-Konzerns üblicherweise genutzten Zeitbändern.

in TEUR	Buchwert zum 31.12.2015	davon zum Abschluss- stichtag wertgemindert	davon zum Abschluss- stichtag weder wertge- mindert noch überfällig	Davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgen- den Zeitabständen überfällig			
				weniger als 30 Tage	30 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	mehr als 90 Tage
gegenüber Fremden	4.302	884	1.008	1.969	234	207	83
gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	40	0	0	40	0	0	0
gegenüber sonstigen nahe stehenden Personen und Unternehmen	348	0	0	348	0	0	0
Gesamt	4.690	884	1.008	2.357	234	207	83

Bis Anfang April 2016 waren die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis auf einen Betrag i.H.v. EUR 1,3 Mio. beglichen. Der offene Betrag umfasst u.a. eine rechtshängige Forderung i.H.v. EUR 1,2 Mio., für die Wertberichtigungen i.H.v. EUR 0,3 Mio. zum 31.12.2015 bestehen.

**TAB. 21B: FORDERUNGEN
AUS LIEFERUNGEN UND
LEISTUNGEN**

Für das Vorjahr stellen sich die Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert zum 31.12.2015	davon zum Abschluss- stichtag wertgemindert	davon zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgen- den Zeitabständen überfällig			
				weniger als 30 Tage	30 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	mehr als 90 Tage
gegenüber Fremden	6.314	812	2.009	3.420	46	27	0
gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
gegenüber sonstigen nahe stehenden Personen und Unternehmen	8.612	0	0	8.612	0	0	0
Gesamt	14.926	812	2.009	12.032	46	27	0

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gibt es zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

**TAB. 21C: FORDERUNGEN
AUS LIEFERUNGEN UND
LEISTUNGEN**

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

**TAB. 22A:
EINZELWERTBERICHTIGUNG
AUF FORDERUNGEN
AUS LIEFERUNGEN UND
LEISTUNGEN**

in TEUR	2015	2014
Stand 31.12.2014/31.12.2013	277	5
Verbrauch	0	5
Auflösungen	0	230
Zuführungen	268	393
Sonstiger Zugang / Zugang Erwerb RSI Shipping	166	224
Währungsumrechnung	70	12
Stand 31.12.2015/31.12.2014	781	399

**TAB. 22B: ERTRÄGE AUS
AUFWENDUNGEN AUS
VOLLSTÄNDIG AUSGEBUCHTEN
FORDERUNGEN**

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

in TEUR	2015	2014
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	25	0
Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen	0	0

Alle Aufwendungen und Erträge aus Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den übrigen Erträgen bzw. übrigen Aufwendungen ausgewiesen.

(16) FINANZFORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	31.12.2015		31.12.2014	
	Gesamt	Restlaufzeit mehr als ein Jahr	Gesamt	Restlaufzeit mehr als ein Jahr
Finanzforderungen				
davon gegenüber fremden Dritten	291	0	1.260	0
davon gegenüber Unternehmen und Personen, unter deren Kontrolle das Unternehmen steht	2.051	0	0	0
davon gegenüber sonstigen nahe stehenden Personen und Unternehmen	2.417	0	9.986	0
Finanzforderungen	4.759	0	11.246	0
Sonstige Vermögenswerte	5.023		1.909	0
davon gegenüber Unternehmen und Personen, unter deren Kontrolle das Unternehmen steht	89		0	0
davon gegenüber sonstigen nahe ste- henden Personen und Unternehmen	262		0	0
davon aus Steuern	4.236		893	0
davon Rechnungsabgrenzungsposten	147		66	0
Sonstige Vermögenswerte	5.023	0	1.909	0
Gesamt	9.782	0	13.155	0

TAB. 23: FINANZFORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Finanzforderungen in Höhe von EUR 4,8 Mio. (Vorjahr: EUR 11,2 Mio.) sind zum Abschlussstichtag sämtlich weder wertgemindert noch überfällig.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Finanzforderungen gibt es zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

(17) ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE

**TAB. 24:
ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE**

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Latente Ertragsteueransprüche	74	43
Laufende Ertragsteueransprüche	970	73
Gesamt	1.044	116

Erläuterungen zu den latenten Steuern finden sich unter 6.21.

(18) ZAHLUNGSMITTEL

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Guthaben bei Kreditinstituten	11.483	7.487
davon verfügungsbeschränkt: TEUR 1.574; Vj: TEUR 338		
Kassenbestand	1	3
Gesamt	11.484	7.490

TAB. 25: ZAHLUNGSMITTEL

Bei den Guthaben bei Kreditinstituten handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristig abrufbare Geldanlagen, die variabel verzinst werden.

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten einen nicht frei verfügbaren Betrag von EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.).

(19) AUFGEGBENER GESCHÄFTSBEREICH

Der Geschäftsbereich „Versicherungen“ wurde mit Beschluss des Aufsichtsrates am 9. Dezember 2015 aufgegeben. Der Geschäftsbereich war zuvor nicht als aufgegebenen Geschäftsbereich oder als zur Veräußerung gehalten eingestuft. Die Vorjahreszahlen der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wurden entsprechend angepasst, um den aufgegebenen Geschäftsbereich gesondert von den fortzuführenden Geschäftsbereichen darzustellen.

(19.1) ERGEBNIS AUS DEM AUFGEGBENEN GESCHÄFTSBEREICH

in TEUR	2015	2014
Erlöse	556	1.258
Aufwendungen	-992	-2.079
Ergebnis vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-436	-821
Steuern	0	0
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-436	-821
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert):	-0,48	-0,91

TAB. 26A: ERGEBNIS AUS DEM AUFGEGBENEN GESCHÄFTSBEREICH**(19.2) CASHFLOWS AUS DEM AUFGEGBENEN GESCHÄFTSBEREICH**

in TEUR	2015	2014
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-275	-634
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4	-4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	242	597
gesamter Cashflow	-37	-41

TAB. 26B: ERGEBNIS AUS DEM AUFGEGBENEN GESCHÄFTSBEREICH**(20) EIGENKAPITAL**

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigten sonstigen Ergebnisse werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt. In dieser Darstellung sind die auf die jeweiligen Positionen entfallenden Steuereffekte bereits berücksichtigt.

(20.1) GRUNDKAPITAL

Das voll eingezahlte bzw. aufgebrauchte Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Stichtag EUR 990.000,00 (Vj. EUR 1.650.000,00). Es ist eingeteilt in 990.000 (Vj. 1.650.000) auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie.

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Juli 2015 in vereinfachter Form nach den Vorschriften der §§ 229 ff. AktG im Verhältnis 10 : 1 um EUR 1.485.000,00 auf EUR 165.000,00 zum Ausgleich von Wertminderungen und sonstigen Verlusten herabgesetzt. Die Kapitalherabsetzung wurde in der Weise durchgeführt, dass je zehn auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie zusammengelegt wurden.

Die Kapitalherabsetzung wurde am 22. Oktober 2015 ins Handelsregister eingetragen.

Darüber hinaus wurde das Grundkapital der Gesellschaft unter vollständiger Ausschöpfung des Genehmigten Kapitals 2012 gegen Sacheinlage von EUR 165.000,00 um EUR 825.000,00 auf EUR 990.000,00 durch Ausgabe von 825.000 neuen auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital der Gesellschaft von EUR 1,00 je Aktie zu einem Ausgabebetrag von EUR 1,00 je Aktie erhöht. Zum Bezug der Aktien wurden die SUPERIOR Beteiligungen AG, Hamburg, das Versorgungswerk der Zahnärztekammer Nordrhein, KdöR, Düsseldorf, die INKA Internationale Kapitalanlagegesellschaft mbH (handelnd für das Segment INKA VZB-Publ.), Düsseldorf, und Herr Bert Bleicher, München, zugelassen.

Die Sacheinlage umfasste sämtliche Aktien an der ehemaligen Aves Logistics AG.

Die Kapitalerhöhung wurde am 17. Dezember 2015 ins Handelsregister eingetragen.

Bei der Ermittlung die Ergebnisses je Aktie wurde für das Vorjahr die Zahl der im Umlauf gewesenen Aktien rückwirkend auf den 1. Januar 2014 auf 900.000 Aktien angepasst:

- Aufgrund der vereinfachten Herabsetzung des Grundkapitals von EUR 1.650.000 auf EUR 165.000 durch Zusammenlegung von zehn auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie wurde in einem ersten Schritt die Anzahl der ausstehenden Aktien gemäß IAS 33.64 rückwirkend auf den 1. Januar 2014 auf 165.000 Aktien angepasst.
- In einem zweiten Schritt wurde diese Anzahl um die Anzahl von 735.000 Aktien erhöht. In diesem Umfang hat die ehemalige alleinige Gesellschafterin der BSI Logistics GmbH, die SUPERIOR Beteiligungen AG, an der der Sachkapitalerhöhung vom 17. Dezember 2015 teilgenommen. Durch diese Anpassung wird erreicht, dass ein aus bewertungstheoretischer Sicht vergleichbares Ergebnis je Aktie für das Jahr 2014 ermittelt wird. Die Sacheinlage wurde – wie unter Punkt 1.1 ausgeführt – als Transaktion zwischen Gesellschaften unter gemeinsamer Beherrschung abgebildet, wobei u.a. die Historie sowohl der PriCon AG als auch des eingebrachten Konzerns der BSI Logistics GmbH fortgeführt worden sind.

Die von den weiteren Zeichnern der Sachkapitalerhöhung vom 17. Dezember 2015 übernommenen 90.000 Aktien werden für die Ermittlung der Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien erst ab dem Zeitpunkt berücksichtigt, zu dem diese Aktionäre der ehemaligen Aves Logistics AG geworden sind – dies ist der 14. Dezember 2015.

(20.2) GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand war durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai 2012 ermächtigt, das Grundkapital in einem oder mehreren Schritten mit Zustimmung des Aufsichtsrates in der Zeit bis zum 30. Mai 2017 um bis zu EUR 825.000 durch die entsprechende Ausgabe von bis zu 825.000 neuen auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012).

Von dieser Ermächtigung wurde im Dezember 2015 Gebrauch gemacht, zum Stichtag beträgt das genehmigte Kapital daher TEUR 0 (Vj. TEUR 825).

(20.3) KAPITALRÜCKLAGE

Im Zusammenhang mit der am 14. Juli 2015 beschlossenen Herabsetzung des Grundkapitals in vereinfachter Form gemäß § 229 ff. AktG wurde die im Vorjahr ausgewiesene Kapitalrücklage i.H.v. TEUR 4 sowie die Gewinnrücklagen i.H.v. TEUR 3 im Geschäftsjahr entsprechend § 229 Abs. 2 AktG aufgelöst. Weitere Einzelheiten können der Entwicklung des Konzerneigenkapitals entnommen werden.

Die im Geschäftsjahr 2015 ausgewiesene Erhöhung von EUR 8,0 Mio. resultiert aus der bei der Aves Logistics AG am 14. Dezember 2015 durchgeführten Barkapitalerhöhung. Als Abzugsbetrag wurden berücksichtigt,

- ▣ die hiermit im Zusammenhang stehenden Eigenkapitalbeschaffungskosten i.H.v. EUR 0,4 Mio., sowie
- ▣ die mit der Sachkapitalerhöhung am 17. Dezember 2015 bei der PriCon AG angefallenen Eigenkapitalbeschaffungskosten i.H.v. EUR 0,1 Mio.

Hinsichtlich näherer Einzelheiten siehe auch 2.14 und 13.1.3.

(20.4) GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen enthalten grundsätzlich die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Der im Vorjahr ausgewiesene Betrag von TEUR 3 wurde – wie vorstehend unter 20.3 Kapitalrücklage ausgeführt – im Geschäftsjahr aufgelöst.

(20.5) KONZERNBILANZGEWINN /-VERLUST

Der Konzernbilanzgewinn zum 31. Dezember 2015 umfasst neben dem Konzerngesamtergebnis für das Geschäftsjahr 2015 den Ertrag aus der in 2015 beschlossenen Herabsetzung des Grundkapitals in vereinfachter Form (TEUR 1.485) sowie einen Betrag i.H.v. TEUR 11.023 aus der Einführung der bestehenden Konzernstruktur. Dieser Betrag steht im Zusammenhang mit der Einlage sämtlicher Anteile an der ehemaligen Aves Logistics AG in die PriCon AG im Rahmen der beschriebenen Sachkapitalerhöhung und umfasst das auf den Konzern der BSI Logistics GmbH entfallende Nettovermögen, welches nicht anderen Eigenkapitalposten zuzuordnen ist.

(20.6) WÄHRUNGSAusGLEICHSPoSTEN

Der Eigenkapitalposten für Währungsumrechnung dient der Erfassung der aufgelaufenen Differenzen aus der Umrechnung von Geschäftsbetrieben mit einer vom Euro abweichenden funktionalen Währung in die Berichtswährung (Euro).

Die im Geschäftsjahr entstehenden Differenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Aus Fremdwährungsumrechnung erfasste Umrechnungsdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn ein Verkauf von ausländischen Geschäftsbetrieben erfolgt. Die Veränderung des Währungsausgleichspostens wird im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

**TAB. 27A:
ERTRAGSTEUERSCHULDEN**

(21) ERTRAGSTEUERSCHULDEN

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Latente Ertragsteuerschulden	4.532	3.266
Laufende Ertragsteuerschulden	0	855
Gesamt	4.532	4.121

**TAB. 27B: LAUFENDE
ERTRAGSTEUERSCHULDEN**

Die laufenden Ertragsteuerschulden haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Stand 31.12.2014/31.12.2013	855	0
Verbrauch	-824	0
Auflösungen	-112	0
Zugang i.R. des Erwerbs der RSI Shipping GmbH	0	550
Zuführungen	0	279
Währungsumrechnung	81	26
Stand 31.12.2015/31.12.2014	0	855

Die ausgewiesenen laufenden Ertragsteuerschulden haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die latenten Steuern wurden anhand der unternehmensspezifischen Steuersätze ermittelt (Kapitalgesellschaften: 32,28 % bzw. 16,45 % für Personengesellschaften).

Der Betrag aus temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen und an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen, für die nach IAS 12.39 im Berichtsjahr keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, beläuft sich auf EUR 7,4 Mio. (Vorjahr: EUR 3,8 Mio.). Gemäß IAS 12.81 (f) betragen die daraus resultierenden nicht bilanzierten Steuerschulden EUR 2,4 Mio. (Vorjahr: EUR 1,2 Mio.).

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

**TAB 28A: LATENTE STEUERN
NACH BILANZPOSTEN**

In TEUR	31.12.2015		31.12.2014	
	aktive latente Steuer nach Sachverhalten	passive latente Steuer nach Sachverhalten	aktive latente Steuer nach Sachverhalten	passive latente Steuer nach Sachverhalten
Immaterielle Vermögenswerte	0	11	0	0
Sachanlagen	583	8.351	0	4.117
Finanzforderungen	2	0	4	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33	34	0	146
Sonstige Vermögenswer- te und Vorauszahlungen	24	16	0	116
Disagio	249	0	0	0
Finanzschulden	0	792	0	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	68	0	80	0
Sonstige Verbindlichkeiten	63	0	1	0
Verlustvorträge	3.724	0	1.075	0
Gesamt	4.746	9.204	1.160	4.383
Saldierung	-4.672	-4.672	-1.117	-1.117
	74	4.532	43	3.266

**TAB. 28B: LAUFZEITEN
LATENTER STEUERN**

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Latente Steuerforderungen		
Latente Steuerforderungen, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	58	40
Latente Steuerforderungen, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	16	3
Latente Steuerforderungen	74	43
Latente Steuerverbindlichkeiten		
Latente Steuerverbindlichkeiten, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	4.112	3.068
Latente Steuerverbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	420	198
Latente Steuerverbindlichkeiten	4.532	3.266

Latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge werden in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen, gegen die die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Die Höhe der nicht aktivierten latenten Steuer sowie die Höhe der zugrunde liegenden Verlustvorträge können der folgenden Tabelle entnommen werden:

TAB. 28C: STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE

in TEUR	2015		2014	
	Verlustvortrag	darauf entfallende nicht aktivierte latente Steuerersparnisse	Verlustvortrag	darauf entfallende nicht aktivierte latente Steuerersparnisse
Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge	19.059	563	6.321	187
Gewerbesteuerliche Verlustvorträge	13.675	686	6.181	295
Gesamt	32.734	1.249	12.502	482

Die laufenden Steuern bei den inländischen Gesellschaften wurden mit einem gesetzlichen Körperschaftsteuersatz von 15,00 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlages von 5,50 % berechnet. Der Gewerbesteuersatz beträgt 16,45 % des Gewerbeertrags.

TAB. 29A: SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

(22) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	Stand 01.01.2015	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Entkonsolidierung	Währungsdifferenz	Stand 31.12.2015
Rückstellungen für Stornohaftung	18	0	0	0	-18	0	0
Sonstige Rückstellungen	18	0	0	0	-18	0	0

TAB. 29B: SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	Stand 01.01.2014	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Entkonsolidierung	Währungsdifferenz	Stand 31.12.2014
Rückstellungen für Stornohaftung	0	0	0	18	0	0	18
Sonstige Rückstellungen	0	0	0	18	0	0	18

TAB. 29C: SONSTIGE RÜCKSTELLUNGENDIE

Die Fristigkeiten der sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2015			31.12.2014		
	Gesamt	Restlaufzeiten		Gesamt	Restlaufzeiten	
		bis ein Jahr	über ein Jahr		bis ein Jahr	über ein Jahr
Rückstellung für Stornohaftung	0	0	0	18	18	0
Sonstige Rückstellungen	0	0	0	18	18	0

Die erwarteten Mittelabflüsse entsprechen den Fristigkeiten der Rückstellungen.

(23) VERBINDLICHKEITEN

TAB 30: ÜBERSICHTLICH-
KEIT VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2015			31.12.2014		
	Buchwert	Restlaufzeit über ein Jahr	Restlauf- zeit über fünf Jahre	Buchwert	Restlaufzeit über ein Jahr	Restlauf- zeit über fünf Jahre
Finanzschulden						
Institutionelle Darlehensgeber	73.761	39.525	1.500	47.575	0	0
Banken	24.121	20.932	0			
gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	86	0	0	295	0	0
Direktinvestoren - gegenüber sonstigen nahe stehenden Personen und Unternehmen	140.145	101.573	5.723	88.218	62.235	5.045
Finanzschulden	238.113	162.030	7.223	136.088	62.235	5.045
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
gegenüber fremden Dritten	529	0	0	938	0	0
gegenüber Unternehmen und Personen, unter deren Kon- trolle das Unternehmen steht	14	0	0	14.598	0	0
gegenüber sonstigen nahe ste- henden Personen und Unternehmen	2.124	0	0	5.585	0	0
gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	1	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.668	0	0	21.121	0	0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.692	0	0	761	0	0
davon aus Steuern	45	0	0	481	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1	0	0	0	0	0
davon aus Rechnungs- abgrenzungsposten	0	0	0	0	0	0
Gesamt	243.473	162.030	7.223	157.970	62.235	5.045

(23.1) FINANZSCHULDEN

Der PriCon-Konzern finanziert sich im Wesentlichen über Kreditinstitute, institutionelle Darlehensgeber sowie Direktinvestoren, die über ein nahe stehendes Unternehmen gebündelt werden. Die Daten sind für den 31. Dezember 2015 und das Vorjahr nachfolgend dargestellt:

KREDITINSTITUTE:

Kreditinstitute:	31.12.2015			31.12.2014		
	Originärer Betrag in Ausgabewährung	Zinssatz bzw. Effektivzinssatz*	Stand zum 31.12. in TEUR	Originärer Betrag in Ausgabewährung	Zinssatz bzw. Effektivzinssatz*	Stand zum 31.12. in TEUR
Kreditgeber						
(a) Endfinanzierungstranchen						
HSH Nordbank AG	10.200.000 EUR	3,34% *	9.955	-	-	-
HSH Nordbank AG	11.844.410 EUR	2,87% *	11.765	-	-	-
(b) Zwischenfinanzierungstranchen						
HSH Nordbank AG	2.400.700 EUR	1,50%	2.401	-	-	-
Gesamt			24.121			0

**TAB. 31A: FINANZSCHULDEN
KREDITINSTITUTE**

Die Darlehen der Kreditinstitute sind festverzinslich.

INSTITUTIONELLE DARLEHENSgeber:

Institutionelle Anleger	31.12.2015			31.12.2014		
	Originärer Betrag in Ausgabewährung	Zinssatz bzw. Effektivzinssatz*	Stand zum 31.12. in TEUR	Originärer Betrag in Ausgabewährung	Zinssatz bzw. Effektivzinssatz*	Stand zum 31.12. in TEUR
(a) Container Equipment						
diverse Anleger	73.000.000 EUR	4,60%-8,69% *	20.000	48.000.000 EUR	6,25%-8,69% *	47.575
diverse Anleger	57.890.401 USD	5,00%-10,71% *	52.261			0
			72.261			47.575
(b) Rail Equipment						
diverse Anleger	1.500.000 EUR	6,00%	1.500			0
			1.500	-	-	0
Gesamt			73.761			47.575

Die Darlehen der institutionellen Anleger sind festverzinslich.

TAB. 31B: FINANZSCHULDEN INSTITUTIONELLE DARLEHENSgeber

DIREKTINVESTOREN:

Direktinvestoren	31.12.2015			31.12.2014		
	Originärer Betrag in Ausgabewährung	Zinssatz	Stand zum 31.12. in TEUR	Originärer Betrag in Ausgabewährung	Zinssatz	Stand zum 31.12. in TEUR
div. Produkte und Anleger	152.526.386 EUR	3,75% - 7,56%	128.760	90.313.938 EUR	3,75% - 7,56%	88.092
div. Produkte und Anleger	12.541.393 USD	4,26% - 5,27%	11.385	127.290 USD	4,67%	126
			140.145			88.218

Die Darlehen der Direktinvestoren sind festverzinslich.

TAB. 31C: FINANZSCHULDEN DIREKTINVESTOREN

(23.2) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen. Hinsichtlich der inhaltlichen Zusammensetzung siehe unter 13.1.3 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen.

7. BERICHTERSTATTUNG ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

Finanzinstrumente sind vertragliche Vereinbarungen, die zu Ansprüchen oder Verpflichtungen des Konzerns führen. Diese führen zu einem Ab- oder Zufluss von finanziellen Vermögenswerten. Gemäß IAS 32 und IAS 39 gehören hierzu originäre und derivative Finanzinstrumente. Zu den originären Finanzinstrumenten zählen insbesondere Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen, Verbindlichkeiten, Kredite, Darlehen und Zinsabgrenzungen. Derivative Finanzinstrumente wurden zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken weder im Vorjahr noch im laufenden Jahr eingesetzt.

BEIZULEGENDE ZEITWERTE UND BUCHWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

Die IFRS 7 Klassenbildung erfolgte auf der Basis der Bilanzpositionen. Hierbei wurden homogene Positionen, wie Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Fremden, gegenüber verbundenen nicht konsolidierten und gegenüber nahe stehenden Personen bzw. Unternehmen zusammengefasst.

Die folgenden Tabellen stellen die beizulegenden Zeitwerte sowie die Buchwerte der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2015 sowie im Vorjahr dar.

TAB. 32A: ANGABEN NACH IFRS 7

Buchwerte, erfasste Beträge und beizulegende Zeitwerte nach Kategorien:	in TEUR	Kategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2015	Wertansatz nach IAS 39		
				Fortgeführte Anschaffungskosten	beizulegender Zeitwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 17
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		LaR	34	34	34	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		LaR	4.690	4.690	4.690	0
Finanzforderungen		LaR	4.759	4.759	4.759	0
Sonstige Forderungen und andere finanzielle Vermögenswerte		LaR	5.023	5.023	5.023	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		LaR	11.484	11.484	11.484	0
Langfristige Finanzschulden		FLAC	169.253	169.253	169.253	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		FLAC	2.668	2.668	2.668	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten: kurzfristig fälliger Anteil langfristiger Finanzschulden		FLAC	68.860	68.860	68.860	0
sonstige Verbindlichkeiten		FLAC	2.648	2.648	2.648	0
Zusammengefasste Summen entsprechend den Kategorien nach IAS 39:						

→

Kredite und Forderungen (loans and receivables)	LaR	25.990	25.990	25.990	0
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial liabilities measured on amortized cost)	FLAC	243.429	243.429	243.429	0

TAB. 32B: ANGABEN NACH IFRS 7

Buchwerte, erfasste Beträge und beizulegende Zeitwerte nach Kategorien:	Kategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2014	Wertansatz nach IAS 39		
			Fortgeführte Anschaffungskosten	beizulegender Zeitwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 17
in TEUR					
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	52	52	52	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	14.926	14.926	14.926	0
Finanzforderungen	LaR	11.246	11.246	11.246	0
Sonstige Forderungen und andere finanzielle Vermögenswerte	LaR	1.909	1.909	1.909	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	7.490	7.490	7.490	0
Langfristige Finanzschulden	FLAC	67.280	67.280	67.280	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	21.121	21.121	21.121	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	0	0	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	267	267	267	0
Zusammengefasste Summen entsprechend den Kategorien nach IAS 39:					
Kredite und Forderungen (loans and receivables)	LaR	35.623	35.623	35.623	0
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial liabilities measured on amortized cost)	FLAC	158.073	158.073	158.073	0

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und Finanzmittel haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag dem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Finanzschulden sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten, so dass die bilanzierten Werte den beizulegenden Zeitwert darstellen.

Die Darlehen der Kreditinstitute, der institutionellen Anleger sowie der Direktinvestoren werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Da sich das Zinsniveau und das Kreditrisiko in den letzten beiden Jahren nur unwesentlich verändert hat, wird davon ausgegangen, dass die Buchwerte der Finanzschulden im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Die unentgeltlich eingeräumte Option zum Erwerb der restlichen 70 % der Anteile an der CH2 wird nach IAS 39.46c) nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet, da die Option für die nicht auf einem aktiven Markt notierten Anteile nur durch Andienung erfüllt werden kann.

NETTOERGEBNIS NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

Das Nettoergebnis ist in die Bestandteile Zinsen, Bewertung und übrige gegliedert. Unter Bewertung werden die Ergebnisse, die aus Fremdwährungsumrechnung, Bewertung zum beizulegenden Zeitwert oder Wertberichtigung resultieren, zusammengefasst. Unter übrige sind im Wesentlichen Ergebnisse aus Dividenden und aus Abgang enthalten.

Das Nettoergebnis nach Bewertungskategorien stellt sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt dar:

**TAB. 33A: NETTOERGEBNIS
NACH BEWERTUNGS-
KATEGORIEN**

in TEUR	Zinsen	Bewertung	übrige	2015
aus:				
Darlehen und Forderungen	718	-3.248		-2.530
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-10.651	16.775		6.124
Gesamt	-9.933	13.527	0	3.594

Für Darlehen und Forderungen sind innerhalb des Bestandteils „Bewertung“

- Aufwendungen für Wertminderungen in Höhe von EUR 0,3 Mio.
- Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnungen i.H.v. EUR 3,0 Mio.

und für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten sind innerhalb des Bestandteils „Bewertung“

- Erträge aus Fremdwährungsumrechnungen i.H.v. EUR 16,8 Mio.

enthalten.

Für das Vorjahr stellt sich das Nettoergebnis wie folgt dar:

in TEUR	Zinsen	Bewertung	übrige	2014
aus:				
Darlehen und Forderungen	142	-481		-339
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-4.234	13.192		8.958
Gesamt	-4.092	12.711	0	8.619

**TAB. 33B: NETTOERGEBNIS
NACH BEWERTUNGS-
KATEGORIEN**

Für Darlehen und Forderungen sind innerhalb des Bestandteils „Bewertung“

- Aufwendungen für Wertminderungen in Höhe von EUR 0,3 Mio. sowie
- Erträge aus der Auflösung/Herabsetzung von gebildeten Wertminderungen i.H.v. EUR 0,2 Mio.,
- Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnungen i.H.v. EUR 0,4 Mio.

und für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten sind innerhalb des Bestandteils „Bewertung“

- Erträge aus Fremdwährungsumrechnungen i.H.v. EUR 13,2 Mio.

enthalten.

8. SICHERUNGSSTRATEGIE UND RISIKOMANAGEMENT

Im Rahmen seiner geschäftlichen Tätigkeit ist der PriCon-Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Im Einzelnen handelt es sich um Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und Finanzmarktrisiken, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Hinsichtlich weiterer Angaben zum Risikomanagementsystem des PriCon-Konzerns wird auf die Ausführungen im Chancen- und Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts verwiesen.

8.1 AUSFALLRISIKO

Das Ausfallrisiko umfasst zum einen die Gefahr, dass offene Forderungen verspätet beglichen werden bzw. teilweise oder vollständig ausfallen. Zum anderen enthält es das Risiko, dass Lieferanten ihren Verpflichtungen aus Anzahlungen nicht bzw. nicht vollständig nachkommen.

Dem Ausfallrisiko wird durch ein effektives Debitoren-Management begegnet.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Forderungen und Vermögenswerte.

8.2 LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko ergibt sich aus der Möglichkeit, dass der Konzern seine Zahlungsverpflichtungen gegenüber Vertragspartnern nicht erfüllen kann. Der Konzern überwacht und unterhält

einen Bestand liquider Mittel, den der Vorstand zur Finanzierung des operativen Geschäfts des Konzerns und zum Ausgleich von Schwankungen im Cashflow als notwendig erachtet.

Die folgende Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten (vertraglich vereinbarte und undiskontierte Zahlungen) zeigt den Einfluss auf die Liquiditätssituation des PriCon-Konzerns:

TAB. 34 A:
LIQUIDITÄTSRISIKO

31.12.2015							
in TEUR	2016	2017	2018 bis 2020	ab 2021	Gesamt	abgegrenzte Transaktions- kosten	Saldo 31.12.2015
Bankdarlehen	3.189	788	20.312	0	24.289	168	24.121
Darlehen institutionelle Anleger	32.736	820	40.663	1.500	75.719	1.958	73.761
Direktinvestoren	32.850	40.587	60.985	5.723	140.145	0	140.145
Sonstige Darlehen	86	0	0	0	86	0	86
Gesamt	68.861	42.195	121.960	7.223	240.239	2.126	238.113

TAB. 34 B:
LIQUIDITÄTSRISIKO

31.12.2014							
in TEUR	2015	2016	2017 bis 2019	ab 2020	Gesamt	abgegrenzte Transaktions- kosten	Saldo 31.12.2015
Bankdarlehen	0	0	0	0	0	0	0
Darlehen institutionelle Anleger	47.575	0	0	0	47.575	0	47.575
Direktinvestoren	20.938	14.772	47.463	5.045	88.218	0	88.218
Sonstige Darlehen	295	0	0	0	295	0	295
Gesamt	68.808	14.772	47.463	5.045	136.088	0	136.088

Der Liquiditätsbedarf des gesamten PriCon-Konzerns wird über die Liquiditätsplanung ermittelt. Aufgrund des Geschäftsmodells erfolgt die Deckung des Liquiditätsbedarfs wie folgt: Der aus getätigten Investitionen resultierende Liquiditätsbedarf wird i.d.R. zu 75-90 % über externe Finanzierungsquellen sichergestellt. Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der PriCon Invest AG und ihrer Tochtergesellschaften wird der restliche Liquiditätsbedarf über den operativen Cashflow gedeckt.

Hinsichtlich der Fälligkeiten von Finanzschulden, von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wird auf 6.23 (Tab. 30) verwiesen.

Für zukünftige Zahlungsverpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen wird auf die sonstigen finanziellen Verpflichtungen (11.2) verwiesen.

Folgende Liquiditätsanalyse stellt dar, welche Zahlungen aus Finanzschulden voraussichtlich in den nächsten Jahren resultieren werden. In der Spalte „Stand“ wird für Finanzschulden die Restschuld ohne abgegrenzte Zinsen dargestellt. Aufgrund der Kurzfristigkeit von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wird auf die Darstellung der resultierenden Cashflows verzichtet. Die Cashflows decken sich annähernd mit den in 6.23 (Tab. 30) unter Restlaufzeiten genannten Beträgen.

In der Übersicht sind die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt. Planzahlen für zukünftig neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein.

TAB. 34 C:
UNDISKONTIERTE ZINS- UND TILGUNGSZAHLUNGEN

in TEUR	Stand zum 31.12.2015	Cashflows 2016			Cashflows 2017		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Finanzschulden							
Bankdarlehen	24.121	657	0	3.189	634	0	788
Darlehen institutionelle Anleger	73.761	4.235	0	32.736	2.668	0	820
Direktinvestoren	140.145	6.015	0	32.850	3.870	0	40.587
Sonstige Darlehen	86	0	0	86	0	0	0
Gesamt	238.113	10.907	0	68.861	7.172	0	42.195

in TEUR	Stand zum 31.12.2015	Cashflows 2018 bis 2020			Cashflows 2021 ff.		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Finanzschulden							
Bankdarlehen	24.121	1.623	0	20.312	0	0	0
Darlehen institutionelle Anleger	73.761	3.926	0	40.663	450	0	1.500
Direktinvestoren	140.145	5.264	0	60.985	0	0	5.723
Sonstige Darlehen	86	0	0	0	0	0	0
Gesamt	238.113	10.813	0	121.960	450	0	7.223

TAB. 34 D:
UNDISKONTIERTE ZINS- UND TILGUNGSZAHLUNGEN

in TEUR	Stand zum 31.12.2014	Cashflows 2015			Cashflows 2016		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Finanzschulden							
Bankdarlehen	0	0	0	0	0	0	0
Darlehen institutionelle Anleger	47.575	1.470	0	47.575	0	0	0
Direktinvestoren	88.218	4.024	0	20.938	3.116	0	14.772
Sonstige Darlehen	295	0	0	295	0	0	0
Gesamt	136.088	5.494	0	68.808	3.116	0	14.772

in TEUR	Stand zum 31.12.2014	Cashflows 2017 bis 2019			Cashflows 2020 ff.		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Finanzschulden							
Bankdarlehen	0	0	0	0	0	0	0
Darlehen institutionelle Anleger	47.575	0	0	0	0	0	0
Direktinvestoren	88.218	3.216	0	47.463	0	0	5.045
Sonstige Darlehen	295	0	0	0	0	0	0
Gesamt	136.088	3.216	0	47.463	0	0	5.045

8.3 FINANZMARKTRISIKO

8.3.1 ALLGEMEINES

Zins- und Währungsrisiken stellen im PriCon-Konzern die wesentlichen Finanzmarktrisiken dar.

Zur Steuerung von Finanzmarktrisiken setzt der PriCon-Konzern derzeit keine derivativen Finanzinstrumente ein.

IFRS 7 verlangt zur Darstellung von Finanzmarktrisiken die Durchführung von Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen hypothetischer Änderungen relevanter Risikovariablen auf das Ergebnis sowie das Eigenkapital darstellen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der originären und derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden. Es ist sichergestellt, dass der jeweilige Bestand zum Bilanzstichtag repräsentativ für das Geschäftsjahr ist.

Die nachfolgenden Sensitivitätsanalysen stellen hypothetische und damit risikobehaftete Angaben dar. Auf Grund nicht vorhersehbarer Entwicklungen an den weltweiten Finanzmärkten können die tatsächlichen Entwicklungen von den hypothetischen abweichen.

8.3.2 ZINSÄNDERUNGSRISIKO

Zinsänderungsrisiken entstehen durch potenzielle Veränderungen der Zinssätze, die sich im laufenden Berichtszeitraum und in den kommenden Jahren negativ auf den Konzern auswirken könnten.

Mit Ausnahme der Guthaben bei Kreditinstituten und der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten verfügt der Konzern über keine weiteren wesentlichen verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Zinsänderungsrisiken ausgesetzt sind. Bei den verzinslichen Aktiva handelt es sich vornehmlich um kurzfristige Bankeinlagen. Ein überwiegender Teil des Ergebnisses und des operativen Cashflow des Konzerns ist im Wesentlichen unabhängig von Veränderungen der Marktzinssätze. Die Kredite des Konzerns unterliegen aufgrund der Sicherheitsstrategie, finanzielle Verbindlichkeiten nur zu einem fixierten Zinssatz abzuschließen, nur bei Anschlussfinanzierungen Zinssatzschwankungen.

Das Zinsrisiko, dem der PriCon-Konzern unterliegt, resultiert derzeit im Wesentlichen aus der Sensitivität von Zahlungen bezüglich variabel verzinslicher Finanzmittel als Folge einer Veränderung des Marktzinsniveaus.

8.3.3 WÄHRUNGSRISIKO

Im Sinne von IFRS 7 entstehen Währungsrisiken durch originäre und derivative Finanzinstrumente, deren Ausgabewährung von der funktionalen Währung eines Unternehmens abweicht (Fremdwährungsposten). Als relevante Risikovariablen im PriCon-Konzern wurde der US-Dollar identifiziert.

Zum 31. Dezember 2015 bzw. 31. Dezember 2014 waren keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand, um Währungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Transaktionen in Fremdwährung abzusichern.

Die dargestellte Fremdwährungs-Sensitivitätsanalyse basiert auf einer Aufwertung bzw. Abwertung der Fremdwährung US-Dollar zum 31. Dezember 2015 bzw. 31. Dezember 2014 um jeweils 10 %.

Aufwertung in TEUR	31.12.2015		31.12.2014	
	erfolgswirksam	erfolgsneutral	erfolgswirksam	erfolgsneutral
US-Dollar	-14.033	-3.949	-7.540	1.217
Abwertung in TEUR		31.12.2015		31.12.2014
	erfolgswirksam	erfolgsneutral	erfolgswirksam	erfolgsneutral
US-Dollar	14.033	1.098	7.496	-2.749

TAB. 35:
WÄHRUNGSENSITIVITÄTEN

9. MANAGEMENT DER KAPITALSTRUKTUR

Der sich noch im Aufbau befindliche Konzern steuert den Kapitaleinsatz einerseits mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren sowie langfristig die Ertragskraft und den Bestand der Unternehmen zu sichern. Dabei wird sichergestellt, dass die Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden und Zahlungsmitteln sowie dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich aus ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage, den Gewinnrücklagen sowie dem Bilanzgewinn zusammen.

Eine Betrachtungsgröße im Rahmen des Kapitalstrukturmanagements ist das Verhältnis von Nettofinanzschulden zum EBITDA.

Die Nettofinanzschulden werden als Saldo von Finanzmitteln, Finanzforderungen abzüglich Finanzschulden definiert, wobei die Absetzung von Transaktionskosten im Sinne des IAS 39 auch bei der Ermittlung der Nettofinanzschulden stattfindet (vgl. 6.23.1 unter Finanzschulden).

Die Nettofinanzschulden werden wie folgt ermittelt:

in TEUR	2015	2014
Finanzmittel	11.484	7.490
Finanzforderungen	4.759	11.246
Finanzschulden	-238.113	-136.088
Nettofinanzschulden	-221.870	-117.352

**TAB. 36A: MANAGEMENT
KAPITALSTRUKTUR**

Das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum EBITDA stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2015	2014
Nettofinanzschulden	221.870	117.352
EBITDA	20.331	17.753
Verhältnis Nettofinanzschulden/EBITDA	11	7

**TAB. 36B: MANAGEMENT
KAPITALSTRUKTUR**

Aufgrund der Tatsache, dass sich der Konzern noch im Aufbau befindet und seine angestrebte operative Größe noch nicht erreicht hat, ist die Aussagekraft der Kenngröße teilweise eingeschränkt.

Darüber hinaus verfolgt der PriCon-Konzern grundsätzlich das Ziel, die Eigenkapitalbasis nach-

haltig zu sichern und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Es wird eine hohe Eigenkapitalquote angestrebt, da dies die Unabhängigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens unterstützt.

Ebenfalls wird angestrebt, die Unternehmensfortführung der operativen Gesellschaften sicherzustellen und sowohl organisches als auch anorganisches Wachstum zu finanzieren. Zum 31. Dezember 2015 lag die Eigenkapitalquote des Konzerns bei 7,2 % (Vorjahr: 3,8 %). Die in den Geschäftsjahren 2014 und 2015 erzielte Eigenkapitalrendite – das Verhältnis aus dem Ergebnisanteil der PriCon-Aktionäre am Konzernergebnis zum Eigenkapital zum Bilanzstichtag – betrug 22,8 % bzw. 114,4 %.

10. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung wurde entsprechend IAS 7 erstellt und weist die Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit aus. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird mithilfe der indirekten Methode dargestellt, während die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit mit der direkten Methode dargestellt werden.

Die Cashflows selbständiger Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht mit der Berichtswährung übereinstimmen, wurden grundsätzlich mit den Transaktionskursen in die Berichtswährung umgerechnet. Bei der Ermittlung der Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit mithilfe der indirekten Methode wurden die Umrechnungseffekte aus den Beständen der Tochterunternehmen bei der Ermittlung der Veränderungen des working capitals eliminiert, denen keine realen Bewegungen entsprachen.

Die Finanzmittel setzen sich aus liquiden Mitteln wie zum Beispiel kurzfristigen Einlagen mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten zusammen. Von dem Finanzmittelfonds sind EUR 1,6 Mio. am Stichtag 31. Dezember 2015 bzw. EUR 0,3 Mio. am Stichtag 31. Dezember 2014 verfügbarsbeschränkt.

Die Kapitalflussrechnung des PriCon-Konzerns weist für das Geschäftsjahr 2015 sowie für das Vorjahr die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus.

Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (EUR 116,1 Mio.; Vorjahr: EUR 95,9 Mio.) stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Seecontainern, Eisenbahnwaggons und Wechselbrücken.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte über die Aufnahme von Darlehen bei Kreditinstituten, Direktinvestoren (mittelbar) sowie institutionellen Anlegern (EUR 184,7 Mio.; Vorjahr: EUR 105,9 Mio.). Die Tilgungen von Krediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 75,8 Mio. (Vorjahr: EUR 2,3 Mio.) entfallen im Wesentlichen auf planmäßige Tilgungen der Finanzschulden.

Wesentliche nicht zahlungswirksame Transaktionen:

2015:

- „Vermittlungsprovision für mobiles Logistikequipment“; hinsichtlich näherer Einzelheiten siehe unter 13.2 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
- Eigenkapitalbeschaffungskosten i.H.v. TEUR 325 im Zusammenhang mit der Barkapitalerhöhung bei der ehemaligen Aves Logistics AG

2014:

- Erwerb der RSI Shipping GmbH von dem nahe stehenden Unternehmen RSI Societas GmbH, hinsichtlich näherer Einzelheiten siehe 2.8 und 13.1.3.
- Veräußerung von 6.044 Containern an das nahe stehende Unternehmen BoxDirect AG, hinsichtlich näherer Einzelheiten siehe 13.1.3.

11. SONSTIGE ANGABEN

11.1 BESICHERUNGEN

Im Zusammenhang mit der Finanzierung des Erwerbs von Containern haben die Konzerngesellschaften sämtliche Container im Buchwert von EUR 203,7 Mio. (Vorjahr: EUR 125,7 Mio.) zum juristischen Eigentum (Direktinvestoren) übereignet bzw. als Sicherheit verpfändet (institutionelle Kreditgeber). Darüber hinaus wurden den institutionellen Investoren sicherungshalber sämtliche Kommanditanteile der entsprechenden Kommanditgesellschaften sowie die entsprechenden Bankkonten, über die der Zahlungsverkehr mit den Asset-Managern abgewickelt wird, verpfändet. Des Weiteren erfolgte sicherheitshalber eine Abtretung aller Ansprüche gegen die entsprechenden Asset-Manager.

Im Zusammenhang mit der Finanzierung von Eisenbahnwaggons haben zwei Konzerngesellschaften ihre Waggons im Buchwert von EUR 28,6 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) sowie ihre Forderungen im Zusammenhang mit den Eisenbahnwaggons zur Sicherheit übereignet.

Die vertraglichen Vereinbarungen enthalten Kreditauflagen, sogenannte Financial Covenants, die im Wesentlichen folgende Aspekte erfassen:

- ein bestimmtes Verhältnis von Cash Flow verfügbar für Finanzierungstätigkeit zu den zu leistenden Zins- und Tilgungszahlungen und
- ein bestimmtes Verhältnis von Restschuld der Darlehen zu dem Wert des jeweilig besicherten Sachanlagevermögens,

die je nach Definition der Covenants nicht über- bzw. unterschritten werden dürfen. Eine Verletzung dieser Auflagen kann weitreichende Folgen für den Konzern haben, die bis zu einer Kündigung der einzelnen Kreditverträge führen können. Daher überwacht der Konzern die Financial Covenants vorausschauend, kontinuierlich und mit äußerster Sorgfalt, so dass frühzeitig Maßnahmen ergriffen werden können, um ihre Einhaltung zu gewährleisten.

**TAB. 37A: SONSTIGE
FINANZIELLE
VERPFLICHTUNGEN**

11.2 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Nominalwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich für das Geschäftsjahr 2015 sowie das Vorjahr wie folgt dar:

in TEUR	bis ein Jahr	über ein bis fünf Jahre	über fünf Jahre	Gesamt 31.12.2015
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	229	849	52	1.130
Bestellobligo	0	0	0	0
Gesamt	229	849	52	1.130

in TEUR	bis ein Jahr	über ein bis fünf Jahre	über fünf Jahre	Gesamt 31.12.2014
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	204	781	32	1.017
Bestellobligo	18.757	0	0	18.757
Gesamt	18.961	781	32	19.774

**TAB. 37B: SONSTIGE
FINANZIELLE
VERPFLICHTUNGEN**

Bei den Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um solche Mietverträge, bei denen die Unternehmen des PriCon-Konzerns nicht wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind.

Das Bestellobligo im Vorjahr betraf ausschließlich Investitionen in das Sachanlagevermögen (See-Container).

Der gesamte Miet-, Pacht- und Leasingaufwand beläuft sich für das Geschäftsjahr 2015 auf EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.).

11.3 HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Im Geschäftsjahr 2015 sind die folgenden im Aufwand erfassten Honorare mit dem Jahresabschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer angefallen (Angabe gemäß § 314 (1) Nr. 9 HGB i.V.m. § 315a (1) HGB).

**TAB. 38: HONORARE DES
ABSCHLUSSPRÜFERS**

in TEUR	2015	2014
Abschlussprüfungsleistungen	275	65
Steuerberatungsleistungen	37	24
Sonstige Bestätigungsleistungen	68	12
Sonstige Leistungen	53	17
Gesamt	433	118

**TAB. 39: MITARBEITER IM
JAHRESDURCHSCHNITT**

11.4 MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT

	2015	2014
Angestellte	15	9
Gewerbliche Mitarbeiter	0	0
Auszubildende	0	0
Gesamt	15	9
davon im Ausland	0	0

11.5 EVENTUALSCHULDEN

Nach dem unter 13.1.2 näher beschriebenen Kauf- Miet- und Rückkaufvertrag ist an die BoxDirect AG zur Sicherung von Zahlungsansprüchen vertraglich eine Kautionsleistung vereinbart. Die Kautionsleistung ist nur und erst dann fällig und zahlbar, wenn BoxDirect die Kautionsleistung in schriftlicher Form zur Zahlung anfordert, wobei Kautionsbeträge für mehrere Einzelmietverträge zusammengefasst werden sollen.

Die Kautionsleistung kann nach Wahl der der Konzerngesellschaften binnen zwei Wochen nach schriftlicher Aufforderung zur Kautionsleistung entweder geleistet werden

- in Geld,
- in Form der Verpfändung von Guthaben auf einem Bankkonto, welches als separates Kautionskonto geführt werden muss, oder
- durch Verpfändung von Containern oder sonstigen Sachwerten.

Zum 31. Dezember 2015 bzw. 31. Dezember 2014 waren von der BoxDirect AG keine entsprechenden Sicherheiten angefordert worden. Die unter den gegebenen Voraussetzungen zu diesem Zeitpunkt zu leistenden Sicherheiten würden sich auf EUR 3,4 Mio. (Vorjahr: EUR 2,1 Mio.) belaufen.

12. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG (NACHTRAGSBERICHT)

Der Aufsichtsrat der PriCon AG hat Herrn Henrik Christiansen mit Wirkung zum 1. April 2016 zum Vorstand der Gesellschaft bestellt. Herr Christiansen war schon zum Zeitpunkt der Einbringung der Aves Logistics AG in die PriCon AG Vorstand der Aves Logistics AG und ist zudem Geschäftsführer in diversen Tochtergesellschaften der PriCon AG. Nach der Bestellung von Herrn Christiansen in den Vorstand der PriCon AG setzt sich dieser aus zwei Mitgliedern zusammen. Während Herr Daniel L. Grosch weiter das operative Geschäft und die Strategie der Gesellschaft verantwortet, wird Herr Christiansen für die Finanzen der PriCon IAG zuständig sein.

Das Aufsichtsratsmitglied Frau Antje Montag legte ihr Mandat mit Wirkung zum 15. Februar 2016 nieder. Dem Antrag des Vorstands auf gerichtliche Ergänzung folgend, hat das Amtsgericht Hamburg Frau Britta Horney, Rechtsanwältin aus Appen, mit Wirkung zum 16. Februar 2016 in den Aufsichtsrat bestellt. Auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 18. April 2016 soll Frau Horney ordnungsgemäß per Wahl als Mitglied des Aufsichtsrates bestätigt werden.

Des Weiteren sollen auf der außerordentlichen Hauptversammlung u.a. die folgenden Beschlüsse gefasst werden:

- **Umfirmierung der Gesellschaft in Aves One AG und entsprechende Änderung von § 1 Abs. 1 der Satzung (Firma)**
- **Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und entsprechende Änderung von § 4 Abs. 1 der Satzung (Höhe und Einteilung des Grundkapitals):**

Das Grundkapital der Gesellschaft soll von EUR 990.000,00 um EUR 4.950.000,00 auf EUR 5.940.000,00 durch Umwandlung der in der Jahresbilanz zum 31. Dezember 2015 unter „Kapitalrücklagen“ ausgewiesenen EUR 4.950.000,00 in Grundkapital erhöht werden. Die Kapitalerhöhung soll durch Ausgabe von 4.950.000,00 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag ausgeführt werden. Die neuen Aktien werden den Aktionären im Verhältnis 1:5 zustehen. Sie nehmen bereits am Gewinn des abgelaufenen Geschäftsjahrs 2015 teil.

□ Schaffung eines Genehmigten Kapitals mit Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss nebst Satzungsänderung

Der Vorstand der Gesellschaft strebt ein hohes Maß an Flexibilität für eventuelle Kapitalmaßnahmen an. Hierzu soll ein Genehmigtes Kapital 2016 in dem rechtlich zulässigen Umfang geschaffen werden.

Der Vorstand soll ermächtigt werden, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 17. April 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt bis zu EUR 2.970.000,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Des Weiteren soll der Vorstand hierbei ermächtigt werden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise in den in der Beschlussfassung genannten Gründen auszuschließen.

Vor dem Hintergrund der organisationstechnisch aufwendigen Gesellschaftsstruktur des Konzerns durch nun zwei Holdinggesellschaften (PriCon AG und Aves Logistics AG) und somit auch zwei Aufsichtsratsgremien hat die Hauptversammlung der Aves Logistics AG am 10. Februar 2016 einen Formwechsel der Gesellschaft beschlossen. Mit Eintragung in das Handelsregister (HRB 140231) am 17. Februar 2016 firmiert die bisherige Aves Logistics AG nun unter BSI Logistics GmbH.

Darüber hinaus haben sich nach dem Bilanzstichtag keine wesentlichen Ereignisse ergeben.

13. BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

13.1 NAHE STEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

13.1.1 GRUNDSÄTZLICHES

Der Konzern wird von Herrn Jörn Reinecke eK beherrscht, der über die SUPERIOR Beteiligungen AG, Hamburg und RSI Societas GmbH, Hamburg, insgesamt mehr als 75 % der Aktien des Konzerns hält.

Eine Gesellschaft oder eine natürliche Person wird im Konzernabschluss als nahe stehende Person oder Unternehmen bezeichnet, wenn

- sie direkt oder indirekt die Möglichkeit besitzt, Kontrolle oder erheblichen Einfluss auf die operativen oder finanziellen Entscheidungen des Konzerns auszuüben oder der Konzern umgekehrt Kontrolle oder erheblichen Einfluss auf diese Gesellschaft oder Person ausübt; oder
- sie einer gemeinsamen Kontrolle oder einem gemeinsamen erheblichen Einfluss unterliegen; oder
- wenn das Unternehmen von einer Person im führenden Management des Unternehmens (key management personnel) beherrscht wird oder unter gemeinschaftlicher Führung eines Unternehmens steht, an dem diese Person beteiligt ist.

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die PriCon AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit insbesondere mit mehreren Unternehmen, an denen Herr Reinecke eine Mehrheitsbeteiligung unterhält, in Beziehung.

13.1.2 WESENTLICHE BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Wesentliche Beziehungen bestehen insbesondere zu einer Schwestergesellschaft der PriCon AG, der BoxDirect AG, die für den Konzern im Zusammenhang mit der Finanzierung von Container Equipment die folgenden Dienstleistungen erbringt:

- 01.** Koordinierung der Vertriebsleistungen für die Platzierung der Container Direktinvestments
- 02.** Koordinierung der Leistungen im Rahmen der Betreuung von Investoren nach der Platzierung
- 03.** Verwaltungs- und IT-Leistungen im Zuge des Strategie-, Steuerungs- und Risikomanagements (ab 2015)

Die Vergütungen die Vertriebsleistungen **(01.)** und die Leistungen im Rahmen der Investorenbetreuung **(02.)** erfolgt derzeit unentgeltlich **(01.)** bzw. nach entsprechendem Aufwand **(02.)**. Leistungen im Zuge des Strategie-, Steuerungs- und Risikomanagements **(03.)** werden bezogen auf das platzierte Volumen an Direktinvestments mit 0,5 % vergütet.

Die BoxDirect AG bietet privaten Kapitalanlegern die Möglichkeit zur Zeichnung von Container-Direktinvestments an: Die Kapitalanleger erwerben von der BoxDirect AG das zivilrechtliche Eigentum an Containern, welches diese wiederum von Tochtergesellschaften der PriCon AG erwirbt. Gleichzeitig werden die Container von den Anlegern an die BoxDirect AG und von der BoxDirect AG wiederum an die Tochtergesellschaften der PriCon zurückvermietet. Die Tochtergesellschaften der PriCon verpflichten sich bereits zum Verkaufszeitpunkt, das zivilrechtliche Eigentum an den Containern zu einem bestimmten Termin wieder zurück zu erwerben, wobei die Mietraten, die Mietdauer und der Rückkaufwert bereits zum Verkaufszeitpunkt vertraglich festgelegt werden (Kauf- Miet- und Rückkaufvertrag). Die Container werden über den jeweils beauftragten Containermanager an Reedereien und Transportunternehmen vermietet.

Der wirtschaftliche Gehalt der vorstehend beschriebenen Transaktionen entspricht einer Darlehensgewährung der Anleger an die BoxDirect AG und von der BoxDirect AG an den Konzern, da die Vertragsparteien bereits jeweils im Zeitpunkt der Veräußerung der Container den Rückkauf zu einem festen Preis nach einer zwischengeschalteten Mietperiode festlegen.

Für den Vertrieb von Direktinvestoren bedient sich die BoxDirect AG nahezu ausschließlich der CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG.

13.1.3 WESENTLICHE TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN IM GESCHÄFTSJAHR BZW. VORJAHR

Im **GESCHÄFTSJAHR 2015** wurden mit nahe stehenden Unternehmen und Personen die folgenden wesentlichen Geschäfte getätigt:

(A) Kauf-, Miet- und Rückkaufvertrag mit der BoxDirect AG

Aufgrund des bestehenden Kauf-, Miet- und Rückkaufvertrages (KMR-Vertrag) wurden dem Konzern in 2015 zusätzlich per Saldo von der BoxDirect Darlehen in Höhe von EUR 51,9 Mio. zugeführt, so dass gegenüber dem nahe stehenden Unternehmen zum 31. Dezember 2015 Finanzschulden i.H.v. EUR 140,1 Mio. bestanden. Im Berichtsjahr entstanden Zinsaufwendungen für die Finanzschulden i.H.v. EUR 5,9 Mio.

(B) Dienstleistungsvertrag mit der BoxDirect AG

Aufgrund des bestehenden Dienstleistungsvertrages wurden den Konzerngesellschaften in 2015 insbesondere für Managementleistungen und Investorenbetreuung Beträge i.H.v. EUR 0,9 Mio. in Rechnung gestellt.

(C) Stundungsvereinbarung und Kontokorrentabrede mit der BoxDirect AG

Die Vertragsparteien haben in 2015 vereinbart, dass sie sich wechselseitig aus dem KMR- und Dienstleistungsvertrag resultierende Forderungen, verzinslich zu einem Zinssatz von 8,75 % p.a. stunden können. Darüber hinaus wurde zur vereinfachten Zahlungsabwicklung aller wechselseitigen Forderungen vereinbart, dass während der Laufzeit der Vereinbarung fällig werdende Forderungen in ein kontokorrentähnliches Abrechnungsverhältnis eingestellt werden. Zum Ende eines Monats erfolgt jeweils eine Saldierung der Forderungen und deren Abrechnung.

Aus der Stundungsvereinbarung sind in 2015 Zinserträge i.H.v. EUR 0,5 Mio. entstanden; der zum 31. Dezember 2015 bestehende Saldo des Stundungskontos i.H.v. EUR 5,0 Mio wurde vollständig mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verrechnet (siehe hierzu Tz. (E)).

(D) Rückerwerb von Containern von der BoxDirect AG

Zum 1. August 2015 erwarb der Konzern insgesamt 5.872 Containern bzw. 7.163,3 CEU von der BoxDirect AG zu einem Preis von USD 1.307,00 je CEU, die Ende des Vorjahrs zu einem Preis von ebenfalls USD 1.307,00 an die BoxDirect AG veräußert worden waren. Der Ausgleich der Verbindlichkeit aus dem Rückerwerb erfolgte durch eine Verrechnung mit der Forderung aus der ursprünglichen Veräußerung. Die ursprüngliche Kaufpreisforderung wurde bis zu deren Verrechnung mit 8,75 % p.a. verzinst.

(E) Vermittlung von Gütertransportmitteln durch die BoxDirect AG

Für die Vermittlung von Gütertransportmitteln entstand gegenüber der BoxDirect AG im Dezember 2015 eine Verpflichtung zur Zahlung von EUR 6,7 Mio., die nach Verrechnung mit dem unter Tz. (C) genannten Betrag von EUR 5,0 Mio. zum 31. Dezember 2015 unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen wird. Der Nettobetrag von EUR 5,6 Mio. wurde unter den immateriellen Vermögenswerten unter der Bezeichnung „Vermittlungsprovision für mobiles Logistikequipment“ aktiviert. Bei dem Betrag handelt es sich um ein erfolgsabhängiges, pauschales Entgelt für ein vermitteltes Transaktionsvolumen bis einschließlich EUR 275,0 Mio., welches zum Ende des Jahres fällig wird, in dem das vermittelte Transaktionsvolumen mindestens EUR 25,0 Mio. beträgt. Bis zum 31. Dezember 2015 wurden Vermittlungsleistungen mit einem Transaktionsvolumen von EUR 29,0 Mio. erbracht, so dass das erfolgsabhängige Entgelt fällig wurde.

(F) Vermittlungsprovision Kapitalerhöhung Aves Logistics AG

Zwei nahe stehende Unternehmen wurden von der ehemaligen Aves Logistics AG beauftragt, Investoren nachzuweisen und zu vermitteln, die bereit sind, eine Kapitalerhöhung bei der Gesellschaft zu zeichnen. Für ihre Tätigkeit wurde im Erfolgsfalle eine Vergütung i.H.v. insgesamt 5 % zzgl. etwaig anfallender Umsatzsteuer des durch die vermittelten Investoren gezeichneten Betrages vereinbart.

Für die Vermittlung von zwei Zeichnern mit einem Zeichnungsvolumen von EUR 6,5 Mio. wurde eine Provision von TEUR 325 fällig, die zum 31. Dezember 2015 unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen wurden. Der Betrag wurde als Kapitalbeschaffungskosten in der Kapitalrücklage verrechnet. Der Kürzungsbetrag wurde nicht um steuerliche Effekte vermindert, da die Gesellschaft derzeit nicht von einer kurzfristigen Nutzung der Vorteile der steuerlichen Abzugsfähigkeit der Eigenkapitalbeschaffungskosten ausgeht.

(G) Vermittlungsvertrag mit Herr Reinecke

Herr Reinecke wurde von einer Konzerngesellschaft Ende 2014 beauftragt, einer Konzerngesellschaft Investoren nachzuweisen und zu vermitteln, die an einer Finanzierung von Containerportfolien interessiert sind. Die Vergütung beträgt 3,0 % des durch den Investor zur Verfügung gestellten Darlehensbetrages und gilt als verdient, wenn der jeweilige Finanzierungsvertrag rechtswirksam ist, eine Mindestlaufzeit von vier Jahren hat, Rücktrittsrechte erloschen sind und keine aufschiebenden und auflösenden Bedingungen mehr vorhanden sind. Der vermittelte Vertrag hatte eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2015. In 2015 wurde ein Darlehen über einen Betrag von USD 3,8 Mio. vermittelt, die Provision betrug dementsprechend TUSD 115.

(H) Beratervertrag mit Herrn Jörn Reinecke nebst Aufhebungsvereinbarung (1. Januar bis 30. Juni 2015) bzw. Geschäftsführeranstellungsvertrag (ab 1. Juli 2015)

Zwischen einer Konzerngesellschaft und Herrn Jörn Reinecke wurde in 2014 ein Beratervertrag geschlossen, nach dem Herr Reinecke die Gesellschaft vornehmlich in Fragen der Geschäftsführung sowie der Identifizierung und Finanzierung von Containerportfolien berät. Der Vertrag wurde nach seiner Grundlaufzeit von sechs Monaten zum 30. Juni 2015 aufgehoben.

Aus der Beratertätigkeit resultiert in 2015 ein Aufwand von TEUR 120.

Die Vergütungen aufgrund des Geschäftsführeranstellungsvertrages ab 1. Juli 2015 in der BSI Blue Seas GmbH sind in den unter 13.3 aufgeführten Vergütungen mit enthalten.

(I) Darlehensgewährung an die SUPERIOR Beteiligungen AG

Eine Konzerngesellschaft hat der SUPERIOR Beteiligungen AG zur Sicherung der Liquidität ein mit 8,75 % p.a. zu verzinsendes Darlehen i.H.v. bis zu EUR 2,5 Mio. gewährt, welches zum 31. Dezember 2015 mit EUR 2,1 Mio. valutierte. Im Geschäftsjahr 2015 sind Zinserträge in Höhe von TEUR 19 angefallen, die am 11. Februar 2016 durch Zahlung beglichen wurden.

Für das Darlehen wurde durch Nachtrag aus dem Februar 2016

- eine feste Laufzeit bis zum 30. November 2016
- verbindliche Tilgungsleistungen sowie
- die Stellung einer selbstschuldnerischen Bürgschaft durch die RSI Societas GmbH

vereinbart.

(J) Darlehensgewährung an die BSI CONICAL Container GmbH

Eine Konzerngesellschaft hat der BSI CONICAL Container GmbH zur Sicherung der Liquidität ein mit 8,75 % p.a. zu verzinsendes Darlehen i.H.v. bis zu EUR 4,0 Mio. gewährt, welches zum 31. Dezember 2015 mit EUR 2,4 Mio. valutierte. Das Darlehen ist unbesichert und kann mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende ordentlich gekündigt werden. Im Geschäftsjahr 2015 sind Zinserträge in Höhe von TEUR 79 angefallen.

Im **VORJAHR** wurden mit nahe stehenden Unternehmen und Personen die folgenden wesentlichen Geschäfte getätigt:

(K) Kauf-, Miet- und Rückkaufvertrag mit der BoxDirect AG

Aufgrund des bestehenden Kauf-, Miet- und Rückkaufvertrages wurden dem Konzern in 2014 zusätzlich per Saldo von der BoxDirect Darlehen in Höhe von EUR 65,5 Mio. zugeführt, so dass gegenüber dem nahe stehenden Unternehmen zum 31. Dezember 2014 Finanzschulden i.H.v. EUR 88,2 Mio. bestanden. Im Vorjahr entstanden Zinsaufwendungen für die Finanzschulden

i.H.v. EUR 3,1 Mio. Aus Kontraktabrufen bestanden zum 31. Dezember 2014 Forderungen gegen die BoxDirect AG i.H.v. EUR 10,0 Mio.

(L) Dienstleistungsvertrag mit der BoxDirect AG

Aufgrund des bestehenden Dienstleistungsvertrages wurden den Konzerngesellschaften in 2014 insbesondere für Investorenbetreuung Beträge i.H.v. EUR 0,2 Mio. in Rechnung gestellt.

(M) Erwerb der RSI Shipping GmbH

Von der RSI Societas GmbH erwarb eine Konzerngesellschaft im Vorjahr sämtliche Geschäftsanteile an der RSI Shipping GmbH zu einem Kaufpreis von insgesamt EUR 15,4 Mio., von dem zum 31. Dezember 2014 EUR 0,8 Mio. durch Zahlung beglichen waren. Der verbleibende Saldo von EUR 14,6 Mio. wurde unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Von dem Gesamtkaufpreis standen EUR 14,2 Mio. im Zusammenhang mit einem Recht zum Erwerb eines Containerportfolios unter Marktpreis; hinsichtlich näherer Einzelheiten siehe die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Nummer (11), sowie unter nachstehender Nummer (3).

(N) Veräußerung von Containern an die BoxDirect AG

Eine Konzerngesellschaft verkaufte mit Containerkaufvertrag vom 18. Dezember 2014 an die BoxDirect AG 6.044 Container (7.352,4 CEU) zu einem Kaufpreis von USD 9.609.586,80 zzgl. etwaig anfallender Umsatzsteuer mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2014. Aus dem Verkauf entstand ein Veräußerungsgewinn i.H.v. EUR 0,9 Mio.

(O) Provisionsvereinbarung mit der BoxDirect AG

Aufgrund einer Provisionsvereinbarung aus dem Jahre 2013 erhielt die BoxDirect AG für die Vermittlung des Kontaktes zu einem Verkäufer des Container-Portfolios eine Provision i.H.v. EUR 106,27 je CEU, den die Konzerngesellschaften erwarben. Für 2014 ergab sich eine Provision i.H.v. insgesamt EUR 6,1 Mio., die als Nebenkosten zur Anschaffung der entsprechenden Container aktiviert wurde.

13.2 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

(1) Transaktionen, die sich im Anlagevermögen oder Eigenkapital abbilden bzw. bei der Bewertung von Finanzschulden Berücksichtigung finden

TAB. 40A: TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN/UNTERNEHMEN ERWERB VON GÜTERN UND DIENSTLEISTUNGEN

in TEUR	Textziffer	31.12.2015	31.12.2014
Erwerb von Gütern und Dienstleistungen von Unternehmen und Personen, unter deren Kontrolle das Unternehmen steht			
Güter		0	0
Dienstleistungen	G	104	0
Erwerb von Gütern und Dienstleistungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungsunternehmen			
Güter		0	0
Dienstleistungen		0	0
Erwerb von Gütern und Dienstleistungen von nahe stehenden Personen und Unternehmen			
Güter	D	8.537	0
Sonstige Rechte und immaterielle Vermögenswerte	E, M	1.377	14.199
Dienstleistungen	F, O	325	6.054

(2) Transaktionen, die sich in der Gewinn- und Verlustrechnung abbilden

TAB. 40B: TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN/UNTERNEHMEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

in TEUR	Textziffer	2015	2014
Erträge und Aufwendungen aus Unternehmen, unter deren Kontrolle das Unternehmen steht			
Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge		13	0
Aufwendungen	H	120	0
Zinserträge		19	0
Zinsaufwendungen		0	2
Erträge und Aufwendungen mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen			
Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge		0	0
Aufwendungen		0	100
Zinserträge		0	0
Zinsaufwendungen		0	0
Erträge und Aufwendungen mit sonstigen nahe stehenden Personen und Unternehmen			
Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge	N	57	1.479
Aufwendungen	B, L	948	734
Zinserträge	C, I	529	7
Zinsaufwendungen	A, K	6.003	3.142

(3) Offene Posten in der Bilanz

**TAB. 40C: TRANS-
AKTIONEN MIT NAHE
STEHENDEN PERSONEN/
UNTERNEHMEN FORDERUNGEN
UND VERBINDLICHKEITEN**

in TEUR	Anhangsangabe	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen gegen Unternehmen und Personen, unter deren Kontrolle das Unternehmen steht			
aus Lieferungen und Leistungen		16	0
Finanzforderungen	I	2.050	0
sonstige Forderungen		3	0
Forderungen gegen Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen			
aus Lieferungen und Leistungen		0	0
sonstige Forderungen		0	7
Forderungen gegen sonstige nahe stehende Personen und Unternehmen			
aus Lieferungen und Leistungen	N	297	8.612
Finanzforderungen	C, I, K	2.452	10.022
sonstige Forderungen		203	7
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, unter deren Kontrolle das Unternehmen steht			
aus Lieferungen und Leistungen	M	0	14.590
sonstige Verbindlichkeiten		5	0
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen			
aus Lieferungen und Leistungen		0	0
sonstige Verbindlichkeiten		0	0
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahe stehenden Personen und Unternehmen			
aus Lieferungen und Leistungen	B, E, F, L	2.149	5.593
Finanzschulden	A, K	140.145	88.513
sonstige Verbindlichkeiten	A, K	1.640	2

13.3 VERGÜTUNG DES VORSTANDS, DES AUFSICHTSRATS UND DES MANagements IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Der Vorstand, der Aufsichtsrat und das Management in Schlüsselpositionen des Konzerns sowie nahe Familienangehörige dieser Personen stellen nahe stehende Personen im Sinne des IAS 24 dar, deren Vergütungen gesondert anzugeben sind.

in TEUR	2015	2014
Kurzfristig fällige Leistungen	530	390
davon Vorstand	0	165
davon leitendes Management des Konzerns	525	218
davon Aufsichtsrat	5	7
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
davon Vorstand	0	0
Gesamt	530	390

TAB. 41: VERGÜTUNG

Der Vorstand, Herr Daniel L. Grosch, war bis zum 31. Dezember 2015 ausschließlich Organ der PriCon AG. Er erhielt für seine Tätigkeit in 2015 keine Vergütung und es wurde kein Vorstandsanstellungsvertrag mit ihm geschlossen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes der PriCon AG sind gesondert angegeben.

14. AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

TAB 42: ANTEILSBESITZ

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital in 1.000 Währungs- einheiten	Ergebnis in 1.000 Währungs- einheiten
		unmittelbar	mittelbar		
A. Verbundene Unternehmen					
Aves Logistics AG (nunmehr: BSI Logistics GmbH), Hamburg	EUR	100,00%		11.298	-1.743
BSI Blue Seas Investment GmbH, Hamburg	EUR		100,00%	1.432	-2.549
BSI Regulierte Direktinvest- ment I GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	0	
BSI Regulierte Direktinvest- ment II GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	0	
BSI Asset GmbH (zuvor: RSI Shipping GmbH), Hamburg	EUR		100,00%	9.418	5.068
BSI Blue Seas Direktinvestment I GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	9.751	-841
BSI Direktinvestment II GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	0	0
BSI Direktinvestment III GmbH & Co. KG (zuvor: BSI Logistics I GmbH & Co. KG), Hamburg	EUR		100,00%	3.494	-1.132
BSI Logistics II GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	683	-844
BSI Logistics III GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	1.898	-1.099
BSI Logistics IV GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	965	-8
BSI Logistics V GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	657	107
BSI Logistics VI GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	2.561	-60
BSI Logistics VII GmbH & Co KG, Hamburg	EUR		100,00%	0	
BSI Regulierte Direktinvest- ment Verwaltungs GmbH, Hamburg	EUR		100,00%	11	
BSI Direktinvestment Verwaltungs GmbH (zuvor: BSI Verwaltungs GmbH), Hamburg	EUR		100,00%	24	0
BSI Zweite Verwaltungs GmbH, Hamburg	EUR		100,00%	24	0
BSI Dritte Verwaltungs GmbH, Hamburg	EUR		100,00%	24	0
BSI Vierte Verwaltungs GmbH, Hamburg	EUR		100,00%	11	0
BSI Fünfte Verwaltungs GmbH, Hamburg	EUR		100,00%	11	0
BSI Sechste Verwaltungs GmbH, Hamburg	EUR		100,00%	11	
BSI Siebte Verwaltungs GmbH, Hamburg	EUR		100,00%	11	

→

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital in 1.000 Währungseinheiten	Ergebnis in 1.000 Währungseinheiten
		unmittelbar	MITTELBAR		
A. Verbundene Unternehmen					
Aves Rail Equipment Holding GmbH, Hamburg	EUR		100,00%	-135	-148
Aves Rail Junior I Verwaltungs GmbH, Hamburg	EUR		100,00%	11	
Aves Rail Junior I GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	-8	-9
Aves Rail Junior II GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	0	
Aves Rail Equipment I GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	1.918	80
Aves Rail Equipment II GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	4.961	-62
Aves Rail Equipment Verwaltungs GmbH, Hamburg	EUR		100,00%	11	-2
Aves Rail Equipment Zweite Verwaltungs GmbH, Hamburg	EUR		100,00%	11	
Aves Special Equipment Holding GmbH, Hamburg	EUR		100,00%	11	-2
Aves Special Equipment I Verwaltungs GmbH, Hamburg	EUR		100,00%	11	-2
Aves Special Equipment Zweite Verwaltungs GmbH, Hamburg	EUR		100,00%	11	
Aves Special Equipment I GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	-5	-6
Aves Special Equipment II GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	0	
BSI Blue Seas Resale GmbH, Hamburg	EUR		100,00%	-104	-116
B. At Equity konsolidierte Unternehmen					
BSI CONICAL Container GmbH, Hamburg (bis 30. 12.2015: 50,00 %)	EUR		51,00	168	155
CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG	EUR		30,00	1.978	1.401
C. Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen					
PRIMEA INVEST Verwaltungs GmbH	EUR		100,00	9	-11
PRIMEA Verwaltungs GmbH	EUR		100,00	24	0

15. AUFSICHTSRAT

15.1 MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

- Herr Emmerich G. Kretzenbacher, Hamburg, Vorsitzender (ab 19. April 2012),
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
- Herr Dr. Arne Kruse, Bremen, stellvertretender Vorsitzender (28. Februar 2013 bis 31. März 2015),
Dipl.- Ing. und Dipl.-Kfm.
- Herr Florian Kühl, Hamburg (ab 22. April 2015), Rechtsanwalt
- Frau Antje Montag, Hamburg, Aufsichtsratsmitglied (3. September 2013 bis 15. Februar 2016),
Bankkauffrau
- Frau Britta Horney, Appen, Aufsichtsratsmitglied (ab 16. Februar 2016), Rechtsanwältin

15.2 MANDATE DES AUFSICHTSRATS

Herr Emmerich G. Kretzenbacher:

- BoxDirect AG, Vorsitzender
- BoxDirect Vermögensanlagen AG (ab 3. November 2015)
- Aves Logistics AG, stellvertretender Vorsitzender (bis zum Formwechsel
in die BSI Logistics GmbH am 17. Februar 2016)
- AVW Grund AG
- SUPERIOR Beteiligungen AG (bis 11. Dezember 2015)
- Engel & Völkers Capital AG, stellvertretender Vorsitzender
- JDC Group AG

Frau Britta Horney:

- SUPERIOR Beteiligungen AG (ab 17. Februar 2016)

16. VORSTAND

16.1 MITGLIEDER DES VORSTANDS

Herr Daniel L. Grosch, Köln, Immobilienökonom (ebs) (ab 18. Februar 2015)

Herr Henrik Christiansen, Dipl.-Kaufmann, Ahrensburg (ab 1. April 2016)

Herr Holger Stabernack, Dipl.-Kaufmann, Berlin (12. März 2013 bis 18. Februar 2015)

16.2 MANDATE DES VORSTANDS

Keine

17. INANSPRUCHNAHME VON § 264 B HGB

Für die folgenden Gesellschaften wird jeweils für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 die Befreiungsvorschrift des § 264 b HGB in Anspruch genommen:

- ❑ BSI Regulierte Direktinvestment I GmbH & Co. KG, Hamburg
- ❑ BSI Regulierte Direktinvestment II GmbH & Co KG, Hamburg
- ❑ BSI Direktinvestment I GmbH & Co. KG , Hamburg
- ❑ BSI Direktinvestment II GmbH & Co. KG , Hamburg
- ❑ BSI Direktinvestment III GmbH & Co. KG (zuvor: BSI Logistics I GmbH & Co. KG), Hamburg
- ❑ BSI Logistics II GmbH & Co. KG, Hamburg
- ❑ BSI Logistics III GmbH & Co. KG, Hamburg
- ❑ BSI Logistics IV GmbH & Co. KG, Hamburg
- ❑ BSI Logistics V GmbH & Co. KG, Hamburg
- ❑ BSI Logistics VI GmbH & Co. KG, Hamburg
- ❑ BSI Logistics VII GmbH & Co KG, Hamburg
- ❑ Aves Rail Junior I GmbH & Co. KG, Hamburg
- ❑ Aves Rail Junior II GmbH & Co. KG, Hamburg
- ❑ Aves Rail Equipment I GmbH & Co. KG, Hamburg
- ❑ Aves Rail Equipment II GmbH & Co. KG, Hamburg
- ❑ Aves Special Equipment I GmbH & Co.KG, Hamburg
- ❑ Aves Special Equipment II GmbH & Co KG, Hamburg

18. ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Homepage unter http://www.pricon-invest.de/de/investorrelations_corporategovernance.html dauerhaft zugänglich gemacht.

Hamburg, 11. April 2016

Der Vorstand

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 11. April 2016

Der Vorstand

KONZERN- BESTÄTIGUNGSVERMERK

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

WIR HABEN DEN VON DER PRICON INVEST AG, HAMBURG, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

UNSERE PRÜFUNG HAT ZU KEINEN EINWENDUNGEN GEFÜHRT. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 11. April 2016

Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Jessen
Wirtschaftsprüfer

Ramscheid
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER

Mai 2016	QUARTALSWISCHENMITTEILUNG Q1 2016
Juli 2016	ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG
September 2016	HALBJAHRESFINANZBERICHT 2016
November 2016	QUARTALSWISCHENMITTEILUNG Q3 2016

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

PriCon Invest AG
Große Elbstraße 45
22767 Hamburg
Deutschland

Telefon +49 (40) 696 528 350
Telefax +49 (40) 696 528 359

info@pricon-invest.de
www.pricon-invest.de

REGISTERGERICHT

Amtsgericht Hamburg
HRB 124894
USt-ID-Nummer
DE 114129271

VORSTAND

Daniel L. Grosch, Henrik Christiansen

AUFSICHTSRAT

Emmerich G. Kretzenbacher (Vorsitzender)

TEXTE

PriCon Invest AG

REDAKTION

PriCon Invest AG

BILDER UND GRAFIKEN

Shutterstock, Inc. (Titelbild „Container“ und Bild „Containerzug“, alongzo),
PriCon Invest AG

KONZEPT UND GESTALTUNG

elfgen pick GmbH & Co. KG

DRUCK

DeVega Medien
FSC-zertifiziertes Papier aus nachhaltig
bewirtschafteten Wäldern

DISCLAIMER

Dieser Geschäftsbericht enthält vorausschauende Aussagen. Sie widerspiegeln die aktuelle Einschätzung der PriCon Invest AG bezüglich Marktbedingungen und zukünftiger Ereignisse und sind daher Risiken, Unsicherheiten und Annahmen unterworfen. Unvorhersehbare Ereignisse könnten zu einer Abweichung der tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Geschäftsbericht gemachten Voraussagen und publizierten Informationen führen. Insoweit sind sämtliche in diesem Geschäftsbericht enthaltenen vorausschauenden Aussagen mit diesem Vorbehalt versehen.

Die innerhalb des Geschäftsberichts genannten und gegebenenfalls durch Dritte geschützten Marken und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Markenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer.

» PriCon Invest AG – Der Bestandshalter
für mobiles Logistik Equipment
mit hoher Wachstumsdynamik. «

 **PriCon Invest AG**

PriCon Invest AG
Große Elbstraße 45
22767 Hamburg
Deutschland

Telefon +49 (40) 696 528 350
Telefax +49 (40) 696 528 359

info@pricon-invest.de
www.pricon-invest.de